Ausgabe BSB Nord – 08|2009

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Burda Sports Group

Medaillenkurs

Die Leichtathletik-WM in Berlin ist das sportliche Highlight des Jahres 2009. Die Offenburgerin Christina Obergföll gehört im Speerwurf zu den Medaillenhoffnungen aus Baden-Württemberg.

Vereinswettbewerb Talentförderung

Nach der Auszeichnungsfeier im Juni stellen sich nun die zehn Siegervereine mit ihren Nachwuchstalenten vor.

Sportabzeichen

Immer mehr Menschen in Nordbaden, erfreulicherweise auch viele Kinder und Jugendliche, absolvieren erfolgreich die Prüfung zum Deutschen Sportabzeichen.

Ein Glücksfall für den Sport LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

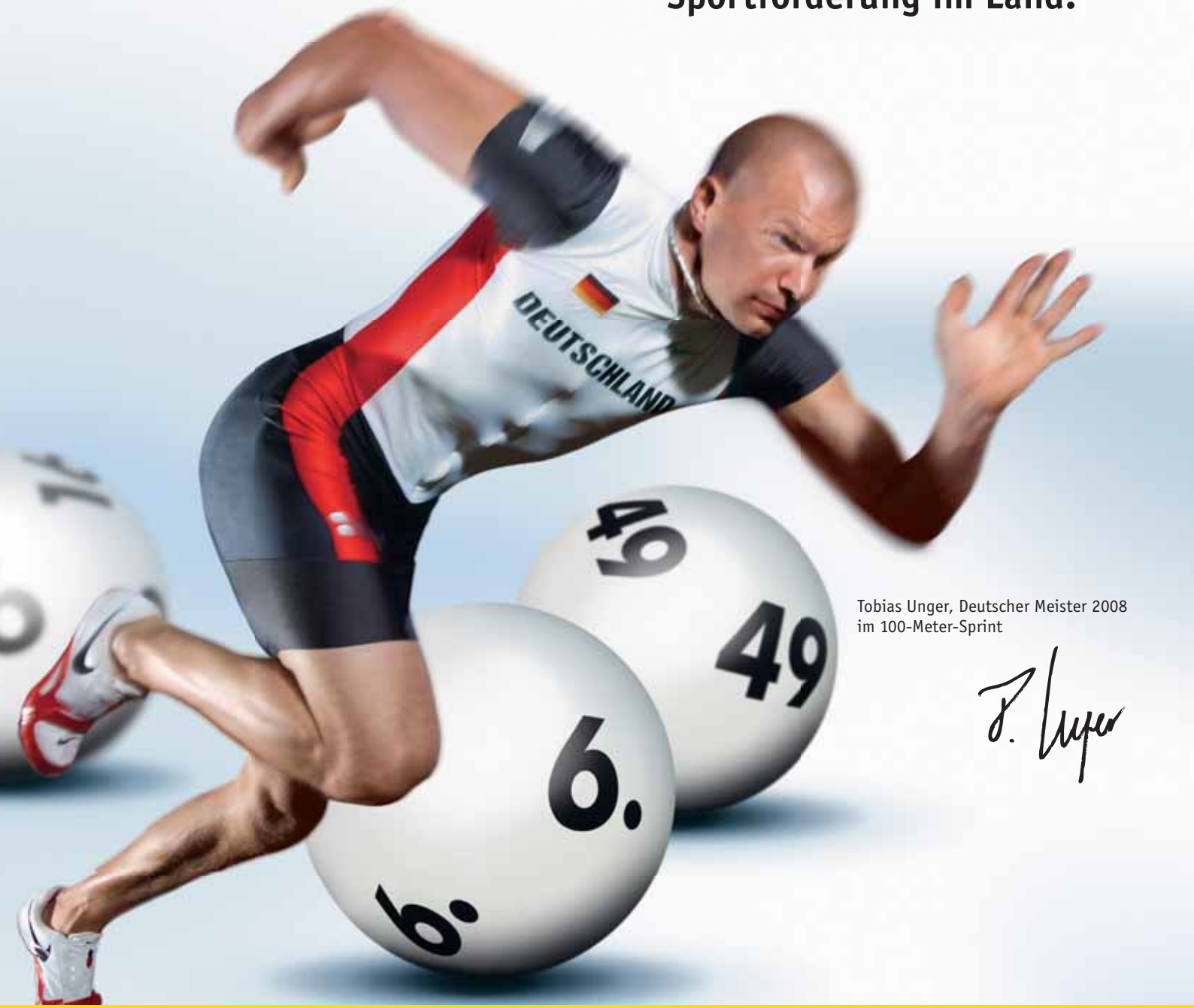
ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

59 Mio. Euro jährlich für die Sportförderung im Land.



Tobias Unger, Deutscher Meister 2008
im 100-Meter-Sprint

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Fachverbands-Geschäftsführer trafen sich in Wangen im Allgäu 4

LSV veranstaltete „Pressedämmerschoppen“ zum Thema Spielerberater 5

Alles, was Sie zum Deutschen Sportausweis wissen müssen 6

DOSB-Wahlhearing in Berlin: Einigkeit über alle Fraktionen hinweg 7

LSV-Präsidium tagte bei Burda in Offenburg/Weitere „Regionale Spitzensportzentren“ ernannt/Tischtennis-EM in Stuttgart 8

Ehrendoktorwürde für Innenminister Schäuble/ Leichtathletik-WM größtes Sportereignis des Jahres 2009 9

„Grüne Bänder“ verliehen/Toto-Lotto 10

Auszeichnung für Ballschule Heidelberg/BWSJ 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Vereinswettbewerb Talentförderung: Die Siegervereine 12

Zu den Wahlen „Frauen im Sport“ 2010 16

Deutsches Sportabzeichen im Aufwind 17

Präventionspreis Projekt „Bewegung, Ernährung, Gesundheit“ 18

Polytan feiert 40. Geburtstag 20

BSB zu Gast beim Golfclub Lobenfeld 21

Die neue „redmark vereinsverwaltung 2009“ 22

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24

ARAG Sportversicherung informiert 25

Impressum 36

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Lehrgänge: Noch Plätze frei! 26

Vereinswettbewerb 2009: Das kreativste Vereinsprojekt 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 37

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Mit über 25.000 Abnahmen gab es beim Sportabzeichen im Bereich des BSB im Jahr 2008 eine leichte Steigerung. In mehreren Sportkreisen wurden zudem die Sieger der verschiedenen Sportabzeichen-Wettbewerbe ausgezeichnet. Mehr zum Sportabzeichen im BSB und in den Sportkreisen auf den Seiten 17, 30, 33 und 34.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Das „rechte Maß“ im Sport

Kein Zweifel, Sport gehört heute zu unserer Alltagskultur und ist bedeutsames Element individueller Lebensgestaltung. Er begegnet uns beinahe rund um die Uhr in bunter Vielfalt, nicht nur in unserer Rolle als Medienkonsument, sondern auch im Zusammenhang mit bedrängenden gesellschaftlichen Problemen und Aufgaben. Immer häufiger werden Lösungswege, z. B. im Hinblick auf Gewalt-, Integrations- oder Erziehungsprobleme, erfolgreich mit dem Medium Sport verbunden.

Dennoch ist der Sport kein positiver Selbstläufer. Es ist mittlerweile bekannt, dass sich die positiven Wirkungen von Sport nicht automatisch einstellen. Aufgrund seiner Ambivalenz kann sich der Sport auch erschreckend negativ gebärden. Aus dieser Erkenntnis resultiert die Verpflichtung für alle, die ihn ausüben, vermitteln, organisieren oder auch nur passiv konsumieren, ihn so zu gestalten und mit ihm umzugehen, dass er nicht schadet, sondern hilft. Das ist jedoch leichter gesagt als getan.

Betrachtet man beispielsweise die zum Wesen des Leistungssports gehörende Handlungsformel „schneller, weiter, höher“, so bewegt sich diese Sinnlinie ebenfalls zwischen den Polen positiv und negativ oder zwischen zu viel und zu wenig. Während dadurch das Motiv der persönlichen Leistungssteigerung auch für diejenigen attraktiv wird, die nicht über das Talent eines Spitzensportlers verfügen, kann andererseits daraus die gefährliche Eskalation eines Rekordkults resultieren, der keine Grenzen und ethischen Prinzipien mehr kennt, jede Form der Zielerreichung – auch der betrügerischen – legitim erscheinen lässt – und subjektive Leistung unterhalb stetig steigender Rekordmarken zur vernachlässigbaren Größe werden lässt. Eine Tragödie, angesichts der Tatsache, dass wir alle Anerkennung für Leistungsbereitschaft und Leistungserbringung benötigen, um unser Selbstwertgefühl zu stabilisieren. Spätestens an dieser Stelle wird deutlich, dass auch der Sport – wie so viele unserer Lebensbereiche – angesichts drohender, selbstzerstörerischer Maßlosigkeit ohne Begrenzung und Rahmung nicht auskommt. Wir brauchen im Umgang mit Sport eine Philosophie, die das „rechte Maß“ in unserem Wahrnehmen, Denken und Handeln zur Leitlinie macht. Diese Philosophie der Angemessenheit muss im Dialog gestaltet und immer wieder auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft werden. Und sie muss vorbildhaft weitergegeben werden – im Prozess der Erziehung und Bildung. In diesem Zusammenhang haben unsere Vereine ein hohes Maß an Verantwortung und Verpflichtung.

Geschäftsführer tagen

Einmal im Jahr treffen sich die Hauptamtlichen der Mitgliedsorganisationen auf Einladung des LSV, um sich über Wesentliches auszutauschen

Geschäftsführer von Sportverbänden haben es nicht leicht. Sagen sie zumindest, oder schreiben es brav wie Schüler an die Tafeln des Seminarraums im Hotel Waltersbühl in Wangen. Sie sind „Mädchen" für alles, zuständig für alles, sollten alles wissen, haften für alles usw. So ganz ernst gemeint war der Wunsch von Referentin Birgit Bilger beim Programmpunkt „Zeit für Wesentliches" zwar nicht. Doch die Damen und Herren Geschäftsführer oder Geschäftsstellenleiter waren eifrig bei der Sache, als es darum ging, sich und die an sie gestellten Anforderungen einmal stichwortartig darzustellen.

Walter Grieb referierte über Sozialversicherungspflicht im Sport. *Fotos: J. Spägele*

Geschehen ist all dies bei der alljährlich stattfindenden Tagung der Geschäftsführer der Mitgliedsorganisationen, die sich im Juni auf Einladung des LSV für zwei Tage im Allgäu trafen. Und immerhin rund 50 Personen kamen dieser Einladung denn auch nach, um sich nicht nur zu informieren, sondern sich auch intensiv untereinander auszutauschen. Eine Tauschbörse der Ideen quasi! „Natürlich wollen wir Neues, wollen wir Trends rüberbringen. Die Geschäftsführer von Fachverbänden sind selbst Multiplikatoren. Was sie nicht wissen, wissen oftmals auch deren Präsidien oder Mitglieder nicht. Wichtig ist uns als LSV aber auch, eine Plattform zu schaffen, auf der sich die Mitgliedsorganisationen untereinander austauschen können", so LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp.

Und in der Tat stellten viele der Anwesenden am Ende unisono fest: Das Gespräch untereinander ist wichtig. Gerade bei kleineren Verbänden, die lediglich über eine Stelle im Hauptamt verfügen, ist es wichtig, dass diese untereinander Gespräche führen und sehen, ob sich andere Verbände eventuell vor ähnliche oder ganz andere Probleme gestellt sehen.

Weitere Infos:
www.lsvbw.de
www.hotel-waltersbuehl.de
www.die-ligen.de
www.birgitbilger.de
www.coolandclean.de
www.steinbeis-pm.de
www.powercoach.com

An der Tafel: Geschäftsführer und Fachverbands-Präsidenten im Rahmen der Tagung in Wangen im Allgäu. (Bild oben und unten)

Information und Kommunikation

Im Vordergrund der Zusammenkunft standen Informationen seitens des LSV. So referierte Rainer Hipp über den zweiten, sich in Planung befindlichen Solidarpakt, DOSB-Beitragserhöhung, Sachstand Satzungsänderung oder Spitzensportland Baden-Württemberg. Walter Grieb informierte über wichtige und zum Teil leider noch immer nicht genug bekannte Themen wie die Sozialversicherungspflicht von Honorartrainern oder Schwierigkeiten im Umgang mit der Künstlersozialkasse. Zudem berichtete der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des LSV aus der Arbeitsgruppe „Hemmnisse im Ehrenamt". Doch auch Referate im Bereich Leistungssport von Björn Ahsbahs über Kriterien der Mittelzuweisung und Beurteilung der Fachverbände sowie von Jürgen Willrett, dem Laufbahnberater des OSP Freiburg-Schwarzwald zur Ermittlung der Deputatsstunden an den Partnerschulen des Sports stießen auf offene Ohren.

Eingeklinkt in Paragrafen, Gesetze und Vorschriften wurden aber auch Themen wie die Internetberichterstattung durch Markus Kleber von „Die Ligen", eine Vorstellung der Studiengänge der Steinbeis-Hochschule, ein Referat von Dr. Dietmar Blicker und Michael Butzke zum Thema „Qualitätssicherung durch Software im Sport" sowie ein Kurzvortrag von WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe zum Thema „Cool & Clean", dem Präventionsprogramm für den Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg".

Ständige Einrichtung

Keine Frage: Abschließend waren sich die teilnehmenden Geschäftsführer einig: Diese Tagung des LSV ist wichtig, soll auch zukünftig in jedem Jahr durchgeführt werden, dann noch verstärkter mit Themen, die die Fachverbände selbst vorgeben. *Joachim Spägele*

Die Schatten der Stars

Man weiß, dass es sie gibt, doch die wenigsten kennen sie, die Spielerberater, Vermittler oder Manager. Der LSV nahm sich dieses Themas an im Rahmen seines 2. Pressedämmerschoppens – dieses Mal im Schloss Stauffenberg in Rißtissen-Ehingen/Donau. Zuvor jedoch referierten Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp sowie Bernd Röber und Julia Sandmann über aktuelle Themen des Landessportverbandes.

Diskutierten unter der Moderation von Rainer Hipp (Zweiter von rechts) angeregt: Jochen Schneider, Uli Ferber und Ulrich Ruf (von links).
Foto: J. Spägele

Es geschieht nicht übermäßig oft, dass Veranstaltungen des LSV auch und gerade von den Medien gelobt werden. Deswegen sei vorneweg gesagt: Der 2. Pressedämmerschoppen des LSV in diesem Jahr, dieses Mal zum Thema Spielerberater, erhielt ein derartiges Lob, und zwar von allen Seiten! Was nicht nur am Ambiente im altehrwürdigen und erstmals und exklusiv für den LSV die Türen öffnenden Schloss Rißtissen lag, vielmehr jedoch an der Thematik und zuvorderst an den durchaus aussagefreudigen und tiefgründigen Statements der Podiumsteilnehmer.

Häufig kommt es vor, dass Spielerberater wie der Aspacher Uli Ferber mit Bundesligagewaltigen wie Ulrich Ruf (Vorstand VfB Stuttgart) und Jochen Schneider (Direktor Sport VfB Stuttgart) an einem Tisch sitzen. Nicht jedoch, um vor der Presse über ihre Arbeit zu plaudern. Der Ruf der Vermittler, Berater, Manager oder Agenten ist miserabel, obwohl die offizielle Definition ihrer Arbeit gar nicht so anrüchig klingt: „Spielerberater führen regelmäßig und gegen Entgelt Spieler mit einem Verein zur Begründung eines Transfervertrages zusammen“. In der Praxis sieht die Theorie freilich nicht selten anders aus. Da ist von Haifischen und Schmarotzern die Rede, unabhängig davon, ob die Schattenmänner der Profisportler nun mit Lizenz offiziell oder über eigene Strohmänner inoffiziell agieren.

Uli Ferber, Berater von Spielern wie Mario Gomez, Serdar Tasci, Andreas Beck, Tobias Weis oder Alexander Hleb, gilt als einer der seriösen im Feld. Er selbst legt denn auch größten Wert auf die Bezeichnung Berater und nicht Vermittler. „Ich bin ein Bindeglied zwischen Spieler und Verein, versuche, den Spieler zu beraten, bei einem 20-jährigen nicht nur einen, sondern mehrere Transfers, eine ganze Laufbahn im Blick zu haben“, so Ferber. Will heißen: „Nicht gleich der erste Transfer muss für Spieler und Berater das große Geld bringen, man muss Zeit und Geduld und einen Plan haben“. Bei Mario Gomez scheint diese Taktik aufzugehen. Von Vorteil allerdings für alle Seiten. Auch in der Wahrnehmung des VfB Stuttgart in Person von Uli Ruf und Jochen Schneider ist Ferber einer von der angenehmeren Sorte. „Bei ihm wissen wir, wo wir dran sind“, so Ruf. Kein Wunder, ist der Spieler Gomez zwar nun weg, jedoch versüßt durch rund 35 Millionen Euro an Transferentschädigung. Dass auch Uli Ferber bei einer Provision von maximal erlaubten zwölf Prozent keine schlaflosen Nächte haben wird, liegt auf der Hand.

Doch Ulrich Ruf gibt sich im Laufe der Diskussion über Für und Wider der Berater keinen Illusionen hin. Manchmal müsse man eben auch mit windigen Typen verhandeln, müsse so manche Kröte schlucken, wolle man einen bestimmten Spieler verpflichten.

Ist Moral fehl am Platz?

Lange diskutiert wurde in Rißtissen vor allen Dingen auch über die Moral bei Spielertransfers und den sich in Umlauf befindlichen Zahlen. Kann ein Spieler 80 Millionen Euro wert sein? Für die meisten, so auch Jochen Schneider, sind derartige Beträge jenseits von gut und böse. Doch mache man sich auch keine Gedanken über Zahlen wie diese in Branchen wie der Film- oder Musikindustrie. So richtig ausgesprochen hat es keiner, gedacht aber viele: Ob man für Gomez 35 Millionen erhalte und denselben Betrag wieder ausgebe, oder nur fünf Millionen erhalte und diese wieder investiere, spiele keine Rolle mehr. So lange nur alle zufrieden sind – und das scheint der Fall zu sein, denn die Fußball-Bundesliga boomt wie niemals zuvor. Und die Fans strömen in Scharen, so die Protagonisten in Rißtissen unisono.

Joachim Spägele

Pressedämmerschoppen – was ist das?

Es ist Jahre her, da lud der LSV Pressevertreter regelmäßig zu Hintergrundgesprächen ein. Dann schlief die Sache langsam aber sicher ein, bis Dieter Schmidt-Volkmar, Rainer Hipp und dessen Referat Öffentlichkeitsarbeit derartige Veranstaltungen wieder zum Leben erweckten. Im April dieses Jahres war u.a. der FIS-Renndirektor Günter Hujara zu Gast im Kloster Maulbronn, im Juli stand nunmehr in Rißtissen/Donau das Thema „Die Bedeutung und Macht der Spielerberater im Fußball“ im Vordergrund der Diskussionsreihe mit Sportjournalisten des Landes. Zuvor referierten Schmidt-Volkmar, Hipp sowie Bernd Röber und Julia Sandmann vom LSV über die Themen „Freiwilliges Soziales Jahr“ und „Integration durch Sport“. Im Frühjahr 2010 soll die Reihe dann im badischen Landesteil fortgesetzt werden.

Haben Sie ihn schon?

Der Deutsche Sportausweis ist ein toller Service für alle Sportvereine und deren Mitglieder – jetzt beantragen!

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres ging der „Deutsche Sportausweis", das Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie teilnehmender Landessportbünde und Spitzenverbände, an den Start. Über zwei Drittel der Sportvereine in Deutschland haben die Anmeldeunterlagen seitdem erhalten.

Mit dem einheitlichen Mitgliedsausweis werden neue Wege gegangen, um den Vereinssport in Deutschland zu fördern. Ziel des Projektes ist die Vereinfachung der Vereinsorganisation und -verwaltung und der Gewinn neuer Impulse und Energien für den Sport. Neben seiner Hauptfunktion als offizieller Ausweis der Sportvereine können diese über eine Online-Datenbank zudem ihre Vereins- und Mitgliederverwaltung organisieren. Darüber hinaus kann der Sportausweis zur einfachen Zugangskontrolle zu Vereinsanlagen oder bei Veranstaltungen verwendet werden. Die Ausstattung der Vereine und aller Mitglieder mit den Ausweisen und die Nutzung der Angebote sind kostenfrei.

Starke Gemeinschaft, starke Partner

Zum Projekt Deutscher Sportausweis gehört auch das kostenfreie Informations- und Kommunikationsportal unter www.sportausweis.de. Dort können sich Vereine, Sportbünde und Spitzenverbände bundesweit präsentieren und vernetzen. Neuigkeiten vom Verein oder Verband veröffentlichen, Veranstaltungen ankündigen, mit

Mitgliedern oder anderen Vereinen kommunizieren – alles ist über das Portal einfach und sicher möglich. Die Sportler und Sportlerinnen können das Informations- und Kommunikationsportal als ihre Internet-Gemeinschaft nutzen. Von Freundschaftspflege über den Austausch mit Gleichgesinnten, von Information bis Unterhaltung wird alles geboten.
Auf www.sportausweis.de bieten auch attraktive Wirtschaftspartner exklusive Angebote für Vereine und Vereinsmitglieder an. Von der Vereinsaustattung bis zu Mannschaftsreisen, von Sonderangeboten für Sportler bis zu allgemeinen Kaufvorteilen wird jedem etwas in den Vorteilswelten des Deutschen Sportausweises geboten. Dabei werden keine Punkte gesammelt, sondern direkte Preisnachlässe gewährt. Und das nutzt nicht nur dem Einzelnen: von jedem Umsatz, der mit dem Deutschen Sportausweis getätigt wird, fließt ein Anteil zurück an den organisierten Sport.

Die Anmeldung des Vereins

Die Anmeldeunterlagen werden von den Landessportbünden und Spitzenverbänden an die Vereine versandt. Teil der Unterlagen ist der Erfassungsbogen, welcher der Aufnahme der zentralen Vereinsdaten dient. Nach Rücksendung des Erfassungsbogens erhält der Vertretungsberechtigte des Vereins einen Vertrag, mit dem die DSA Deutsche Sportausweis GmbH (DSA) als Dienstleister mit der Produktion der Ausweise beauftragt wird.
Nach Eingang des Vertrages bei der DSA erhält der vom Verein benannte Vereins-Administrator die Zugangsdaten für die vereinsspezifische Online-Datenbank unter www.sportausweis.de. Über eine verschlüsselte Verbindung können dort die zur Ausweisproduktion benötigten Mitgliedsdaten übermittelt werden. Dabei bleibt der Verein zu jeder Zeit Eigentümer der Daten. Nur der vom Verein bestimmte Administrator hat Zugriff auf die Datenbank.
Für jedes gemeldete Vereinsmitglied wird nach der Übermittlung der Daten ein Sportausweis produziert. Dieser wird mit einem Anschreiben im Namen des Vereins an das Vereinsmitglied versandt. Dem Schreiben zusätzlich beigefügt sind die Zugangsdaten für das Sportportal unter www.sportausweis.de und Informationen über die Vorteile des Deutschen Sportausweises. Dabei kann jedes Vereinsmitglied selbst bestimmen, welche Funktionen des Ausweises es neben der Funktion als Mitgliedsausweis nutzen möchte.

Datenschutz und weitere Infos

Natürlich ist bei solch einem Projekt der Datenschutz besonders wichtig. Die Vereine bleiben zu jeder Zeit Inhaber ihrer Daten. Die Nutzung der wirtschaftlichen Vorteile ist in völliger Anonymität und ohne Teilnahme an weiteren Werbemaßnahmen möglich. Das System Deutscher Sportausweis erfüllt die strengen Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und arbeitet aktiv mit den zuständigen Behörden zusammen. Weitere Informationen auch unter www.d-s-a-gmbh.de/Datenschutz.

Weitere Infos:
Für alle, die den Ausweis noch nicht beantragt haben, besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und anzumelden unter www.sportausweis.de/info oder bei Sophia Finkbeiner 0711/28077-180. Oder Sie rufen in dem Sportausweis-Service-Center an unter 01805 77 67 80 (0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.)

Wir seh´n uns!
www.sportausweis.de

Wer die Wahl hat ...

Der DOSB veranstaltete in Berlin erstmals vor Bundestagswahlen ein Wahlhearing – kaum unterschiedliche Auffassungen bei den Bundestagsfraktionen

Natürlich kann man sich über den Sinn eines Wahlhearings streiten. Natürlich muss man lange suchen, um in den Programmen der im Bundestag vertretenen Parteien unterschiedliche Auffassungen zu finden. Bei kaum einem Punkt sind sich die Politiker in Deutschland so einig wie beim Sport. Er ist gut für die Kinder und die Alten, für die Integration von Ausländern und Behinderten, die Gesundheit von uns allen nicht zu vergessen. Und dennoch, um es gleich vorwegzunehmen, war das Wahlhearing des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zur bevorstehenden Bundestagswahl, welches Anfang Juli in Berlin stattfand, wichtig. Denn die Spitzenbesetzung auf dem Podium belegte schon ganz von allein, wie sehr die gesellschaftliche Stellung des Sports zuletzt gewachsen ist.

DOSB-Präsident Thomas Bach machte letztlich auch gar keinen Hehl daraus, mit welchem „Gegenüber“ es die Politiker bei den Wahlen Ende September zu tun hätten: „Die Sportpolitik spielt für immer mehr Wähler eine wichtige Rolle bei ihrer Wahlentscheidung. Dies gilt für alle 27,5 Millionen Mitglieder, insbesondere aber für die 8,5 Millionen ehrenamtlich Tätigen und die eine Million im Sport Beschäftigten“, so Bach.

Nun gut, ob der Sport jemals Wahlen gewinnen wird? In den Kommunen kann er zumindest mitentscheidend sein, wenn es um Sporthallen oder ähnliches geht. Auch im Land kann man sich Freunde machen, wenn man die Förderung des Sports auf seine Fahnen schreibt. Große Diskussionen rufen hierzulande aber lediglich Themen wie der Schulsport hervor. Und im Bund?

Der für den Sport zuständige Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU/CSU) erklärte: „Der Sport ist von einer kaum zu unterschätzenden gesellschaftlichen Bedeutung. Wir sind dem Sport dankbar, weil er in unserer Gesellschaft Werte vermittelt.“ Der FDP-Parteivorsitzende Guido Westerwelle ergänzte: „Durch den Sport wird die Jugend zu sozialem Verhalten erzogen“. Claudia Roth, Parteivorsitzende der Grünen, sagte: „Sport ist elementar zum guten Leben, deshalb ist es klar, dass der Staat die Aufgabe hat, den Sport zu unterstützen.“ Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) und der Fraktionsvorsitzende der Linken, Gregor Gysi, äußerten sich ähnlich. Was lernen wir daraus? Der Sport lässt die große Koalition quer durch den Bundestag noch viel größer werden. Wer sollte auch schlecht über den Sport reden, klammerte man das Thema Doping doch geflissentlich bis auf wenige Ausnahmen aus.

Große Koalition zu Gast beim DOSB.
Foto: M. Krebs

Foto: adpic

Sport im Grundgesetz umstritten

Lediglich beim Thema Aufnahme des Sports ins Grundgesetz sah sich Moderator Johannes B. Kerner ein kleines bisschen unterschiedlichen Auffassungen gegenüber gestellt. Denn schnell wurde deutlich, dass SPD, FDP, Die Linke und die Grünen für die Aufnahme des Sports ins Grundgesetz plädierten. „Der Sport muss im Grundgesetz verankert sein“, stellte Zypries fest. Gregor Gysi erklärte: „Wir müssen durchsetzen, dass der Sport eine andere Stellung in der Gesellschaft bekommt“. Deshalb müsse er ins Grundgesetz aufgenommen werden.

Einzig Innenminister Schäuble sagte dagegen: „Die bestehenden Probleme werden damit nicht gelöst. Mit jedem Schritt, mit dem wir den Sport verrechtlichen, greifen wir in seine Autonomie ein“. Generell, so Schäuble, stehe er voll hinter dem Sport, eine Überfrachtung des Grundgesetzes lehne er jedoch ab. Dennoch schränkte er letztlich zum Ende der Diskussion ein, für den Fall, dass die Kultur aufgenommen werde, könne und werde dies dann wohl auch dem Sport gelingen.

Keine Frage, die Premiere des Wahlhearings ist gelungen, und es war wichtig, dass der Sport überhaupt Flagge zeigt.

Joachim Spägele

Nachlesen: Sportprogramme der Parteien

Das LSV-Präsidium beschloss im Rahmen seiner Sitzung in Offenburg, seinen Mitgliedsorganisationen die Passagen zum Sport in den Parteiprogrammen zur Bundestagswahl zur Verfügung zu stellen.
Diese sind u. a. auch unter www.lsvbw.de bzw. www.dosb.de einzusehen.
Der LSV selbst sieht von der Erstellung von sportpolitischen Forderungen analog der Kommunalwahlen ab.

LSV tagte bei Burda

Kontakte mit der in Offfenburg ansässigen Firmengruppe sollen vertieft werden

In luftiger Höhe, im Media Tower der Hubert Burda Media in Offenburg, tagte das LSV-Präsidium letztmalig vor der Sommerpause. Der Kontakt zu Burda wurde im Rahmen des Hinterzartener Sportgesprächs im Januar hergestellt und zwischenzeitlich weiter vertieft. So wird man nun mit der Burda Sports Group GmbH für die Vermarktung der Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg enger zusammenarbeiten.
Verabschiedet wurde u. a. die Jahresrechnung des LSV für das Jahr 2008, verbunden mit dem großen Dank an das Präsidialmitglied für Finanzen, Rudi Krämer, und den Stv. Hauptgeschäftsführer Walter Grieb für die geleistete Arbeit. Die Jahresrechnung kann somit in dieser Form der Mitgliederversammlung 2010 vorgelegt werden.
Ebenfalls beschäftigte sich das Präsidium u.a. mit der weiteren Vorgehensweise in Sachen Solidarpakt II. Berichtet wurde über eine kürzlich stattgefundenes Gespräch des LSV mit Wirtschaftsminister Ernst Pfister.

Trafen sich mit weiteren Mitgliedern des Präsidiums mit Kari Albermann, Direktor Stab bei Hubert Burda Media (2. v.r.): Von links: LSV-Vizepräsident Janalik, LSV-Vizepräsident Fleischer, LSV-Hauptgeschäftsführer Hipp und LSV-Präsident Schmidt-Volkmar. Kurzfristig an der Sitzung nicht teilnehmen konnte LSV-Vizepräsident Tappeser.
Foto: B. Ahsbahs

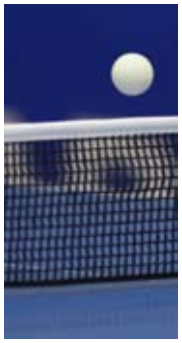
Schnelle Bälle in Stuttgart

Vom 13. bis 20. September finden in der Landeshauptstadt die Tischtennis-Europameisterschaften statt

Die Freude über die erfolgreiche Titelverteidigung bei den Europameisterschaften 2008 in St. Petersburg war grenzenlos. Wer die gänsehauterzeugende Jubelszene der Herren-Nationalmannschaft in der ehemaligen Zaren-Metropole miterleben durfte, der fiebert nun auch den LIEBHERR Tischtennis-Europameisterschaften in Stuttgart entgegen. Vom 13. bis 20 September hoffen die deutschen Fans in der Porsche-Arena und der Hanns-Martin-Schleyer-Halle ein weiteres Mal auf unvergessliche Momente. „Macht's noch einmal, Jungs" – unter diesem Slogan greifen Deutschlands Herren, die durch Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Christian Süß in Peking olympisches Silber gewannen, in Stuttgart erneut nach der kontinentalen Krone des Tischtennissports. Das Heimspiel will die DTTB-Auswahl nutzen, um ihre Klasse unter den Augen von täglich rund 6.000 Zuschauern unter Beweis zu stellen. Vor allem, weil Europameisterschaften in Stuttgart für Tischtennisfans historische Dimensionen haben: 1992 gewann Rekordnationalspieler Jörg Roßkopf hier EM-Gold im Einzel.
Als Top-Favorit auf den EM-Titel geht Timo Boll an den Start. Der Düsseldorfer konnte sich bereits 2002, 2007 und 2008 als Europameister feiern lassen und will auch in Stuttgart wieder ganz oben auf dem Treppchen stehen. Doch ausgerechnet in den eigenen Reihen regt sich Widerstand. Dimitrij Ovtcharov, Deutschlands Shootingstar und EM-Dritter 2007, hat sich längst zu einem ernsthaften Titelaspiranten entwickelt.
Die Karten für das Finalwochenende am 19. und 20. September waren bereits im Dezember 2008 vergriffen. Über 30.000 der insgesamt rund 49.000 Karten sind aktuell schon verkauft. Doch bis auf das Wochenende 19./20. September sind für alle weiteren sechs Turniertage noch Tickets im Vorverkauf erhältlich. Karten gibt es schon ab 5 Euro. Für die Turniertage vom 13. bis 17. September bietet sich der Sparpreis für Gruppen an: Ab einem Bestellwert von 750 Euro gibt es zehn Prozent Rabatt. Ideal für eine Vereinsfahrt zur Heim-EM.

LIEBHERR
Tischtennis
EM
13. – 20.9.2009
Stuttgart
www.tischtennis.de

Foto: DTTB



@ Weitere Infos:
http://em2009.tischtennis.de oder www.tischtennis.de

Weitere „Regionale Spitzensportzentren" anerkannt

Der LSV vergibt seit 2003 den Titel „Regionales Spitzensportzentrum". Die Einrichtungen dienen als Trainings-, Service-, Management- und Betreuungseinrichtungen für den Nachwuchsleistungs- sowie für den Spitzensport. Der LSV hat aktuell die folgenden RSZ für die kommenden vier Jahre anerkannt:
Fechten (Säbel): Eislingen (männlich/weiblich), **Fechten (Florett, Degen):** Heidenheim (m/w), **Fechten (Florett, Degen, Säbel):** Tauberbischofsheim (m/w), **Gewichtheben:** Leimen (m), **Handball:** Göppingen (m), Offenburg (m), Kronau (m), Ostfildern (w), **Judo:** Sindelfingen (m/w), **Kanurennsport:** Mannheim, Karlsruhe (m/w), **Kunstturnen:** Stuttgart (m/w), **Kunstradsport** (bis 31.12.2009): Albstadt, **Rhythmische Sportgymnastik:** Fellbach-Schmiden, **Schwimmen:** Heidelberg (m/w), **Tischtennis:** Busenbach, Karlsruhe (w), Frickenhausen (m), **Trampolinturnen:** Ostfildern-Ruit (m/w), **Volleyball:** Stuttgart (w), Friedrichshafen (m), **Beach-Volleyball:** Stuttgart (w).
Genauere Informationen zu den RSZ finden Sie unter www.lsvbw.de, Spitzensport.

Kämpfer für den Sport

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zum Ehrendoktor der Universität Tübingen ernannt

Er hat ganz gewiss schon eine Menge an Auszeichnungen erhalten. Doch Wolfgang Schäuble ist ein Mann, dem nicht immer anzumerken ist, ob er sich darüber auch freut. Innerlich sicher, dies nach außen zu zeigen ist nicht die Sache des für den Sport in der Bundesregierung zuständigen Innenministers. Ganz anders war dies Ende Juni in Tübingen, als ihm die Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität die Ehrendoktorwürde verlieh.

„Die Fakultät würdigt mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Wolfgang Schäuble seine Verdienste um die Sportwissenschaft, die sich in einer Vielzahl von Reden und Beiträgen zu Fragen der Sportpolitik, der Sportwissenschaft und der Sportentwicklung in Deutschland dokumentieren“, so Prof. Helmut Digel, Direktor des Instituts für Sportwissenschaft, in seiner Laudatio. In Anwesenheit von 200 Gästen, unter ihnen Ministerpräsident Günther Oettinger und die den LSV vertretenden Dieter Schmidt-Volkmar, Jörg Schwenk und Rainer Hipp, hob Digel hervor, dass es nicht zuletzt das Verdienst des gebürtigen Freiburgers Schäuble war, die konträr ausgerichteten Sportsysteme beider deutscher Staaten an einen Tisch zu bringen und den Eintritt der früheren DDR-Sportorganisationen in die Sportorganisationen der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Darüber hinaus sei Schäuble Initiator wichtiger Forschungsvorhaben gewesen, beispielsweise einer international vergleichenden Studie zu den olympischen Hochleistungssportsystemen, zum Berufsfeld des Trainers oder jüngst zur Aufarbeitung des Dopingbetrugs. Schäuble, der bereits als junger Abgeordneter von 1976 bis 1984 Mitglied und Vorsitzender des Bundestags-Sportausschusses war, habe auch wesentlich zur Gründung der Anti-Doping-Agentur beigetragen. Er sei ein Politiker, der viel vom Sport verstehe und viel für ihn übrig habe. *Joachim Spägele*

Ehrensache: Wolfgang Schäuble mit dem Rektor der Tübinger Universität, Bernd Engler (links), dem Direktor des Instituts für Sportwissenschaft, Helmut Digel (2.v.re.) und Dekan Ansgar Thiel (re). *Foto: Meyer*

Schneller, weiter, höher ...

Wie wäre es mit einem Kurztrip zur Leichtathletik-WM nach Berlin? Tickets unter www.berlin2009.org erhältlich

Lang, lang ist‘s her, oder doch nicht? 1986 und 1993 fanden in Stuttgart Leichtathletik-Europa- und -Weltmeisterschaften statt. Genial, mit welcher Begeisterung der Zuschauer die Titelkämpfe vor 16 Jahren in die Leichtathletik-Geschichte eingegangen sind. In diesem Jahr finden weder Olympische Spiele noch eine Fußball-WM statt, dafür erlebt Berlin die größte internationale Sportveranstaltung des Jahres, wenn vom 15. bis 23. August im Olympiastadion und Zentrum der pulsierenden Metropole die besten Leichtathleten in 47 Wettbewerben ihre neuen Meister ermitteln. Neun Tage Hochspannung und Faszination, Triumph und Enttäuschung.

Wie oft wird wohl ein Sportler aus Baden-Württemberg ganz oben auf dem Treppchen stehen? Insgesamt neun Athleten aus dem Land wurden vom DLV in der ersten Nominierungsrunde mit Tickets in Richtung Bundeshauptstadt ausgestattet. Große Chance besitzt beispielsweise Christina Obergföll aus Offenburg im Speerwurf, auch wenn sie sich zuletzt bei der DM in Ulm noch mit Rang zwei begnügen musste. Aber auch Tobias Unger von der LAZ Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg dürfte mit der 4 x 100 Meter-Staffel nicht ganz chancenlos sein. Die weiteren zum Redaktionsschluss feststehenden Nominierten sind: Marius Broening (4 x 100 Meter/LAV asics Tübingen), Martin Beckmann (Marathon/LG Leinfelden-Echterdingen), Matthias Bühler (110 m Hürden/LG Offenburg), Alexander Straub (Stabhochsprung/LG Filstal), Verena Sailer (4 x 100 m/MTG Mannheim), Anne Möllinger (4 x 100 m/MTG Mannheim), Christina Schwanitz (Kugelstoßen/SV Neckarsulm).

Klar, dass die WM umfassend im Fernsehen übertragen wird. Doch mitten in den Sommerferien nur vor dem Fernseher sitzen? Wenn schon der Urlaub in fernen Ländern ausfällt, dann wenigstens nach Berlin reisen! Eintrittskarten sowie alle anderen Informationen zur Leichtathletik-WM erhalten Sie unter der Ticket-Hotline 01805120091 oder unter www.berlin2009.org

Heiße Medaillenkandidatin in Berlin: die Offenburger Speerwerferin Christina Obergföll. *Foto: Burda Sports Group*

Ein „Jahrhundertprojekt“

Neuer Sportpark in Bad Friedrichshall wurde seiner Bestimmung übergeben

Von einem „Jahrhundertprojekt“ spricht man in Bad Friedrichshall und meint den neuen Sportpark, der Ende Juni feierlich seiner Bestimmung übergeben worden ist. Zwei Tage lang feierten die Initiatoren, der Friedrichshaller Sportverein 1898 (FSV) und die Stadt Bad Friedrichshall, die Fertigstellung dieses Sport-Großprojektes, das auf einem 7,2 Hektar großen Gelände vielfältige Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet: ein Rasenspielfeld mit 400-m-Laufbahn, ein Kunstrasenspielfeld, Gymnastikhallen, Kneipp- und Skateranlage, Kletterwand, Boule-Platz, Spielfelder für Beach-Volleyball, -Fußball oder -Handball, dazu noch ein Kinderspielplatz, die Geschäftsstelle des FSV, eine Gaststätte und 220 Parkplätze.

Der neue Sportpark am Kocherwald wurde nicht nur mit feierlichen Reden, sondern vor allem mit Sport und Spiel eingeweiht. *Fotos: FSV*

Stadtteile sind zusammengerückt

Die einzigartige Anlage zwischen Kocherwaldhalle, Kocherwald und Solefreibad hat nicht nur die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für jedes Alter erheblich bereichert, sondern auch gesellschaftspolitisch viel bewirkt. Die Stadtteile Kochendorf, Jagstfeld und Hagenbach seien durch den Sportpark enger zusammengerückt, erklärte Klaus Ranger, Vorsitzender des Sportkreises Heilbronn. „Auch daran zeigt sich, dass Sport integriert“. Jahre zuvor wurde mit der Fusion der Sportverein aus diesen Stadtteilen zum Friedrichshaller Sportverein die Basis für dieses gemeinsame Werk geschaffen. Ein Verdienst vor allem des damaligen Bürgermeisters Peter Knoche, der heute FSV-Präsident ist.

Verein und Stadt zogen bei diesem 6,6-Millionen-Projekt von Beginn an einem Strang, so dass der Sportpark zu einem wahren „Aushängeschild der Stadt“ geworden ist, wie es Bürgermeister Peter Dolderer formulierte. Dabei sei der städtische Haushalt nie belastet worden. Ein Großteil der Gelder stammt aus Grundstücksverkäufen, freiwillige Helfer leisteten in den fünf Jahren Bauzeit 12000 Arbeitsstunden, und der WLSB trat nicht nur als Berater in Erscheinung, sondern unterstützte das Projekt mit seinen sechs Bauabschnitten auch mit insgesamt 570.000 Euro.

Da diese Fördermittel aus dem Wettmittelfonds des Landes stammen, darf man sagen: ein „Jahrhundertprojekt“ auch dank Toto-Lotto.

Förderung von Umweltprojekten

Sportvereine und -verbände können Zuschüsse von bis zu 30.000 Euro beantragen

Sportverbände und –vereine, die ein Projekt zum Schutz ökologisch sensibler Gebiete und zur Erhaltung ihres Freizeitwerts durchführen wollen, können bei der Association for Conservation (AFC) einen Zuschuss beantragen. Die AFC ist eine Gründung der European Outdoor Group (EOG), der Dachorganisation der europäischen Outdoorindustrie. Die maximale Höhe der Förderung beträgt 30.000 Euro pro Vorhaben.

Antragsberechtigt sind alle als gemeinnützig anerkannten Organisationen – also auch jeder Sportverein oder –verband. Gefördert werden ausschließlich Projekte, die darauf ausgerichtet sind, eine nachhaltige Lösung aktueller Probleme zu erreichen. Die Vorhaben können eine Laufzeit von einem oder zwei Jahren haben. Für Maßnahmen, die auf ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur abzielen, sollten diese Fördermöglichkeiten unbedingt genutzt werden. Zu den bislang bereits geförderten Projekten gehört u.a. auch der „Landschaftspfad Hardtseen“. Dieser Rundweg befindet sich nahe Gottmadingen am Bodensee.

Ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur ist wichtig. Umweltprojekte zum Schutz ökologisch sensibler Gebiete werden mit bis zu 30.000 Euro gefördert. *Foto: BSB Nord*

Anträge für in Planung befindliche Projekte können bis zum 30. November 2009 gestellt werden. Diese Anträge sind mit einer kurzen Darstellung des geplanten Projekts zu richten an:
AFC, Herrn Jan Lorch, Vaude Sport, Vaude-Str. 2, 88069 Tettnang.

Weitere Infos:
www.eogconservation.org

Grüne Bänder gewonnen

DAS GRÜNE BAND
für vorbildliche Talentförderung im Verein

50 Gewinner des „Grünen Bandes“ für Talentförderung im Verein 2009 stehen fest. Aus mehr als 200 Bewerbungen suchte die Jury die überzeugendsten Konzepte aus. Die Gewinner freuen sich über eine Prämie in Höhe von je 5.000 Euro. „Der kleine Oskar des Sports hat weiterhin eine große Anziehungskraft und motiviert die Vereine, sich im Nachwuchsleistungssport zu engagieren“, so Michael Vesper, DOSB-Generaldirektor und Mitglied der Jury.

Aus Baden-Württemberg haben sechs Vereine ein „Grünes Band“ gewonnen. Dies sind: SV Germania Obrigheim (Gewichtheben), Mannheimer Hockey Club 1907 (Hockey), Mannheimer Turn- und Sport Gesellschaft 1899 (Leichtathletik), VfL Sindelfingen 1862 (Leichtathletik), TSV Schmiden (Turnen) und Budokwai Öhringen (Taekwondo).

Spot an: Ehrung für Ballschule

Heidelberger Projekt von Prof. Roth wurde „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen

Große Ehre für das von Prof. Klaus Roth ins Leben gerufene Projekt „Ballschule Heidelberg“. Das von ihm und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg entwickelte und evaluierte Ballsportangebot für Kinder wurde als „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen ausgezeichnet. Die Bewegungsschule für kleine Ballkünstler ist damit einer der Preisträger des bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, welcher unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Die Ballschule leistet mit viel Engagement einen wichtigen Beitrag, um dem Bewegungsmangel bei Kindern entgegenzuwirken. Der Nachwuchs erlernt hier unter professioneller Anleitung das ABC der Ballspiele. Gleichzeitig werden die Wahrnehmungsfähigkeiten und die Körperkoordination der Kinder geschult. Prof. Klaus Roth zeigte sich denn auch mächtig stolz, ein „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen zu sein. „Das motiviert uns auch in Zukunft, mit großer Einsatzbereitschaft unseren Heranwachsenden zu einer bewegungsreicheren Kindheit zu verhelfen. Die heute zunehmend zu beobachtende körperliche Inaktivität ist leider häufig Muster für lange Phasen des Erwachsenenalters.“, so Roth in Anwesenheit des BSB-Nord-Vizepräsidenten Gerhard Schäfer.

Die „Ballschule Heidelberg“ wurde aus mehr als 2.000 eingereichten Bewerbungen 2009 als Botschafter für das Land der Ideen ausgewählt. Mit Kreativität, Know-how und Leidenschaft bilden die ‚Ausgewählten Orte‘ 2009 das ideenreiche Rückgrat, das Deutschland zum Land der Ideen macht.

Viel Lob von LSV und BSB

Für LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar könnte die Ballschule nicht besser aufgehoben sein als an der Uni Heidelberg mit ihrer großen Tradition im Handball und Basketball. „Ich freue mich für den ganzen Sport in Baden-Württemberg sehr über diese Auszeichnung“, so Schmidt-Volkmar. BSB-Nord-Präsident Heinz Janalik zeigte sich ebenfalls begeistert vom gewürdigten Projekt: „Wer Klaus Roth kennt, weiß, dass seine Ideen immer in überragende Handlungsqualität münden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu überdurchschnittlichen Leistungen beflügeln. Die rasante Verbreitung und die erfolgreiche Verwirklichung des disziplinübergreifenden Ballschulkonzepts kommen nicht von ungefähr, sondern sind das logische Ergebnis anspruchsvoller, praxisrelevanter Theoriearbeit. Auch ich gehöre zu den überzeugten Unterstützern des Projekts und gratuliere ganz herzlich“.

Meistens wird in der „Ballschule“ mit einem Ball Sport getrieben, was jedoch nicht immer der Fall sein muss. Die Kleinsten hatten dennoch einen Riesenspaß.
Foto: Ballschule HD

Ballschule Heidelberg

Deutschland Land der Ideen

Weitere Infos:
www.ballschule.de oder www.land-der-ideen.de

JETST aber los!

Seit Januar 2009 läuft das neue Projekt der Deutschen Sportjugend (dsj) „JETST! – Junges Engagement im Sport“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Eingebettet in die Initiative der Bundesregierung „ZivilEngagement Miteinander - füreinander“ verfolgt JETST die Zielsetzung, benachteiligte junge Menschen und Heranwachsende noch stärker für ein aktives Engagement in den Strukturen des organisierten Kinder- und Jugendsports zu gewinnen.

Ziel ist es, für diese Gruppe attraktive Angebote für ein Engagement im Sport zu schaffen sowie Zugänge zu bereits bestehenden Engagementformen zu eröffnen.

Gesucht werden deshalb beispielhafte Ideen und Projekte sowohl auf Vereins- als auch Verbandsebene, die als Best-Practice-Modelle gefördert und umgesetzt werden.

Gefördert werden die Modellprojekte mit bis zu 60.000,- Euro pro Projekt in einem Zeitraum zwischen sechs und 24 Monaten. Wichtige Kriterien bei der Bewertung der eingehenden Bewerbungen sind u.a. Innovation und Zielsetzung, Bildungs- und Förderungscharakter sowie Nachhaltigkeit der Projekte und der Aufbau von Netzwerkstrukturen.

Bewerben können sich Vereine noch bis zum 15.09.2009 über das digitale Bewerbungsformular. Dieses sowie alle weiterführenden Informationen finden Sie unter www.jetst.de.

Weitere Infos:
www.jetst.de

Talentförderung im Sport

Siegervereine des Vereinswettbewerbs stellen sich vor

Als Abschluss des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ ehrte der Badische Sportbund Ende Juni im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg 13 nordbadische Vereine, die sich durch herausragende Nachwuchsarbeit ausgezeichnet haben. Über die Auszeichnungsfeier haben wir in der letzten Ausgabe berichtet, heute folgt nun die Vorstellung der Siegervereine.

USC Heidelberg

Ca. 300 Kinder und Jugendliche (von 500 Mitgliedern) werden im Rahmen eines langfristigen Leistungskonzepts („Jugendkonzept“) über vielfältige Talentsichtungsformen in den Grundschulen mit anschließender, ebenso vielfältiger und professionell begleiteter Talentförderung im Verein (sechs lizenzierte Übungsleiter) zur hohen Kunst des Basketballspiels gebracht. Für die leistungsorientierten Spieler wurde zusammen mit der SG Mannheim das „Basket-College Rhein-Neckar“ gegründet. Die Aktivitäten zur Förderung und Sicherung einer dualen Karriere (Schule, Hochschule, Beruf) sind beeindruckend.

U16-Nationalspieler Kalidou Diouf vom USC Heidelberg zusammen mit Dirk Nowitzky.

SG Kronau/Östringen

Bekanntlich herrschen bei der SG Kronau Östringen professionelle Rahmenbedingungen vor. Das Handballförderzentrum in Kronau ist vom LSV als eines von vier regionalen Spitzensportzentren in Baden-Württemberg anerkannt und offizieller DHB-Stützpunkt. Die Verantwortlichen legen neben der gezielten Förderung einer Talentelite großen Wert auf die Vermittlung sozialer Kompetenz ihrer Nachwuchsspieler sowie auf einen erfolgreichen Abschluss der Schule, der Berufsausbildung oder des Studiums. In diesem Sinne wird der Verein vielfältig initiativ. Hier ist die Philosophie von Anpfiff ins Leben zu erkennen! Bedeutsam ist, dass der Aufbau der Nachwuchsmannschaften von den Minis bis zur D-Jugend in den Stammvereinen erfolgt. Entsprechend seinem Leistungsstand und seinem Spielvermögen erhält dann jeder Jugendliche Gelegenheit, in älteren Jahrgangsstufen zu trainieren und auch Spielpraxis zu sammeln.

Der Kronauer U18-Nationalspieler Niklas Ruß in Aktion.

TV Oberhausen

Das Turnen beim TV Oberhausen ist eng verwoben mit dem Namen Rita Steinhauser. Anfang des Jahres wurde sie als „Trainerin des Jahres“ beim LSV-GEK-Trainerpreis gewürdigt. Neben der Trainerqualifikation ist die Talentsichtung durch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten vorbildlich, wobei sicherlich von Vorteil ist, dass Rita Steinhauser als Sportlehrerin an der örtlichen Grund-, Haupt- und Werkrealschule tätig ist. Die Entwicklungslinie der Oberhausener Turnkarrieren verläuft in der Regel vom Mutter-Kind-Turnen über das Mini-Kunstturnen, die Maskottchen-Wettkämpfe hin zur Sichtung der Talente. Darauf folgt die Vorbereitung auf die Mannheimer Stützpunktförderung im Rahmen der BTB-Fördergruppe. Insgesamt stehen dem Verein sieben Trainer/innen zur Verfügung, die in engem Kontakt mit den Landestrainerinnen arbeiten. Beratung bei der Berufs- und Studienwahl werden innerhalb des Vereins ebenso angeboten wie ein betreutes Praktikum in Richtung Fitnesskauffrau oder Unterstützung bei der Abfassung von Prüfungsarbeiten.

Aus der „Hochburg des Mädchenturnens“ in Oberhausen: die Deutsche Schwebebalken-Meisterin Alina Rothardt.

Fecht-Club Mosbach

Regelmäßig in der Zeitung nachlesbar sind die großartigen Erfolge der Mosbacher Schüler- und Jugendfechterinnen bzw. -fechter. Auf der Grundlage eines neuen Trainingskonzepts, das sich auf aktuelle schulische Bedingungen einstellt (G8), ermöglichen flexible Trainingsangebote eine frühe Sichtung, eine intensive Zusammenarbeit mit mehreren Schulen und anderen Vereinen sowie die Möglichkeit der engeren Zusammenarbeit mit dem BLZ/LLZ TBB eine überzeugende Leistungsförderung von Kindern

Erik Engelhard (hinten) während eines Gefechts und Jan Poerschke nach einem Finalkampf gegen seinen Zwillingsbruder Jürgen.

und Jugendlichen. Beeindruckend ist die Einführung von Fechtpatenschaften, in deren Rahmen Jugendfechter Unterstützung von Schülerfechtern im Training und Wettkampf übernehmen. Eine enge Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrern des Auguste-Pattberg-Gymnasiums (u.a. Hausaufgabenbetreuung) gewährleistet die Bewältigung der schulischen Anforderungen.

SV Germania Obrigheim

Nicht erst seit den Erfolgen von Oliver Caruso ist bekannt, dass bei den Obrigheimer Gewichthebern eine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit geleistet wird, die sich in zahlreichen Meisterschaftserfolgen auf deutscher und europäischer Ebene niederschlägt. Die intensive Zusammenarbeit mit allen Schulen der Umgebung ermöglicht eine effiziente Talentsichtung auf der Grundlage mehrperspektivisch angelegter Sichtungskriterien. Die sich anschließende, trainingsmethodisch sachgerecht und zielgruppensensibel gestaltete Leistungsförderung wird von sechs ehrenamtlichen Trainern in Absprache und Kooperation mit dem Landestrainer und später auch mit den Bundestrainern vorgenommen. Eine wissenschaftliche Begleitung der Trainingsarbeit ist gewährleistet, ebenso pädagogische Hilfen im schulischen Bereich sowie eine wirkungsvolle Unterstützung bei der Suche nach Studien- bzw. Arbeitsplätzen.

Der 15-jährige Matthäus Hofmann gehört zu den besten Nachwuchshebern Deutschlands und war bereits mehrfach deutscher Jugendmeister.

Junioren-Weltmeisterin Friederike Gubernatis (Mitte) im Zweitligaspiel TSG Ketsch gegen VfL Sindelfingen.

Foto: Pfliegensdörfer

TSG Ketsch

Im Gegensatz zur SG Kronau-Östringen haben bei der TSG Ketsch die Mädels die Oberhand – und das zahlt sich aus. Kürzlich wurde die B-Jugend Deutscher Vizemeister, 2007 die A-Jugend sogar Deutscher Meister – und das trotz schlechter Trainingsbedingungen, da die TSG keine eigene Halle hat und auch in Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit davon nur träumen kann. 280 Kinder und Jugendliche werden im Rahmen eines Jugendkonzepts und in enger Kooperation mit den Seniorenmannschaften behutsam und dennoch konsequent in die Leistungsspitze geführt. Experten sagen, dass dieses frühe Heranführen und Integrieren des Nachwuchses in den Seniorenbereich der Schlüssel zum Erfolg sei. Mehrere Partnereinrichtungen gewährleisten wissenschaftliche Begleitung der Arbeit. Mit Hilfe von Partnerfirmen werden Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und Mini-Jobs vermittelt. Auch bei der Suche nach Studienplätzen ist der Verein wirkungsvoll unterstützend.

Mannheimer Hockey Club

Die Trainingsarbeit stützt sich beim MHC auf wissenschaftlich fundierte Konzepte, die von professionell ausgebildeten Übungsleitern und Trainern umgesetzt werden. Sportlich talentierte Kinder und Jugendliche rekrutieren sich aus Kooperationen mit mehreren Grund- und weiterführenden Schulen. Während im Kinderbereich keine definierten Sichtungskriterien zum Einsatz kommen und eine eher breitensportlich orientierte Praxis realisiert wird, bestehen ab dem Alter von 12 Jahren optimale Möglichkeiten, talentierte Jugendliche leistungssportlich zu fördern. Eine Hausaufgabenbetreuung ist durch den

Die frisch gebackene U18-Vize-Europameisterin Anissa Korth (vorne) in einem Spiel um die Deutsche Meisterschaft, bei denen der MHC Zweiter wurde.

Eine weitere talentierte Spielerin aus der Jugend des MHC in Aktion: U21-Nationalspielerin Elena Willig (Mitte).

MHC organisiert und finanziert, ein Internat geplant. Es gibt einen internen Laufbahnberater, der in Absprache mit Eltern und Athleten gezielte Maßnahmen zur dualen Karriereplanung einleitet und umsetzt. Die konkreten Projekte zur pädagogischen Förderung der Heranwachsenden sind vorbildlich.

MTG Mannheim

Mit neuem badischen Rekord von 7:24,25 Min. wurden die MTG'ler Alexander Lang, Frederic Giloy und Timo Hoberg (v.l.) Deutscher Jugendmeister in der 3 x 1000m-Staffel.

Das Training in der Leichtathletik-Abteilung ist streng nach Altersklassen strukturiert. Die Trainingsinhalte richten sich nach den Vorgaben des DLV. Junge sportliche Talente werden in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen gesucht (u.a. jährliches Grundschulsportfest, Talentiade-Camp) und über Schnupperkurse an die Sportart herangeführt. Die Trainersituation ist insgesamt erfreulich und ermöglicht zielgruppenspezifisches Arbeiten. Über die Zusammenarbeit mit dem OSP Rhein-Neckar und dem dortigen Laufbahnberater sowie mit Partnerschulen ist die schwierige Verbindung zwischen Leistungssport und Schule gewährleistet. Auf der gleichen Ebene läuft erfolgreich auch die Vermittlung von Studien- und Arbeitsplätzen. Eine wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung ist in mehrfacher Weise gegeben. Die Erfolge im Nachwuchsbereich dokumentieren effiziente Arbeit und konzeptionelle Aktualität.

Sportclub Neuenheim

Rugbytalente rekrutieren sich beim SC Neuenheim aus Kooperationen mit einem Kindergarten und fünf Schulen unterschiedlicher Gattung, darunter auch eine Förderschule. Bemerkenswert ist, dass zwei Jugendliche dieser Brennpunktschule vorbildlich in die U14-Mannschaft integriert wurden, die 2007 die DM gewonnen hat. Ab der Altersklasse U14 trainieren und spielen die Nachwuchsmannschaften dreimal pro Woche unter der Leitung von 15 ehrenamtlich tätigen und wissenschaftlich unterstützten Übungsleitern/innen. Konzeptionelle Grundlage bilden die Rahmentrainingspläne des DRV und der leistungssportliche Entwicklungsplan des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg, an dem sogar ein Präsident und aktueller Bundesverdienstkreuzträger maßgeblich mitgearbeitet hat. Nachwuchsspielern wird von ausländischen Mitgliedern der Bundesligamannschaft Stützunterricht in deren Sprache

Die C-Schüler des Sportclubs Neuenheim (in blau) beim Endturnier um die Deutsche Meisterschaft gegen den SC 80 Frankfurt.

Murtaza Yildirim aus dem A-Schüler-Team des SC Neuenheim in einem Spiel um die baden-württembergische Meisterschaft gegen den Heidelberger TV.

angeboten, gegenwärtig Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch. Bei der Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen hilft der Verein ebenfalls maßgeblich.

Budo-Club Karlsruhe

Die Kinder- und Jugendquote liegt im Budo-Club Karlsruhe bei 80%, das sind ca. 440! Daran erkennt man, dass die Förderung des Nachwuchses geradezu essentiell ist.

Dino Pfeifer (in blau) ist eines der Aushängeschilder des Budo-Clubs Karlsruhe – hier bei einer Aushebetechnik.
Foto: Ursula Braun

Durch die ausgezeichneten situativen Bedingungen – es stehen zwei eigene Judohallen in zentraler Lage mit riesiger Mattenfläche zur Verfügung – sind den Kindern beste Trainingsmöglichkeiten gegeben.

Die inhaltliche Leistungsförderung basiert auf den Rahmentrainingsplänen des DJB und der ARGE Judo BW und wird von 16 lizenzierten Trainern umgesetzt, die sich – vor allem im Rahmen der OSP-Anbindung in Heidelberg auf wissenschaftliche Begleitung in spezifischen Handlungsfeldern stützen können. Der Budo-Club kooperiert mit 15 Schulen, wobei v.a. das Otto-Hahn-Gymnasium und die Rennbuckel-Realschule als Partnerschulen des Sports Talente vermitteln und diese pädagogisch begleiten. Zahlreiche Erfolge in allen Altersklassen zeugen von der erfolgreichen Arbeit des Vereins. Bezeichnend ist auch die vorbildliche Zusammenarbeit mit dem Badischen Judoverband.

Sonderehrungen

Schachclub Neckargemünd / TB Germania Neulußheim

Als das Jurorenteam in der wunderschönen Rhein-Neckar-Arena über den Bewerbungen brütete und die Auswahlkriterien zur Anwendung brachte, gab es logischerweise auch Ablehnungen. Im Regelfall lag der Grund für die Nichtberücksichtigung in der Tatsache, dass diese Vereine schon im letzten Jahr mit dem Auszeichnungsscheck bedacht wurden und erst wieder 2010, also nach zwei Jahren, ihre Bewerbung einreichen können.

Da jedoch die BSB-Juroren keine Roboter sind, die nur technokratisch agieren und stur Kriterien anlegen, gerieten in das Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsfeld der „Wertungsrichter“ zwei Bewerbungen, die vor allem durch Mut, Originalität und Charme Wirkung ausübten. Die Botschaft lautete zum einen: „Wir sind noch nicht so weit, aber auf einem guten Weg“ (Schachclub Neckargemünd) und zum anderen: Wir arbeiten gut, sind aber notorisch klamm, wenn es um Geräte geht (TBG Neulußheim/Turntalentschule für RSG).

Wir haben beide Botschaften aufgenommen, im Herzen bewegt, finanzieller Prüfung unterzogen und einstimmig mit folgendem Beschluss beantwortet: Beide Vereine sind keine Siegervereine, erhalten aber eine Sonderauszeichnung: 500 Euro für das königliche Spiel und 1.000 Euro für Handgeräte, die garantiert das machen, was die RSG-Mädchen von ihnen wollen!

Das nächste große Talent des Budo-Clubs Karlsruhe: Robert Kropp (li.) wurde voriges Jahr süddeutscher Meister U14.

Anpfiff ins Leben

Die letzte Auszeichnung geht an einen Verein, der mehr ist als ein Verein, nämlich eine Summierung von Vereinen. Was heißt das? In einer Art „Kombi-Verein“ werden Kinder und Jugendliche aus mehreren Vereinen des BSB auf optimale Weise betreut und in ihrer Entwicklung gefördert. Mittlerweile sind es insgesamt mehr als 100 Jugendmannschaften mit über 2.000 Jugendspielern, die im Rahmen des Dietmar-Hopp-Jugendförderkonzept „Anpfiff ins Leben“ von rund 200 Trainern betreut werden.

Diese Förderung ist bewusst ganzheitlich ausgerichtet und zielt auf Bildung und Qualifizierung in den eng miteinander vernetzten Handlungsfeldern Sport, Schule, Beruf und soziale Verantwortung. Diese mehrperspektivische Philosophie, in deren Rahmen die Heranwachsenden zur sinnvollen und selbstständigen Lebensgestaltung in Verantwortung zu ihrem sozialen Kontext befähigt werden sollen, wird durch tief beeindruckende Persönlichkeiten vermittelt.

Es sind Frauen und Männer, die über viel Kompetenz im erzieherischen Bereich verfügen und sich überdurchschnittlich mit ihren Aufgaben identifizieren. Nicht zufällig sind sie in einem Kompetenzteam zusammengeschlossen, das sich regelmäßig trifft, austauscht und sich gegenseitig Impulse gibt. Unterstützt wird ihre Arbeit durch mittlerweile 30 Kooperationspartnern aus den angeführten vier Handlungsfeldern.

Zu den Wahlen „Frauen im Sport“ 2010

Durch fortschrittliches Denken und nicht zuletzt durch den seit 20. Dezember 1989 wirksamen Frauenförderplan des Badischen Sportbundes Nord wurde eine neue selbstverständliche Zusammenarbeit von Frauen und Männern in Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen erkennbar. Die Entwicklung zu mehr Engagement von Frauen im Führungsbereich wurde damit angestoßen und z.B. durch Lehrgänge für Neueinsteigerinnen, mit Teilnahme an der Vereinsmanager-Ausbildung und überfachlichen Fortbildungen erweitert.
Frauenvertreterinnen der Sportkreise, Fachverbände und der Sportjugend bilden den Ausschuss „Frauen im Sport“.

Barbara Eckle Vorsitzende Ausschuss „Frauen im Sport“

Sie wählen die Ausschussvorsitzende (seit 1992 mit Sitz und Stimme im Präsidium des BSB).
Nach bald 18 Jahren im Amt, stelle ich mich 2010 für diese ehrenamtliche Funktion nicht mehr zur Wahl. Es ist mir jedoch ein großes Anliegen, dass die ehrenamtlichen Aktivitäten ausgebaut werden und das verantwortliche Mitwirken von Frauen vor dem Hintergrund ihres Mitgliederanteils in Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen gefördert wird.
Ich bitte deshalb Frauen und Männer in den Sportkreisen und Fachverbänden Wahlvorschläge für eine Nachfolgerin zu benennen. Um dem Mehrfachengagement vieler Frauen im Sport und dem Argument „Zeitprobleme“ zuvorzukommen, böte sich eine durchaus machbare Aufgabenteilung als Lösung an. Auch Frauen in der Familienphase, die ihre Qualifikationen einsetzen und ausbauen möchten könnten angesprochen werden.
Das Amt der Vorsitzenden bietet durchaus Spielraum für kreative Lösungen, ihre Arbeit wird vom Präsidium und organisatorisch von der Geschäftsstelle unterstützt.
Ich werde mich freuen, wenn Frauen – ob bereits in Funktionen oder als Seiteneinsteigerinnen – signalisieren würden, dass sie zukünftige Aufgaben im Sportbund mitgestalten möchten.

Barbara Eckle

Tue Gutes und rede darüber!

Vereinsmanager-Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ im Juni

„Tue Gutes und rede darüber!“ Getreu dieser Definition für „Public Relations“ (PR) bekamen 13 Vereinsverantwortliche Nachhilfe in Sachen professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Am 13. und 14. Juni fand im Rahmen der Vereinsmanager-Seminarreihe des Badischen Sportbundes (BSB) im Haus des Sports in Karlsruhe das Vereinsmanager-Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ statt. Lehrgangsleiter Gebhard Schnurr, seines Zeichens Vizepräsident beim BSB, durfte die Referenten Eberhard Fischer und Michael Titze begrüßen.
Zu Beginn vermittelte Fischer, als geschäftsführender Redakteur einer PR-Agentur ein Fachmann auf diesem Gebiet, sein Wissen über die Themenbereiche Pressearbeit und Zusammenarbeit mit den Medien. Beim Verfassen eigener kleiner Zeitungsartikel sowie bei der kritischen Analyse ausgewählter Tageszeitungen setzten die Teilnehmer ihr Wissen in die Praxis um.
Am zweiten Tag referierte Michael Titze, stellvertretender Geschäftsführer des BSB, über EDV und Recht in der Öffentlichkeitsarbeit. Die angeregten Diskussionen machten so manchem Sportfreund bewusst, welche Rechte er bei seiner Pressearbeit hat – und welche nicht! Darüber hinaus gab Schnurr einen Einblick in die Organisation eines Vereinsjubiläums samt Festakt. Zuvor waren die Teilnehmer wieder selbst aktiv dabei: In kleinen Gruppen sollten sie das 100-jährige Jubiläum eines Vereins planen.

Fit in Sachen Öffentlichkeitsarbeit: die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Vereinsmanager-Seminars.

Am Ende des Seminars gingen alle Lehrgangsteilnehmer mit neuem Wissen nach Hause und die Verantwortlichen blickten auf ein rundum gelungenes Seminar zurück.
Für die Zukunft erwarten Schnurr, Fischer und Titze von den Vereinsverantwortlichen vor allem eines: „Tue Gutes und rede darüber!“

Deutsches Sportabzeichen im Aufwind

Über 25.000 Abnahmen in nordbadischen Vereinen und Schulen

In Deutschland wurden 2008 erstmals mehr als eine Million Sportabzeichen abgelegt – rund 25.000 davon alleine in Nordbaden.

BARMER
diegesundexperten

Die Statistiken der neun Sportkreise des Badischen Sportbundes Nord verzeichnen allesamt gute Resultate, in den meisten Sportkreisen stiegen die Zahlen der absolvierten Sportabzeichen im Vergleich zum Vorjahr sogar an.
Die größte Steigerung wurde im Sportkreis Tauberbischofsheim erzielt. Im Jahr 2008 bestanden dort insgesamt 3.334 Sportbegeisterte die Prüfungen des DSA. Auch die wiederholt erfolgreiche Durchführung der Sportabzeichen-Tour trug zu einer Steigerung der Verleihungen um 415 Nadeln im Vergleich zu 2007 bei.
Sehr erfreulich sind die allgemein hohen Zahlen an Jugendlichen, die die Herausforderungen des Deutschen Sportabzeichens erfolgreich meisterten. Im Jahre 2008 schafften dies fast 20.000 Kinder und Jugendliche, 400 mehr als im Jahr zuvor. Sportkreisspitzenreiter ist hier Karlsruhe mit über 3.000 Jugendsportabzeichen.
Auch das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen wird populärer: 2008 konnten bereits 31 Auszeichnungen verliehen werden.

Erfreuliche Zahlen bei Kindern und Jugendlichen: Knapp 20.000 Sportabzeichen wurden vergeben.

Sportabzeichen-Treffs bis Ende August anmelden!

Bitte beachten Sie, dass Zuschussanträge für die Sportabzeichen-Treffs bis Ende August 2009 beim Badischen Sportbund bzw. bei den Sportkreisen eingereicht werden müssen. Rückfragen bitte an die BSB-Geschäftsstelle, Nicole Stefan unter Tel. 0721/1808-12.

MITTEILUNG

Ehrung von Frauen durch den Badischen Sportbund

Jährlich zeichnet der Badische Sportbund Nord Vereinsvertreter für ihre langjährige Arbeit in den Sportvereinen in Nordbaden aus.
Wir bitten alle Vereine, **vor allem Frauen**, die nach der Ehrungsordnung des Badischen Sportbundes die goldene Ehrennadel erhalten können, vorzuschlagen. Ansprechpartnerin beim Badischen Sportbund ist Nicole Stefan (Tel. 0721/1808-12 oder N.Stefan@Badischer-Sportbund.de).
Die Ehrungsordnung und das Antragsformular finden Sie auf der Homepage www.Badischer-Sportbund.de im Bereich Service.

Bewegung, Ernährung, Gesundheit

3. Platz für Projekt der Insel-GS Pforzheim beim Deutschen Präventionspreis

Der Deutsche Präventionspreis, den das Bundesministerium für Gesundheit, die Manfred Lautenschläger Stiftung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung seit einigen Jahren vergeben, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gesund aufwachsen“.

Die Delegation der Insel-Grundschule Pforzheim bei der Preisverleihung mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Deutscher
Präventionspreis
2009

Als eine von über 600 Schulen aus ganz Deutschland reichte auch die Insel-Grundschule Pforzheim ihr Konzept „Bewegung, Ernährung und Gesundheit“ ein, bei dem im Rahmen von Sport-AGs auch zahlreiche örtliche Sportvereine beteiligt sind. Eine achtköpfige Jury bewertete die Schulen nach dem Zusammenspiel der Schwerpunkte Ernährung, Gesundheit und psychosoziale Gesundheit sowie Elternarbeit und Vernetzung.
Die Insel-Grundschule konnte überzeugen und wurde am 16. Juni von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt mit dem 3. Preis in der Kategorie Halbtagesgrundschulen ausgezeichnet.

Im Rahmen von Sport-AGs werden an der Insel-GS zahlreiche Sportarten angeboten.

Schülerinnen und Schülern eine Insel schaffen

Die Insel-Grundschule liegt in einem sozialen Brennpunkt von Pforzheim. Im Stadtviertel gibt es viele Arbeitslose, mehr als die Hälfte der Kinder leben in sozial benachteiligten Familien, die Jugendkriminalität ist im Vergleich zu anderen Vierteln hoch. Es gibt aber auch viele kinderreiche Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind. Fast drei Viertel der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Deshalb ist es eine wesentliche Zielsetzung der pädagogischen Arbeit der Schule, die Schülerinnen und Schüler in ihrer kulturellen Verschiedenheit anzunehmen und ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen zu stärken. Lehrerin Svenja Völz erklärt: „Für viele Kinder ist die Insel-Grundschule tatsächlich eine Insel.“

Weg vom Sofa – hin zu Insel-Grundschule

„Am besten binden wir unsere Schülerinnen und Schüler durch viel Sport, Spiel und Bewegung ein“ erläuterte Konrektorin Rebecca Stralendorff beim Besuch der Jury in Pforzheim. Seit 2006 ist die Schule eine „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Hintergrund“, die Bewegung als Unterrichtsprinzip aufgreift. Das heißt, in den täglichen Unterricht werden Bewegungseinheiten eingebaut: die Kinder dürfen im Unterricht aufstehen – müssen es sogar, wenn z.B. „Laufdiktate“ durchgeführt werden. Denn auch Buchstaben werden im Laufen besser gelernt, wie die Ergebnisse aus der Hirnforschung belegen.
Die Kampagne „Weg vom Sofa – hin zur Insel-Grundschule“ wird in Musik- und Kunst-Arbeitsgemeinschaften sowie in zahlreichen, gern und viel besuchten Bewegungsangeboten umgesetzt. Eine schulinterne Evaluation 2008 hat ergeben, dass unter den Schülerinnen und Schülern eine hohe Motivation besteht, an den Sport-AGs und Spielangeboten auf dem Schulhof teilzunehmen. Auch, oder gerade Kinder, die wenig elterliche Unterstützung erfahren, nehmen mit Begeisterung die angebotenen Möglichkeiten wahr. In einer Turn- sowie einer weiteren Gymnastikhalle können die Kinder der Insel-Grund-

schule Fußball spielen, Judo, Hip Hop und türkischen Volkstanz lernen oder sich mit Artistik beschäftigen. Schach, Tischtennis, Badminton und Tennis ergänzen das schulische Nachmittagsangebot.

Sportvereine mit im Boot

Viele Sport-AGs werden in Kooperation mit örtlichen Sportvereinen durch das Mitwirken von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern durchgeführt. Auch der Sportkreis Pforzheim engagiert sich in der Gestaltung des Nachmittagsprogramms an der Schule. „Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Hinführung der Kinder zum Vereinssport und daran gekoppelt die Bildung der Basis für ein lebenslanges Sporttreiben“ lautet ein Auszug aus dem Konzept der Schule. Für die Pausen und freien Nachmittage stehen auf dem Schulgelände Basketballkörbe, Tischtennisplatten, Baumstamm-Mikado, eine Kletterwand, Sprunggrube und Laufbahn sowie Bewegungskisten und eine Spiele-Tonne zur Verfügung. Die Teilnahme an Wettbewerben und Bewegungstagen bereiten viel Freude und die gemeinsamen Erfolge steigern die Motivation.

Schwerpunkt Ernährung

Zum gesunden Schulalltag gehört in der Insel-Grundschule neben ausreichend Bewegung und psychosozialer Kompetenz auch das Wissen über gesunde Ernährung. Das lernen die Kinder zum Beispiel beim gemeinsamen Frühstück im Klassenraum mit Vollkornbrot und Frischkäse mit Kräutern. Für die Teilnahme an einem Fitness-Cup werden Brötchen gebacken und gleich gekostet und es wird untersucht, inwiefern sich selbst gemachtes von gekauftem Müsli unterscheidet. Ein gedeckter Tisch im Treppenhaus verdeutlicht die Präsenz des Themas Ernährung.

Ein Blick in die Zukunft

Auch wenn schon zahlreiche Ziele erreicht wurden, gibt es Punkte, an denen die Insel-Grundschule weiter arbeitet. Ein Ziel ist es z.B., ein tägliches gesundes Schulbrot unentgeltlich anzubieten. Das AG-

Angebot wird weiter ausgebaut, um allen Kindern unterschiedliche Möglichkeiten beim nachmittäglichen Sporttreiben, Musizieren, Gestalten und Spaßhaben zu bieten.

Der Badische Sportbund Nord gratuliert der Insel-Grundschule Pforzheim zu dieser Auszeichnung und wünscht weiterhin viel Erfolg!

Annette Kaul

Tour de Volleyball

Die Bundesliga-Damen des SV Sinsheim kommen zu Ihnen

Welcher Verein, welche Volleyball-Abteilung, Schule oder Firma … der Metropolregion Rhein-Neckar möchte im Zeitraum von 15.09. bis 15.10.2009 Erstliga-Volleyball in der eigenen Sporthalle erleben?

Sie laden uns ein – Wir bieten:
- Show-Training
- Trainingsspiel
- Spiel gegen die Mannschaft
- Autogrammstunde
- Saison-Infos
- Kooperationen

Detail-Informationen & Absprachen:
SV Sinsheim – Volleyball
Claas Gallion / Anne Hoffmann
Tel. 07261/9495595

Polytan feiert 40. Geburtstag

Der Badische Sportbund Nord gratuliert Polytan recht herzlich zum 40-jährigen Firmenjubiläum! Polytan ist seit 1. Januar 2004 offizieller Förderer des BSB.

Seit 40 Jahren verlegt das im oberbayerischen Burgheim ansässige Unternehmen Sportbeläge in aller Welt und gehört zu den namhaftesten Herstellern in dieser Branche.

Komplette Produktpalette

Das Polytan Produktportfolio umfasst die Lieferung und den Einbau von klassischem Kunstrasen und gefüllten Kunstrasensystemen, Elastikschichten für Kunstrasen, Kunststoffbelägen für Leichtathletikbahnen und Allwetterplätze, die Lieferung von Polyurethan-Rohstoffen sowie die Linierung, Reparatur und Reinigung von Sportbelägen.

Produktion und Dienstleistung aus einer Hand

Durch eigene Herstellung und Fertigung aller Produkte in Deutschland ist Polytan führend in der Entwicklung von Kunststoffbelägen und Kunstrasen. Sowohl der Einbau der elastischen Schichten als auch die Verlegung des Belags werden durch eigene Montageteams ausgeführt. Bei Polytan liegt die Qualitätskontrolle von den eingesetzten Rohstoffkomponenten bis hin zum fertig verlegten Sportbelag vollständig in einer Hand.

Kompetenz und Know-How im Sport

Für den Fußball wurde eine neue Kunstrasengeneration entwickelt. Die neuen Kunstrasenfelder sind in ihren Eigenschaften im Gegensatz zu früheren Produkten fast identisch mit Naturrasen. Erst vor kurzem wurde im Red Bull Stadion in

Unterschiedliche Beläge für verschiedene Anforderungen.

Salzburg in Rekordzeit der vorhandene Kunstrasen durch die Polytan Mitarbeiter ausgebaut und durch den neuen Polytan-Belag LigaTurf RS+ ersetzt. Jetzt wird nach der Europameisterschaft 2008 auf diesem Polytan-Fußballrasen wieder erstklassig um Punkte gespielt. Auch in Nordbaden wurde dieser Kunstrasen bereits beim Karlsruher Sport Club verlegt. Aber nicht nur im Fußball hat sich Polytan einen Namen gemacht. So werden in der Leichtathletik viele nationale und internationale Meisterschaften auf Polytan-Sportbelägen ausgetragen, wie z.B. die sechsten IAAF World Youth Championships in Brixen, bei dem Athleten in der Altersklasse unter 18 Jahren aus der ganzen Welt ihre Kräfte messen. Auch für die spezifischen Anforderungen der Sportarten wie z.B. Hockey, Tennis, Hand-, Faust- und Basketball bietet Polytan pflegeleichte Kunststoffsportbeläge für den Außenbereich. Diese wasserdurchlässigen oder wasserundurchlässigen Sportbeläge sind multifunktionell nutzbar, so dass sie auch ideal für den Breiten- und Schulsport sind.

Zertifizierungen der Sportbeläge

Zahlreiche Zertifikate nach den Normen aller maßgeblichen nationalen und internationalen Sportverbände, wie FIFA, IAAF, UEFA, FIH, zeichnen die Beläge aus. Bei den FIFA Recommended 2 Star Zertifizierungen nimmt Polytan, seit der Einführung dieses Qualitätskonzepts für Kunstrasen durch die FIFA im Jahr 2005, mit den weltweit meisten zertifizierten Installation eine klare Führungsrolle ein. Dadurch ist für den Sportverein eine lückenlose Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Produktion von Kunstrasenbelägen in Grefrath.

Garnproduktion

Red Bull Arena, Salzburg

Ganz nach dem Motto „Es ist der Unterschied, der zählt. Alles aus einer Hand“ führt Polytan seit nunmehr 40 Jahren alle Leistungen selbst aus und gewährleistet dadurch hohe Produkt- und Materialqualität, ausgereifte Produkttechnologie, ideale Sportphysiologie und Anwenderfreundlichkeit.
Herzlichen Glückwunsch zu vier Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit auf hohem qualitativem Niveau, die auch vielen Vereinen in Nordbaden zu Gute kam und kommen wird.
Für eine kostenlose Beratung steht Ihnen Ihr Sportstättenbauberater Peter Eberhardt unter der Telefonnummer 0171-770636 gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0
Fax 08432/87-87, info@Polytan.com, www.Polytan.de

BSB zu Gast beim Golfclub Lobenfeld

Sportliche Aktivitäten sind seit Jahren fester Bestandteil bei den Betriebsausflügen der BSB-Geschäftsstelle – in der Regel als Gast bei einem Mitgliedsverein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können so kennenlernen, was unter dem Dach des BSB alles angeboten wird und neue Sportarten einmal selbst ausprobieren. Fester Brauch bei den Betriebsausflügen ist es auch, dass der Vizepräsident Finanzen, Gebhard Schnurr, Jahr für Jahr dabei ist und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet.

In diesem Jahr war man zu Gast beim Golfclub Lobenfeld im Kraichgau, wo sich der stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeister Hermann Wenz, Clubmanager Rossini Postiglione sowie Golflehrer Richard Schuhmacher intensiv um die BSBler kümmerten. In einem zweistündigen Schnupperkurs, der allen ausgesprochen viel Spaß machte, wurden z.B. Abschläge und das Putten geübt, was manchem recht gut gelang, andere aber auch schon an ihre Grenzen stießen ließ. Später ging es dann per Schiff auf dem Neckar nach Heidelberg, wo beim Heidelberger Tennisclub der Abend ausklang.

Golflehrer Richard Schuhmacher, stv. Vorsitzender Hermann Wenz, sowie Clubmanager Rossini Postiglione (v.l.) zusammen mit BSB-Vizepräsident Gebhard Schnurr (2. v.r.), der sich im Namen aller für außergewöhnliche Gastfreundschaft bedankte.

Einige BSB-Mitarbeiter/innen auf der wunderschönen Anlage des Golfclubs Lobenfeld.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MANNHEIM
Hornets Mannheim e.V.
(7 Mitglieder) 1. Vors. Mathias Hinz, Bürgermeiser-Fuchs-Str. 5, 68169 Mannheim
Vereinsanschrift: Thomas-Dehler-Straße 12; 76726 Germersheim
Sportart: Basketball

KREIS HEIDELBERG
Judo-Sport-Club Heidelberg Rhein-Neckar e.V.
(17 Mitglieder) 1. Vors. Prof. Dr. med. Lars Grenacher, Ingeborg-Bachmann-Str. 14, 69221 Dossenheim – Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Judo

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer Sportbund
www.ehrenamt-im-sport.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, info@polytan.com, Mobil 0171/12000106, **www.polytan.com**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag, Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen, Tel. 07232/3176-0, Fax 07232/3176-29, Ansprechpartnerin: Kathrin Brüstle, info@sport-tex.de, **www.sport-tex.de**

redmark Verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von:
WRS Verlag GmbH & Co. KG, Frauenhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

»redmark vereinsverwaltung 2009«

Seit Juni 2009 ist die aktuelle Version der Software »redmark vereinsverwaltung« auf dem Markt. Die vom WRS-Verlag in München entwickelte Vereinsverwaltungssoftware erledigt komfortabel alle Verwaltungsarbeiten von Vereinen und Verbänden ab 300 Mitgliedern.
Man kann mit ihr Beiträge und Umlagen einziehen, die sonst zeitintensive Buchhaltung erledigen, sogar den Jahresabschluss vorbereiten und auf Knopfdruck anschauliche Auswertungen erstellen.

Neuerungen im Kurz-Überblick

Hier ein Kurz-Überblick über die von Experten entwickelten und getesteten Neuerungen:

- Die Finanzbuchhaltung wird durch das erweiterte Buchungsjournal und die überarbeitete Kostenstellenrechnung mit der Möglichkeit der Kostenstellenplanung noch transparenter.
- Die Werte für die Umsatzsteuer-Voranmeldung 2009 werden automatisch im Elster-Modul bereitgestellt und können einfach elektronisch versendet werden.
- Es werden Umsatzsteuer-Sammelkonten für alle Kontenklassen und neue Kennzahlen für eine vereinsgerechte Gewinn- und Verlustrechnung bereitgestellt. Außerdem können abweichende Steuersätze angelegt werden, z.B. 9%.
- Auf der Grundlage des Vereinskontenrahmens SKR 49 wurden neue Kontenpläne für alle Vereinsarten integriert.
- Neben aktuellen Hinweisen zu Vereinssteuerrecht und Buchführung finden Sie einen Überblick zu allen neuen rechtlichen Regelungen für 2009.
- Mit der neuen Navigation gelangt man ohne Umwege von jeder Stelle im Programm zum gewünschten Programmbereich.
- Durch die integrierte Suchfunktion der neuen Mitgliederübersicht kann man jedes Mitglied mit einem Klick aufrufen.
- Die neue Abteilungsverwaltung ermöglicht den separaten Beitragseinzug und eine verbesserte Beitragsverwaltung.

»redmark vereinsverwaltung« Software auf CD mit Benutzerhandbuch
Bestell-Nr. A07042
ISBN: 978-3-8092-2126-5

- Alle Ehrungen und Funktionen im Verein können chronologisch verwaltet und ausgewertet werden.

»redmark vereinsverwaltung« im BSB-Test

Mit der Version 9.0 hat redmark seine Vereinsverwaltungssoftware weiterentwickelt, die auf eine mittlerweile zehnjährige Entwicklung zurückblicken kann. Diese ist ihr anzusehen. Die »vereinsverwaltung 9.0« präsentiert sich den Benutzern in einem zeitgemäßen, auf den ersten Blick im Vergleich zur Vorgängerversion ungewohnten Design: Vier themenbezogene Blöcke ermöglichen den zielgerichteten Einstieg in die Arbeitsbereiche „Mitgliederverwaltung“, „Beitragsverwaltung“, „Buchhaltung“ und „Faktura“.
Beim Klick auf die „Mitgliederverwaltung“ gibt das Programm die Sicht auf eine Liste des gesamten Mitgliederbestandes nebst Adressregister frei, die einen schnellen und zielgerichteten Zugriff auf den Stammdatensatz jedes Mitglieds im Verein ermöglicht. Dies war in den vorherigen Versionen nicht so optimal gelöst und stellt eine echte Verbesserung im Handling des Programms dar. In einem weiteren Punkt muss man den Entwicklern bescheinigen, dass sie ihre Hausaufgaben gemacht haben: Noch bis zur Version 8.0 wurden die Benutzer beim Verlassen des Programms lediglich zur Durchführung einer Datensicherung aufgefordert. Diese musste jedoch als separates Modul über „Start“ – „Programme“ – „redmark“ – „vereinsverwaltung (easy)“ – Datensicherung aufgerufen werden, was im konkreten Einzelfall vermutlich viele Anwender vom Backup abgehalten hat. Nun aber schlägt das verbesserte Programm unmittelbar nach dem Beenden nicht nur eine Sicherung vor, sondern gibt postwendend auch den Zielpfad nebst Namen der BAK-Datei an. Somit muss nur noch über den Button „Datensicherung starten“ das Backup angestoßen werden. Hierbei ist allen Benutzern von »vereinsverwaltung 9.0« zu empfehlen, die mit einem Zeitstempel versehene BAK-Datei zusätzlich auf einen externen Datenträger zu kopieren, damit die Sicherungsdatei nicht auf dem gleichen Datenträger gespeichert wird wie die Originaldatenbank. Insgesamt ist die aktuelle Version technisch und inhaltlich auf dem Stand der Zeit und bietet neue Funktionen, die eine reibungslose Vereinsverwaltung ermöglichen.

»redmark vereinsverwaltung plus« Software auf CD inkl. Benutzerhandbuch und Vereins-Know-how-Wissensdatenbank »redmark der verein online«
Bestell-Nr. A07082
ISBN: 978-3-8092-2123-4

4 Wochen kostenlos testen

Die Komplett-Lösung »redmark vereinsverwaltung plus« bietet zusätzlich eine vollständige Wissensdatenbank für Vereins-Know-how. Interessierte können sowohl die »redmark vereinsverwaltung« als auch die »redmark vereinsverwaltung plus« je 4 Wochen kostenlos testen und sich selbst von dem optimierten Leistungsumfang überzeugen. Bestellen können Sie auf der Homepage **www.redmark.de/shop/verein** unter Angabe der genannten Bestellnummer.

Weitere Infos:
www.redmark.de/verein

Neuer Sportpark für FC Viktoria Enzberg

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Ein wahres Schmuckstück: das neue Vereinsheim des FC Viktoria Enzberg.

Sportstättenbau Garten-Moser baut nicht nur in der Bundesliga, sondern ist auch für kleinere Vereine da.

Der FC Viktoria Enzberg 1909 e.V. bei Mühlacker hat etwa 400 Mitglieder und feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Seit einigen Jahren besteht in dem Verein mit langjähriger Tradition der dringende Wunsch nach einem neuen Sportgelände, der nun gemeinsam mit der Stadt Mühlacker in die Realität umgesetzt werden konnte. Der bisherige Sportplatz mit nur einem Rasenspielfeld und einem bereits in den 1950er Jahren erstellten Vereinsheim lag mitten in einem Industriegebiet; eine Erweiterung an diesem Standort war nicht möglich.

Der FC Viktoria Enzberg stellt acht Jugendmannschaften mit etwa 130 aktiven Spielern. Das führte dazu, dass bis zu drei Mannschaften gleichzeitig auf einem Rasenplatz trainierten mussten – für die Grasnarbe eine enorme Belastung. Über kurz oder lang hätten die Rasenplätze trotz der Pflege durch die Stadt Mühlacker neu angelegt werden müssen. Als beste Lösung stellte sich deshalb die räumliche Verlagerung des Sportgeländes samt Neubau der Sportanlagen und des neuen Vereinsheim heraus an einen neuen Standort. Im Herbst 2008 wurde hier zunächst der Oberboden abgetragen. Ein bis zu sechs Mann starkes Team von Sportstättenbau Garten-Moser errichtete im Anschluss die beiden 115 x 71 m großen, mit Beregnungsanlagen ausgestatteten Rasenspielfelder. Das Wasser hierzu kommt von einem Grundwasserbrunnen mit ca. 50.000 Liter Pufferspeicher. Da der Trainingsplatz stärker auch in den Abendstunden frequentiert wird, wurde er zusätzlich mit einer Flutlichtanlage ausgestattet.

Besonders erwähnenswert ist die Eigeninitiative der Vereinsmitglieder: So wurde das Beachsoccerfeld in Eigenregie gebaut, auch das neue Vereinsheim mit moderner sanitärer Ausstattung entstand zum größten Teil in Eigenleistung. Beim Neubau wurde auch auf ökologische Gesichtspunkte, z.B. durch den Einbau einer Solaranlage für Heizung und Duschen sowie einer Wasserzisterne für Toiletten und Schuhwaschplatz geachtet. Die hervorragende Isolierung des Gebäudes trägt dazu bei, Energiekosten zu sparen. Auch ist dieser schmucke Neubau behindertengerecht.

Die Pflege und Düngung der neuen Rasenplätze wird künftig von der Stadt Mühlacker übernommen und dabei von den Sportstättenbau Garten-Moser-Spezialisten beraten.

Sportstättenbau Garten-Moser gratuliert dem FC Viktoria Enzberg zum 100-jährigen Bestehen und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

@ **Weitere Infos:**
www.sportstaettenbau-gm.de

Anzeige

Darauf muss der Verein als Arbeitgeber achten

Vereine, die als Arbeitgeber auftreten, müssen insbesondere auf die Änderung der Krankenkassenbeiträge zum 01.07.2009 achten. Bei Mitarbeitern, die an Altersteilzeit interessiert sind, sollte man daran denken, dass die Förderung hierfür in diesem Jahr ausläuft.

Neuer Krankenkassenbeitrag seit 1. Juli 2009

Die seit dem 01.07.2009 geltende Beitragssatzminderung in der Krankenversicherung wirkt sich auch für Vereine und Verbände als Arbeitgeber aus. Seit 01.01.2009 beläuft sich der gültige allgemeine Beitragssatz auf 15,5% des beitragspflichtigen Entgelts. 0,9 Prozentpunkte muss der Arbeitnehmer allein tragen. Die restlichen 14,6% werden geteilt, so dass der Arbeitgeberanteil 7,3% und der Arbeitnehmeranteil 8,2% betragen.
Ab 1. Juli 2009 wird nun der allgemeine Beitragssatz um 0,6 Prozentpunkte auf 14,9% gesenkt. Auch hier muss der Arbeitnehmer 0,9% selbst tragen. Die verbleibenden 14,0% werden wieder geteilt. Der Arbeitnehmer muss also 7,9% und der Arbeitgeber 7,0% vom beitragspflichtigen Entgelt an Krankenversicherungsbeiträgen zahlen.

Förderung von Altersteilzeit nur noch bis Ende 2009

Die Förderung der Altersteilzeit läuft Ende 2009 aus. Dies betrifft alle Vereinsmitarbeiter und Vereine bzw. Verbände (als Arbeitgeber), die eine Altersteilzeitvereinbarung treffen wollen, um älteren Vereinsmitarbeitern einen fließenden Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen. Im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarung können Beschäftigte über 55 Jahre ihre wöchentliche Arbeitszeit um die Hälfte bis zum Beginn ihrer Regelaltersrente verringern. Für die Vereine und Verbände als Arbeitgeber bedeutet dies dann aber, dass der Teilzeitlohn aufgestockt wird und zudem ein Zuschlag zur Rentenversicherung abzuführen ist.

Tipp: Fördergelder von der Arbeitsagentur beantragen

Für die Aufstockung des Teilzeitlohns und den Zuschlag der Rentenversicherung können Fördergelder von der Arbeitsagentur beantragt werden. Um die Fördermittel zu bekommen, muss die freiwerdende Stelle jedoch mit einem bisher Arbeitslosen besetzt oder von einem Auszubildenden übernommen werden. Die Arbeitsagentur fördert diese besondere Altersteilzeit bis zu sechs Jahre. Interessierte Vereine und Verbände sollten sich über die weiteren Voraussetzungen, z.B. die Halbierung der regelmäßig wöchentlichen Arbeitszeit etc. informieren.
Die Förderung muss unbedingt vor dem Beginn der Vereinbarung über die Altersteilzeit beantragt werden. Außerdem muss die Altersteilzeit vor dem 01.01.2010 beginnen!

Bei längeren Laufzeiten der Altersteilzeit muss geklärt werden, wie es nach der Förderungsfrist aussieht. Beantragt ein Arbeitnehmer beispielsweise bereits mit 55 Jahren die Altersteilzeit, so kann er in vielen Fällen trotz Förderung frühestens mit 63 Jahren eine Altersrente erhalten. Bei der Prüfung spielt das Geburtsdatum des Mitarbeiters eine entscheidende Rolle. Arbeitnehmer, die vor dem 01.01.1952 geboren sind, können die Altersrente theoretisch nach wie vor schon ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch nehmen.

Tipp: Auskünfte der Bundesagentur nutzen

Weitere Auskünfte gibt unter anderem die Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/Formulare für Unternehmen/Altersteilzeit. Hier findet man auch ein besonderes Merkblatt als Grundinfo zur Verfügung.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

SERVICE von redmark

Auf dieser Seite bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „SPORT in BADEN-WÜRTTEMBERG" Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Unbedingt beachten:

Minijobs

sofort der Sozialversicherung melden

Augenscheinlich hat es sich noch nicht überall herumgesprochen, dass der Arbeitgeber seit dem 01.01.2009 verpflichtet ist, neu eingestellte Mitarbeiter sofort bei ihrer Aufnahme der Sozialversicherung zu melden. Dies gilt unter anderem für die Wirtschaftsbereiche der Gaststätten und Beherbergung und auch bei Beschäftigungsverhältnissen für den Auf- und Abbau von Messen.
Hat der Verein die Gaststätte im Klubheim verpachtet, trifft diese Meldepflicht den Pächter, wenn er Mitarbeiter angestellt hat. Wie die Meldepflichten zu behandeln sind, wenn beispielsweise ein Verein sein Klubheim selbst bewirtschaftet, welche Rolle dabei die Vollkonzession spielt usw., wird derzeit nochmals geklärt. Hierzu wurde eine direkte Anfrage beim Spitzenverband der Sozialversicherungsträger in Berlin eingereicht. Sobald hier eine abschließende Antwort vorliegt, werden wir darüber berichten.

Hinweis:

Diese Sofortmeldung an den Sozialversicherungsträger hat gleich am Tag des Arbeitsbeginns zu erfolgen. Eine Nachmeldung – etwa am nächsten Werktag – genügt nicht. Eine Sofortmeldung kann rund um die Uhr im Internet unter http://www.itsg.de und dort unter sv.net erfolgen. Um Missverständnisse zu vermeiden: Diese Meldung ersetzt keinesfalls das sonst bestehende ergänzende Meldeverfahren.
Diese Sofortmeldepflicht für Arbeitgeber soll vorrangig helfen, Schwarzarbeit in bestimmten Branchen zu vermeiden. Wird sie nicht beachtet, kann dies zu einem Ordnungsgeld gegenüber dem Arbeitgeber und auch dem Arbeitnehmer führen.
Auf der Internetseite www.redmark.de/verein finden Sie eine Stellungnahme zur Sofortmeldung nach § 28a Abs. 4 SGB IV.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Schaden des Monats: Tragischer Unfall oder Schuld des Veranstalters?

Zum Reit- und Fahr-Turnier des örtlichen Reitvereins hatten sich im Juni des Jahres 2008 unter anderem mehr als zwei Dutzend Kutschen-Gespanne angemeldet. Am Turniertag schien die Sonne, es wehte ein laues Lüftchen, alle Teilnehmer waren bester Laune und es schien ein harmonisches Wochenende unter Reitfreunden zu werden.

Die Pferde wurden auf dem unmittelbar neben dem eigentlichen Turnierplatz liegenden sog. „Sattelplatz“ vorbereitet. Um die Teilnehmer zu ihren Prüfungen aufzurufen und das interessierte Publikum zeitnah informieren zu können, hatte der Veranstalter, wie schon in den Jahren zuvor, auf dem gesamten Gelände einige 3 m hohe Holzpfosten mit Lautsprechern angebracht. In den Pausen zwischen den Durchsagen wurde Musik gespielt; die Lautstärke wurde dabei so gewählt, dass die Durchsagen bzw. die Moderation für die Zuschauer verständlich waren.

Plötzlich entstand Unruhe auf dem Sattelplatz, ein Pferd, das gerade angeschirrt werden sollte, ging aus unerklärlichen Gründen – möglicherweise sogar begünstigt durch einen Fehler beim Anschirren – durch und schleifte den Kutschenfahrer B. über eine Strecke von 20 m mit sich. Herr B. erlitt hierbei eine große Platzwunde, die ihm noch längere Zeit zu schaffen machen sollte. Ein tragischer Unfall, wie er im Reitsport leider immer mal wieder vorkommen kann, dachten alle. Herr B. sah das anders. Er machte gegenüber dem Reitverein Schadenersatz und Schmerzensgeld in Höhe von mehr als 10.000 Euro geltend und behauptete, sein Pferd habe sich durch die überlaute, plötzliche Lautsprecherdurchsage so erschreckt, dass es durchgegangen sei. Der Verein habe damit eine Verkehrssicherungspflichtverletzung begangen, die ihn zum Schadenersatz gegenüber B. verpflichte. In den 20 Jahren, in denen das Turnier mittlerweile bereits durchgeführt worden war, war dies der erste und einzige Fall, in dem der Verein mit einer derartigen Begründung in Anspruch genommen wurde, obwohl natürlich immer wieder mal einzelne Turnierpferde aufgrund der ihnen eigenen, naturgegebenen Schreckhaftigkeit durchgegangen waren.

Die ARAG Sportversicherung gewährte dem Reitverein selbstverständlich Versicherungsschutz für das Reitturnier und übernahm die Korrespondenz mit dem inzwischen eingeschalteten Rechtsanwalt. Die von Herrn B. und seinem Anwalt erhobenen Schadenersatzansprüche wurden mit der Begründung abgelehnt, dass sich die Lautsprecherdurcsagen im üblichen (Lautstärke)-Rahmen gehalten hatten.

Der Rechtsanwalt des B. wollte das ablehnende Schreiben der Versicherung nicht akzeptieren und drohte Klage an. Die ARAG stellte dem Reit- und Fahrverein auch für das anstehende gerichtliche Verfahren

Versicherungsschutz zur Verfügung und wird, sollte der Prozess tatsächlich verloren gehen, die dann entstehenden Kosten in vollem Umfang tragen. Es bleibt abzuwarten, wie das Gericht hier entscheidet.

Eine Kfz-Zusatzversicherung ist unverzichtbar

An jedem Wochenende sind Mitglieder, Freunde und Gönner von Vereinen mit ihren Pkws unterwegs, um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zum nächsten Auswärtsspiel oder zu Veranstaltungen zu fahren. Über den Versicherungsschutz oder die Haftung dieser für die Klubs so wertvollen und unersetzlichen Helfer/innen macht sich aber kaum jemand Gedanken: Wer übernimmt zum Beispiel nach einem selbstverschuldeten Unfall die Kosten?

Um diesen Menschen einen umfassenden Versicherungsschutz zu bieten, empfiehlt die ARAG Sportversicherung jedem Verein, der Mitglied im Badischen Sportbund ist, den Abschluss einer Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz: Alle Fahrten zur Beförderung (auch Selbstbeförderung) von Aktiven, Funktionären und Übungsleitern zu Sportveranstaltungen, Trainings- und Übungsstunden, mehrtägigen

Jugendfreizeiten oder auch zu Vorstands- und Ausschuss-Sitzungen sind damit abgedeckt.

Wenn man bedenkt, wie oft diese Fahrten anfallen, wird erst deutlich, wie sinnvoll und unverzichtbar die Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz ist. Ihre kompletten Leistungen sind in einer Broschüre zusammengefasst, die Sie zusammen mit vielen weiteren Infos (z.B. dem gesamten versicherten Fahrtenbereich) kostenlos im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (s. Kasten) oder im Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 unter www.ARAG-Sport.de erhalten können.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-sport.de

BSJ-Lehrgänge: noch Plätze frei!

Jugendleiter-Ausbildung

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner/innen für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen, wie Freizeiten, Spielfeste etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenzen liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.
Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz ab. Die Inhalte der Lehrgänge werden problem- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, Kinder- und Jugendpsychologie, kleine Sportspiele, Gymnastik, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschusswesen für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.
Die Ausbildung setzt sich aus vier Teilen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen. Die Termine:
Grundlehrgang: 26. – 30.10.2009
Anmeldeschluss: 05.10.2009
Aufbaulehrgang: 15. – 19.02.2010
Anmeldeschluss: 25.01.2010
Prüfungsvorbereitung:
26. – 28.03.2010
Anmeldeschluss: 03.03.2010
Prüfungslehrgang:
Ein Wochenende im Mai/Juni 2010

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Alle Lehrgänge finden in Karlsruhe in der Sportschule Schöneck statt. Alle Teilnehmer können nach Abschluss des Grundlehrgangs die JugendleiterCard („Juleica“) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die Jugendleiter-Lizenz des Deutschen-Olympischen Sportbundes, kurz DOSB.

Kosten:
30 Euro für den Grundlehrgang
80 Euro für die kompl. Ausbildung
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!
Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil „Kinder/Jugendliche“ erwerben.

Ausbildung zum Freizeit-Manager

Ferien, Freizeit, Trainingslager … was nun?!

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Unsere Referenten vermitteln euch mit viel Spaß und Engagement die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten und ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen. Mit großen Praxisanteilen erarbeitet ihr euch folgende Grundlagen:

- Die Planung und Durchführung der Freizeit
- Gruppenpädagogik
- Spiele im Freien und im Haus
- Sport
- Basteln und Kreatives
- Zuschüsse: woher, wofür und wie?
- Aufsichtspflicht u.v.m.

Der Lehrgang erstreckt sich über drei Wochenenden, wobei jedes an einem anderen Ort stattfindet. Eine Jugendherberge zählt genauso dazu wie ein Selbstversorgerhaus und die Sportschule Schöneck. Dadurch werden euch Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in der Natur, mit wenigen Mitteln, oder in gut ausgestatteten Häusern eine Freizeit qualitativ gut durchführen kann. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Alle Teilnehmer können nach Abschluss der Reihe die JugendleiterCard („Juleica“) beantragen und so viele Angebote nutzen (www.juleica.de). Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.
Die Termine der Ausbildungsreihe:
02. – 04.10.2009 Mosbach
06. – 08.11.2009 Dietlingen
27. – 29.11.2009 Karlsruhe
Anmeldeschluss: 02.09.2009

Kosten: 30 Euro für die gesamte Ausbildungsreihe – Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Erg, Tel. 0721/1808-21 – Anmeldungen bitte nur schriftlich an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder unter: www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingung akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

ANMELDUNG

☐ **Jugendleiter-Ausbildung** ☐ **Ausbildung Freizeit-Manager**

Badische Sportjugend

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2009

„Das kreativste Vereinsprojekt“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Wir haben das Wettbewerbsthema bewusst sehr offen gehalten, damit sich möglichst viele Jugendgruppen mit ihren Aktivitäten bewerben. Das Projekt/die Aktion sollte sich aber vom „normalen Vereinsalltag“ abheben. Meisterschaften und sportliche Vergleichskämpfe haben wir genug, deshalb wollen wir mit diesem Wettbewerbsthema z.B. die Vielfalt sozialer, integrativer, präventiver, kultureller oder umweltbezogener Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden auszeichnen.

Der Kreativität sind bei diesem Wettbewerb natürlich keine Grenzen gesetzt.

In Frage kommen u.a.:
- Durchführung eines Spielfestes
- Gemeinsame Freizeitgestaltung jenseits des Sportbetriebs
- Alkoholfreie Jugendfete
- Selbstversorgerfreizeiten, erlebnispädagogische Freizeiten
- Renovierung des Jugendraumes im Verein
- Theateraufführung
- Aktionen für und mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- und vieles, vieles mehr …

Einzige Voraussetzung ist:
Das Projekt muss im Kalenderjahr 2009 von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt werden.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:
- einen Bericht über das Projekt/die Aktion (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,– €
2. Preis: 400,– €
3. Preis: 300,– €

sowie zahlreiche weitere Geld- und Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Aktionsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2009.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

BARMER diegesundexperten

Sparkasse Karlsruhe

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

... Perspektiven im Sport

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Schaufenster des Sports – über 20.000 Besucher auf der Neckarwiese

Alle zwei Jahre aufs Neue zieht es zehntausende Menschen auf das Heidelberger Neckarvorland zum Schaufenster des Sports, dem größten Familien-Sport-Event in der gesamten Rhein-Neckar-Region. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die Vereine des Sportkreises Heidelberg größer, bunter und vielfältiger denn je. Um 10.00 Uhr starteten zunächst der Heidelberger Rollstuhlmarathons mit seinen Läufen. Erneut waren in den unterschiedlichen Kategorien, Fahrer aus aller Welt am Start.

Sportbegeisterte jeden Alters konnten sich bei bestem Wetter von 12.00 – 20.00 Uhr entweder an einer der zahlreichen Darbietungen der teilnehmenden Sportvereine auf der Aktionsbühne erfreuen, oder sich selbst an einem der vielen attraktiven Mitmachangebote betätigen. An die Besucher wurden Mitmachkarten verteilt. Wem es gelang eine solche Karte mit fünf Aufklebern, die es an den einzelnen Mitmachstationen für die Teilnahme gab, zu bestücken, nahm an einer großen Tombola mit attraktiven Preisen teil.

Erwachsene und Kinder wurden eingeladen, in einem Motorboot (Motorbootclub HD) einen Geschicklichkeits-Parcour zufahren. Die Kampfsport-Ecke (Kido Heidelberg, Fudokan Karate und der PSV Heidelberg) stellte einen ganz besonderen Leckerbissen dar. Interessierte konnten an Workshops teilnehmen, bei dem einige Tricks und Kniffe zur Selbstverteidigung vermittelt wurden.

Mit Ultimate Frisbee und Lacrosse (Sportkreis und Heidelberger Lacrosse Verein) wurden zwei relativ unbekannte Mannschaftssportarten präsentiert. Ultimate Frisbee zeichnet sich vor allem durch seine Fairness aus, da der Gegenspieler absolut nicht berührt werden darf. Lacrosse war ursprünglich ein Mannschaftsspiel der nordamerikanischen Indianer. „Mitmachen, mitmachen, mitmachen“ war das Motto auch bei den vielfältigen Ständen der TSG Rohrbach.

Riesige Menschenschlangen bildeten sich beim Warten auf eine Teilnahme am Stand der Bogenschützen (BSC Heidelberg). Ebenfalls längere Wartezeiten musste in Kauf nehmen, wer einmal in den ZORB, einen 3 m hohen Ball klettern und durch die Gegend rollen wollte. Der Andrang war so groß, dass die Betreuer vor 19.00 Uhr nicht zu Essen kamen. Schon seit längerem ist Golf auf dem Weg, sein elitäres Image abzulegen und ein Sport für Jedermann zu werden. Beim Schaufenster waren der Golfclub Wiesloch sowie die Cross Golfer aus Heidelberg vor Ort.

Für Kinder, die Spaß an der Natur haben und das feuchte Element nicht scheuen, war eine Segelpartie auf dem Neckar genau das Richtige. In regelmäßigen Abständen wurden die Teilnehmer von erfahrenen Seglern der Seglervereinigung Heidelberg zu einer Spritztour auf dem Neckar abgeholt und lernten so die Neckarwiese aus einer anderen Perspektive kennen. Ebenfalls aus einer anderen Perspektive konnte man die Wiese beim Baumklettern sehen, bei dem es möglich war, angeseilt bis in die Spitzen der höchsten Bäume zu klettern. Der SRH-Campus-Sport e.V. bot neben einem Info-Stand auch Team-Rowing (Gruppen-Training an Fitness-Rudergeräten) an und auf einer 200 m langen, abgesperrten Fläche führten Mitglieder der Kurpfälzer Gleitschirmflieger Heidelberg in Demonstrationsflügen den Windenschlepp für Gleitschirme vor.

Insgesamt konnte die Zahl der teilnehmenden Vereine im Vergleich zum letzten „Schaufenster“ im Jahre 2007 erneut auf inzwischen 60 erhöht werden. Dies war ein tolles Ergebnis, das das große Engagement von Sportvereinen im Sportkreis Heidelberg aufzeigte. Das Catering lag in den bewährten Händen des THW, für den Sanitätsbereich war die DLRG zuständig.

Die beteiligten Vereine und Institutionen:
Bühne: TSG Rohrbach, TSC Couronne, WHW Heidelberg, IGH Akrobatik AG, TV Horrenberg, TB Neckarsteinach, Kido Heidelberg, TB Neckarsteinach, TSV Wieblingen, Crossgolf Portal, SRH Campus Sports, SV Moosbrunn, KTG Heidelberg, WSC Neuenheim, TSG Ziegelhausen, Polizeisportverein Heidelberg, Heidelberger Judo Club, TB Rohrbach, Kusg Leimen, TSV Pfaffengrund, TV Neckargemünd, HD Freeride, Kinder- und Jugendzirkus Peperoni, Tanzsportclub Rot Gold Sinsheim, SG Kirchheim, TV Germania St.Illgen, Heidelberger Fechtclub, TSC Grün Gold Heidelberg, TV Schlierbach, KG Polizei Heidelberg, Motor Boot Club Heidelberg, Reit- und Fahrverein Heidelberg-Rohrbach, TSG Wiesloch, TV Spechbach, Ballschule Heidelberg.

Mitmachprogramm: Hockey Club Heidelberg, HD Freeride, TSG 78 Heidelberg, Schützenkreis Heidelberg, Kurpfälzer Gleitschirmflieger Heidelberg, Baumpflege & Gartenbau Koch, Crossgolf-Portal, TSG Rohrbach, Golfclub Wiesloch, Reiterverein Heidelberg, Sportjugend Heidelberg, Seglervereinigung Heidelberg, Big-Ball-Verein Heidelberg, EC Eppelheim, MBC Heidelberg, Bürgerinitiative „Beachvolleyball“, KTG Heidelberg, BSC Heidelberg, Speedminton Gmbh, WSC Neuenheim, Kido Heidelberg, SRH Campus Sport, Fudokan Heidelberg, Sportregion Rhein Neckar, PSV, Ballschule Heidelberg, Bündnis für Familie, Big Brother Big Sister, Radsportkreis OBM.

Vereine schlagen ihre Sportausschuss-Vertreter vor

Am 7. Juni 2009 hat die Heidelberger Bevölkerung einen neuen Gemeinderat gewählt, dessen konstituierende Sitzung für den 24. September anberaumt ist. Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Gemeinderates wird die Besetzung der diversen Arbeitsausschüsse sein, in denen auch nichtgemeinderätliche sachkundige Bürger an den Entscheidungsfindungen mitwirken dürfen. Für die Besetzung des Sportausschusses hat der von den Heidelberger Vereinen demokratisch legitimierte Sportkreis Heidelberg das Vorschlagsrecht. Acht Persönlichkeiten des Heidelberger Sports dürfen in den Sportausschuss berufen werden, von denen eine Kraft seines Amtes der Sportkreis-Vorsitzende Gerhard Schäfer ist.
Es ist im Sportkreis Heidelberg gute Sitte, die anderen sieben nichtgemeinderätlichen Mitglieder des Sportausschusses ebenfalls durch Wahl zu küren, wozu der Sportkreis-Vorstand alle Sportvereine Heidelbergs in die Vereinsgaststätte des TSV Handschuhsheim eingeladen hatte. Gemäß der Wahlordnung hat ein Verein pro 500 Mitglieder eine Stimme, so dass ein großer Mehrspartenverein mehr Stimmen besitzt als ein kleiner Einspartenverein. Von zehn Kandidaten erhielten folgende sieben die meisten Stimmen und werden dem Gemeinderat zur Wahl vorgeschlagen: Axel Schmitt (Vorsitzender der Sportjugend HD) 38 Stimmen, Beate Biazeck-Liewke (TSV Handschuhsheim) 37, Reiner Römer (TSG 78 HD) 34, Günter Bitsch (TSV Pfaffengrund) 33, Prof. Peter Hellwig (Kurpfälzische Gleitschirmflieger), Tobias Hüttner (TSG Rohrbach) und Monika Kienzle-Augspurger (Rudergesellschaft HD) je 26. Die Stichwahl des ersten Nachrückers gewann Marliese Heldner (SG Kirchheim) mit 22:20 gegen Joachim Gerhard (Deutscher Alpenverein).

Freuen sich auf die Mitarbeit im neuen Sportausschuss der Stadt Heidelberg: Die vom Heidelberger Sport vorgeschlagenen Kandidaten (v.l.) Monika Kienzle-Augspurger, Peter Hellwig, Beate Biazeck-Liewke, Tobias Hüttner, Günter Bitsch, Axel Schmitt, Rainer Römer und Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer.

Kooperation

PEACEathlon 2009 unterstützt Sportkreis-Arbeit

„Das kann sich sehen lassen! Wie schon bei den letzten Auflagen im Jahr 2007 und 2008 brachte der von der Fachschaft Sport organisierte PEACEathlon vor allem zwei Dinge: Eine stattliche Spendensumme für die beiden Partner Sportkreis Heidelberg e.V. und Weltfriedensdienst e.V. und jede Menge Spaß für die Läuferinnen und Läufer.
Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich etwa 50 PEACEathletinnen und PEACEathleten im Stadion des Sportgeländes im Neuenheimer Feld zum Start eingefunden. Gemeinsam mit weiteren 80 Teilnehmern des erstmals seit den 70er Jahren wieder ausgetragenen „Sport-Dies“ der Universität ging es auf die etwa einen Kilometer lange Rundstrecke um das Sportgelände der Uni Heidelberg.
Dort hieß es dann, 40 Minuten zu laufen was das Zeug hielt. Die Idee des PEACEathlon liegt nämlich darin, die Spendensumme – egal ob aus eigener Tasche der Läufer oder von persönlichen Sponsoren bezahlt – mit jedem geschafften Kilometer zu steigern. Garniert mit einer ordentlichen Portion persönlichem Ehrgeiz trieb das Feld die Spendensumme so auf satte 2.000 Euro, was einem Durchschnitt von 40 Euro entspricht.
Der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer und Daniela Angermann vom Weltfriedensdienst bedankten sich abschließend herzlich für die in zwei Hälften aufgeteilte Spendensumme. Auf Seiten des Sportkreises werden damit Integrations- und Gewaltpräventionsprogramme im Raum Heidelberg unterstützt, bei denen häufig auch Sportstudierende mitarbeiten. Der Weltfriedensdienst nutzt die Mittel für Bildungsprojekte in Afrika und Südamerika. Der Sportkreis Heidelberg bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich für die tolle Unterstützung!

Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer (li.) freut sich mit einigen Teilnehmern, die vielfach in Verkleidung angetreten waren, über die erlaufenen Spendengelder.

Eichendorffschule bei Sportabzeichen-Schulwettbewerb auf Platz 1

Wie traditionell in jedem Jahr fand im „Haus am Harbigweg“ in Heidelberg die Ehrung für die Schulen aus dem Sportkreis, die am Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2008 teilnahmen, statt. Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer begrüßte die Abordnungen der erfolgreichen Schulen und stellte heraus, dass gerade das Sportabzeichen wegen seiner vielseitigen Anforderungen eine geeignete Motivation für viele Schüler und Schülerinnen darstellt, sich körperlich zu betätigen und überhaupt den Weg zum Sport zu finden. Seit die Barmer Ersatzkasse das Sponsoring für diese Veranstaltung übernommen habe, entstünden für die Teilnahme keine Kosten und die Lehrer seien vom lästigen und aufwändigen Geldeintreiben befreit.
Der Sportabzeichenbeauftragte des Sportkreises Jörg Niemzik nahm dann die Siegerehrung der Teilnehmer vor. Insgesamt konnten 21 Schulen eine Urkunde in Empfang nehmen. Dabei wurde die stolze Anzahl von 1.702 Sportabzeichen erworben. Das herausragende Ergebnis lieferte die Eichendorff Grundschule Heidelberg, die in der Gruppe B (150 – 300 Schüler) den 1. Platz aller Grundschulen Nordbadens erreichte, weil 70,9% ihrer Schüler das Sportabzeichen schafften. Die Belohnung war ein Scheck über 250 Euro. Die Friedrich-Ebert-Grundschule landete auf dem 5. Platz der gleichen Gruppe und konnte sich über 100 Euro freuen. In der Gruppe C (300 – 500 Schüler) wurde die Fröbelschule Heidelberg Vierter und konnte ebenfalls einen 100 Euro Scheck in Empfang nehmen. Im Anschluss an die Ehrung bedankten sich die Teilnehmer ausdrücklich bei „Projektleiter Sport“ Martino Carbotti, der mit seinem Team tatkräftige Hilfe bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen geleistet hatte. Ohne ihn wäre für viele Schulen eine Teilnahme nicht möglich gewesen. Der Dank galt auch Petra Bentner vom Sportkreisbüro für die arbeitsintensive Auswertung und Meldung der Wettkampfergebnisse.

Die Vertreter der beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2008 siegreichen Schulen.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen-Schulwettbewerb ´08 abgeschlossen

Der Schulwettbewerb des Deutschen Sportabzeichens 2008 wurde mit der Urkunden- und Preisverleihung abgeschlossen. 24 Schulen nahmen daran teil und 1.575 Schülerinnen und Schülern wurde für deren erfolgreiche Teilnahme das Sportabzeichen verliehen. Jeder erfolgreiche Sportabzeichen-Leistungsnachweis steht für einen aktiven Jugendlichen und summiert sich letztendlich zu einer stattlichen Zahl erfolgreicher Verleihungen. Michael Scheidel und Konrad Reiter, als Vertreter des Sportkreises Mannheim, luden Herrn Theymann von der Barmer Ersatzkasse als Sponsor des Schulwettbewerbs, Frau Brand und Herrn Kaliske vom Fachbereich Sport und Freizeit, Herrn Heißner vom Fachbereich Bildung und Schulen, Vertreter der staatlichen Schulämter Heidelberg und Mannheim sowie Vertreter der teilnehmenden Schulen in die Geschäftsstelle des Sportkreises ein. Regelmäßig lobt die Stadt Mannheim 1.000 Euro unter den erfolgreichen Mannheimer Schulen aus. Erstmals stellte auch der Sportkreis Mannheim für die erfolgreichen Schulen des Rhein-Neckar Kreises 1.000 Euro zur Verfügung. Traditionell wird der Wanderpokal des Sportkreises an die erfolgreichste Schule verliehen, sofern sie diesen in den letzten fünf Jahren nicht errungen hatte.
Für besonders erfolgreiche Teilnahme in ihren Leistungsgruppen erhielten folgende Schulen Schecks der Barmer: Hans-Thoma-Schule Heddesheim 250 Euro sowie die Sepp-Herberger-Schule Weinheim und die Albrecht-Dürer-Schule Mannheim je 100 Euro. Frau Werle vom Sportkreis Mannheim fungierte hierbei als Fortuna. Über Geldpreise der Stadt Mannheim konnten sich freuen: Schillerschule 250 Euro, Tulla Realschule 200 Euro, Albrecht-Dürer-Schule 150 Euro sowie Astrid-Lindgren-Grundschule, Eduard-Spranger-Schule, Hans-Zulliger-Schule und Wallstadt Grundschule über je 100 Euro.
Geldpreise des Sportkreises Mannheim wurden ausgelobt an: Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium 250 Euro, Hubäcker Grundschule 200 Euro, Pestalozzi Grundschule 150 Euro sowie Hans-Thoma-Grundschule, Hebel Grundschule, Martin-Stöhr-Schule und Uhlandschule mit je 100 Euro. Der Wanderpokal des Sportkreises Mannheim für die Schule mit der erfolgreichsten prozentualen Beteiligung steht im kommenden Jahr in der Hebel-Grundschule in Hemsbach.
Wir gratulieren allen Preisträgern und danken allen beteiligten Lehrkräften und Prüfern für ihr Engagement und wünschen beim Schulwettbewerb 2009 viel Erfolg.

Bei der Preisverleihung: Konrad Reiter, Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel, Brigitte Herschmann, Herr Theymann von der Barmer und Uwe Kaliske mit den Vertretern der Schulen.

Soziale Kontaktpflege mit Straßenfußball

Patrick Bauder, Martin Willig (Fanprojekt), René Schwall und Stefan Quickert (JaM) mit dem „Team Deutschland" (v.l.).

Weltmeister werden, Tore schießen, den Sieg feiern. All das sind Dinge, die zu einer gelungenen Fußball-Weltmeisterschaft gehören. Was die Straßenfußball-WM 2009 so einzigartig macht, ist der Fairplay-Gedanke, der in jeder einzelnen Partie ebenfalls mit Punkten honoriert wird.
Bereits die achte Auflage fand in diesem Jahr in Mannheim und Ludwigshafen an acht Vorrundentagen auf unterschiedlichen Plätzen statt. Hier konnten sich dann insgesamt 16 Teams für den Finaltag auf dem Alten Messplatz in Mannheim qualifizieren. Zwei Spielfelder sorgten am 9. Juli dann für WM-Top-Spiele am laufenden Band, bei dem sich zuletzt Weltmeister Mexiko und Vize Niederlande die ersten Plätze sichern konnten. Ausrichter des Turniers waren der Sportkreis Mannheim e.V. und die städtische Jugendarbeit Mobil (JaM) in Kooperation mit dem Fachbereich „Sport und Freizeit". Gerda Brand, Fachbereichsleiterin „Sport und Freizeit" richtete im Vorfeld des Turniers ihr Wort an die Jugendlichen und wünschte „viel Erfolg". Gemeinsam mit Stadträtin Andrea Safferling und dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel verfolgte sie begeistert die aktiven Fußballer vor Ort.
Doch wie äußert sich das faire Miteinander? Ganz einfach. Vor jeder Partie einigen sich alle Spielteilnehmer der gegnerischen Mannschaften unter Leitung von den betreuenden Teamern auf drei gesonderte Fairplay-Regeln, wie zum Beispiel „den Gegner aus der Ecke rauslassen", „bei Mädchentoren jubeln", „Mädchen nicht zu decken, wenn sie nicht in Ballbesitz sind" oder einfach „freundschaftlich per Handschlag begrüßen und verabschieden". Dass die Regeln eingehalten werden und zu Punkten auf dem Konto des Gegners führen, regeln die Teams selbst, so dass die Teamer nur selten eingreifen müssen. Diese Regeln bestehen neben den selbstverständlichen für alle vorherrschende Prämissen ohne Foul jeglicher Art auszukommen oder Beleidigungen zu unterlassen. Eine außerordentliche Rolle im Turnier kommt den Mädchen zu, was die Kids auch alle verstanden haben. Die Mädchen sind stolz, einen wichtigen Part zu übernehmen, denn erst wenn eine weibliche Mitspielerin ein Tor erzielt hat, zählen die von den Jungs getroffenen Tore. Die durch die Tore erhaltenen Spielpunkte, addiert mit den Fairnesspunkten, ergeben dann den Endstand. So wird sichergestellt, dass auch wirklich die Fairness siegt.
„Es geht darum, den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen gegenseitigen Respekt und Toleranz zu vermitteln", erläutert der verantwortliche JaM-Mitarbeiter Stefan Quickert den Sinn der Veranstaltung. Er lobt: „Alle haben sich daran gehalten. Damit ist das Hauptziel erreicht." „Durch die Hintertür" vermittelt das Turnier den Jugendlichen, denen es um den Spaß an der Sache geht, soziale Kompetenz, Respekt und wichtige Werte. Egal sind hier Hautfarbe, Geschlecht oder Nationalität der Teams, die im Vorfeld ein Land zugelost bekommen haben, das sie vertreten und für das sie auch mit Sprechchören und Jubelschreien stolz eintreten. Es geht um das Miteinander! Zur Belohnung gab es für den Weltmeister Mexiko die Nachbildung des FIFA-Weltmeisterschaftspokals. Außerdem erhielten die ersten drei Mannschaften als Anerkennung für ihre Leistungen Wertgutscheine.

SV Waldhof unterstützt Projekt

Ein fußballerisches Highlight erhalten außerdem die Finalteilnehmer. Sie dürfen ein Spiel des Regionalligisten SV Waldhof Mannheim hautnah miterleben dürfen und werden im Vorfeld gemeinsam durch das Mannheimer Carl-Benz-Stadion geführt – Fußball hautnah also! Die Vermittlung sozialer Kompetenz und Fairness ist auch dem SV Waldhof ein wichtiges Anliegen. Daher ließ es sich der Verein nicht nehmen, sich ebenfalls bei der Straßenfußball WM 2009 zu engagieren und das Projekt zu unterstützen. Am Finaltag überreichten die zwei jungen, talentierten Spieler René Schwall und Patrick Bauder höchstpersönlich den Siegpreis und standen während des gesamten Turniers für Fragen der jungen Kicker zur Verfügung. Außerdem übten sich die Kids in technischen Finessen im Zusammenspiel mit den talentierten Fußballspielern des SV Waldhof.
Möglich machte das Martin Willig, verantwortlich für das Fanprojekt Mannheim-Ludwigshafen, der durch seine Arbeit in engem Kontakt zum SV Waldhof Mannheim steht. Somit konnte zwischen Straßenfußball und Vereinssport mit dem SV Waldhof ein idealer Partner gewonnen werden.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Alexander Ganswind verabschiedet

Ein Urgestein des Sports ging in den Ruhestand. Der Kreissportausschuss des Sportkreises Pforzheim Enzkreis verabschiedete Alexander Ganswind, der als Vertreter des Landratsamtes 16 Jahre Mitglied dieses Gremiums war. Im Landratsamt war er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand in diesem Jahr seit 1992 Leiter des Hochbau-, Schul- und Kulturamtes. Dazu gehört auch das Referat Sport.
Sportkreisvorsitzender Gerhard Drautz würdigte Alexander Ganswind als einen sehr rührigen und immer für sportliche Belange aufgeschlossenen Vertreter der Behörde. Seine hohe Präsenz und Verlässlichkeit seien beispielhaft gewesen. Auch privat hat er sich sportlich engagiert. So konnte er 2007 zum 25. Mal (!) die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllen. Ebenfalls verabschiedet wurde der bisherige Vertreter der Sparte Schach, Michael Schneider, der den Stab des Vorsitzenden des Schachbezirks Pforzheim an Norbert Bogner weitergab. Schneider gehörte dem Kreissportausschuss sechs Jahre an.

Sportkreisvorsitzender Gerhard Drautz (Mitte) verabschiedete Michael Schneider (li.) und Alexander Ganswind.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Olympische Momente sorgen für Gänsehaut

600 Kinder bei den Mini-Olympics in Kronau

Mit einem Satz brachte es Walfried Hambsch auf den Punkt: „Jugend macht Zukunft“, sagte der Bruchsaler Sportkreisvorsitzende am Ende der Schlussfeier und nannte damit einmal mehr das im Mittelpunkt stehende Motto der Mini-Olympics, die am Wochenende zum ersten Mal in Kronau ausgetragen wurden.
Das Organisationsteam um den Sportkreisjugend-Vorsitzenden Stefan Moch hatte ganze Arbeit geleistet. Dem Ruf einer in dieser Form erstmals durchgeführten Veranstaltung waren an die 600 Kinder und Jugendlichen gefolgt. „Eine imposante Zahl“, wie Moch feststellte. Der Cheforganisator war selbst richtig gerührt, als am Sonntag die olympische Flagge wieder eingezogen und das Feuer gelöscht wurden.
Das Team um Moch hatte mit viel Perfektionismus die drei Tage in Kronau vorbereitet, doch das Wetter konnten auch die eifrigen Helfer nicht beeinflussen. „Da werde ich meinem Titel vollauf gerecht“, scherzte Kronaus Bürgermeister Jürgen Heß, der als Schirmherr der Mini-Olympics fungierte und am Freitag skeptisch in Richtung Regenhimmel schaute. Genau zur Eröffnungszeremonie hatte es sich dann fest eingeregnet.
Aber nicht wegen des nasskalten Wetters gab es Gänsehautfeeling. Vielmehr waren es die Darbietungen, die unter die Haut gingen und für tolle Momente sorgten. Riesenbeifall gab es dann, als König Bansah aus Ghana die ersten Mini-Olympics eröffnete und danach noch im Interview mit Olympics-Moderator Franz Retzlaff aus seiner Heimat berichtete.
Der Samstag stand ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe, die an verschiedenen Sportstätten ausgetragen wurden. „Ein besonderes Highlight war dann aber immer die Siegerehrung im Stadion“, sagte Stefan Moch. Wie bei den „großen“ Spielen wurden die Medaillen in festlichen Rahmen mit olympischer Hymne überreicht. Am Schlusstag präsentierten sich die Vereine mit ihren Sportarten.

Auch behinderte Kinder der Ludwig-Gutmann-Schule, Smile e.V. St. Leon-Rot und der Lebenshilfe Bruchsal haben teilgenommen. Alle anwesenden Kinder und Jugendlichen konnten sich an den verschiedenen Stationen selbst versuchen und zudem bei einer Verlosung Preise absahnen. An vorderster Front dabei war immer das Olympics-Maskottchen „Pia“.
Bei der Schlussfeier dankte Stefan Moch allen Teilnehmern, Helfern und vor allem der Gemeinde Kronau mit Bürgermeister Heß, der von Beginn an die Umsetzung der Premierenveranstaltung unterstützte. „Es ist alles so eingetreten, wie wir uns dies vorgestellt hatten. Es waren tolle Spiele mit vielen olympischen Momenten“, fasste Stefan Moch zusammen und kündigte bereits die zweite Auflage der Mini-Olympics im Jahr 2011 an.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Sportabzeichenprüfer trafen sich in Gondelsheim

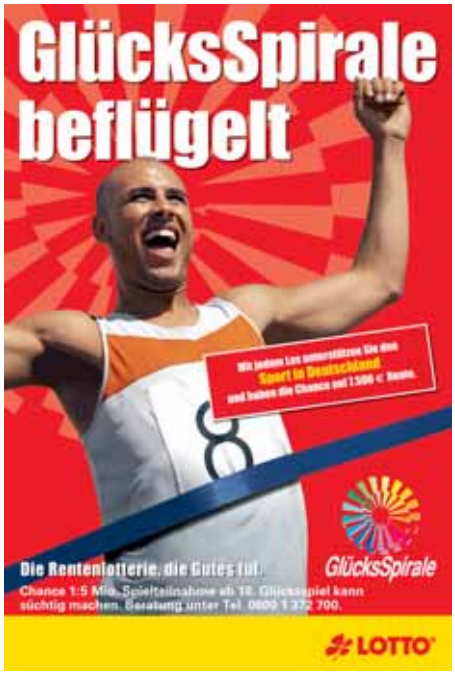
Es hat schon Tradition: Zu ihrem jährlichen Info-Abend und zum Gedankenaustausch treffen sich die Sportabzeichenprüfer mit ihrem Obmann Horst Roitsch in den Schlossstuben in Gondelsheim. Dieser konnte wieder eine stattliche Anzahl von Prüferinnen und Prüfern begrüßen. Besonders freute er sich über neue Gesichter, denn eine Verjüngung ist nach seinen Worten dringend geboten. Die meisten sind schon seit vielen Jahren dabei, manche denken ans Kürzertreten, einige sogar ans Aufhören. Aufgehört hat bereits der Behindertenvertreter, Fred Trappenberg, zum Glück hat sich bereits ein Ersatz gefunden. Neuer Verbindungsmann zur Bereitschaftspolizei ist Ausschussmitglied Fuchs.

Für den krankheitsbedingt verhinderten Sportkreisvorsitzenden Walfried Hambsch konnte Horst Roitsch das Mitglied des geschäftsführenden Sportkreisvorstandes Wolfgang Jörg begrüßen, der zugleich auch als Prüfer teilnahm.

In seinem Jahresrückblick bedauerte Horst Roitsch, dass keine Info-Veranstaltungen für die Obmänner beim BSB Nord mehr stattfinden. Deshalb fehlten ihm Erkenntnisse, was im Sportabzeichenbereich auf Bundes- bzw. Landesebene geplant ist. Wenige Tage nach der Sitzung wurde ihm dann ein Arbeitspapier der Projektgruppe „Deutsches Sportabzeichen“ zugesandt, die den Auftrag hat, das Deutsche Sportabzeichen grundlegend zu überarbeiten. Deren Vorschläge werden nun in den Entscheidungsgremien diskutiert, starten soll die neue Regelung zum 1. Januar des Olympiajahres 2012.

Horst Roitsch gab dann einen Überblick über die Sportabzeichenentwicklung auf allen Ebenen. Im gesamten Bundesgebiet wurden 2008 knapp eine Million Abzeichen vergeben, in Baden-Württemberg waren es 103.000. Bei den Sportkreisen im BSB Nord war insgesamt ein Plus von 1,08 Prozent zu verzeichnen, wobei die Ergebnisse in den einzelnen Sportkreisen sehr unterschiedlich waren. Mit Spannung wurde wie immer die Vereinswertung des Sportkreises Bruchsal erwartet. Schon seit einigen Jahren hat sich hier der TSV Rettigheim die Spitzenposition gesichert. Auch 2008 lag der Verein mit 330 Abnahmen uneinholbar an der Spitze. Dafür gab es einen Gutschein im Wert von 80 Euro. Zweiter war der frühere Dauerspitzenreiter TV Heidelsheim mit 137 Abzeichen und einem Gutschein über 65 Euro. Es folgten der TSV Karlsdorf (134 Abzeichen, 55 Euro), der TV Neuthard (120 Abzeichen, Euro 40), der TV Forst (100 Abnahmen, 30 Euro) und die SG Bad Schönborn (84 Abnahmen, 15 Euro). Breiten Raum nahm die Diskussion zu den Problemen mit der Abnahme der Schwimmleistungen in den Hallenbädern ein. Zum Teil – so in Bruchsal – sind die SchimmmeisterInnen angewiesen, Leistungsabnahmen abzulehnen. Soweit möglich, bieten die örtlichen Prüfer Termine in den Bädern an. Zum Abschluss bedankte sich Horst Roitsch bei den Prüferinnen und Prüfern für die hervorragende Arbeit und bat sie, weiter für die Sache „Sportabzeichen“ da zu sein. *Wolfgang Jörg*

Die Vertreter der Vereine, die einen Gutschein erhielten (v.l.): Ursula Ganz (SG Bad Schönborn), Willi Baumgärtner (TV Neuthardt), Sieglinde Merkel (TSV Karlsdorf), Sportabzeichenobmann Horst Roitsch, Oskar Göbel (TSV Rettigheim,) Hubert Seiler (SG Bad Schönborn, Werner Ziegler (TV Heidelsheim), und Alfons Epp (TV Forst).



MOSBACH

30 Jahre beim FV Mosbach

Beim Fußballverein Mosbach hatte man vor einigen Wochen einen außergewöhnlichen Grund zum Feiern. Seit 30 Jahren betreibt die Familie Gentile nun die Vereinsgaststätte. Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Familie ihrem Verein so lange die Treue hält – ein Sachverhalt, den man jedem Verein nur wünschen kann!

FV-Vorsitzender Frank Spohrer freute sich ausgesprochen über das Jubiläum und blickte in seiner Dankesrede auch gleich in die Zukunft: „Wir hoffen, dass wir auch das 100-jährige Bestehen des Vereins in 10 Jahren mit euch feiern können.“ Unser Foto zeigt die Familie Gentile (v.l.) mit Enzo, Antonio, Claudio und Ute. In der Mitte FV-Vorsitzender Frank Spohrer.

TAUBERBISCHOFSHEIM sportkreis.tbb@gmx.de

Erlebnispädagogik für ältere Menschen in Gerlachsheim

„Alt“ und „Jung“ gemeinsam – beim Sportjugendprojekt im Seniorenzentrum Gerlachsheim.

Die Sportjugend Tauberbishofsheim setzt ihre erfolgreiche Projektarbeit mit älteren Menschen fort. Nach früheren Aktionen in verschiedenen Seniorenheimen wurde nunmehr auch für das Seniorenzentrum in Gerlachsheim eine Kooperationsmaßnahme mit der Fachschule für Sozialpädagogik in Tauberbischofsheim vorbereitet und durchgeführt. Ferner nahmen neun Jugendliche und deren Leiterin aus dem ungarischen Partnerlandkreis des Main-Tauber-Kreises teil, die für mehrere Tage im Landkreis zu Gast waren.

Die Aktion wurde schließlich mit insgesamt 20 engagierten Jugendlichen der Sportjugend sowie Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik unter der Leitung des Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl und der stellvertretenden Leiterin der Fachschule, Ulrike Hartmann, durchgeführt.

Die Idee zu den Projekten mit älteren Menschen ist für die Sportjugend im Sportkreis Tauberbischofsheim nicht neu. Dahinter steckt u.a. der Gedanke, jungen Leuten bewusst zu machen, dass es immer mehr ältere Menschen geben wird, die der Unterstützung durch die Jugend bedürfen. Ein weiteres Ziel dieses Projekts ist es, Jugendliche für die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen zu sensibilisieren.

Sportkreisjugendreferent Michael Geidl stellte vor Beginn der Veranstaltung im Seniorenzentrum zunächst einmal das Projekt und alle Beteiligten vor. Das Aktionsteam vervollständigten Zivi-FSJler Patrick Pflüger und Kathi Withopf, die zweite Vorsitzende der Sportjugend Tauberbischofsheim. Außerdem war Wolfgang Beyer vom Sportkreis maßgeblich an der Gestaltung des Programms beteiligt. Beyer freute sich, dass sich so viele Bewohnerinnen und Bewohner des Heims zur Teilnahme gemeldet haben und dass vor allem so viele junge Leute mitgekommen waren.

Nach Bildung eines großen Sitzkreises ging es auch sofort los, so dass evtl. zu erwartende Berührungsängste überhaupt nicht aufkamen. Kathi Withopf fand mit dem ersten Bewegungssingspiel mit der „Zauberschnur“ sofort die Lösung für eine „verbindende“ Zusammenarbeit zwischen „Alt“ und „Jung“. Eine passende Begleitmusik brachte alle Beteiligten richtig in Schwung. Selbstverständlich waren auch die jungen Gäste aus Ungarn mit voller Begeisterung dabei. Nach den Zurufen „Zugabe“ wurde das Ganze nochmals wiederholt.

Nach diesem gelungenen Start verteilten sich alle Beteiligten in mehreren gleichgroßen Gruppen an Tischen im Saal. Dort durften verschiedene Aufgaben hinsichtlich Motorik, Sinneswahrnehmung, Geschicklichkeit und Wissen absolviert werden. Jeweils eine Gruppe sang unter der Leitung von Kathi Withopf bekannte Weisen aus vergangenen Zeiten. Abwechselnd konnte jeder bei allen Aktionen dabei sein. So wurden auf verschiedene Art und Weise die vorher gesetzten Ziele sehr erfolgreich erreicht: Alte Menschen wurden an Spiel und Spaß beteiligt, sie konnten sich körperlich betätigen und der Denkprozess wurde gefordert und gefördert. Alle Beteiligten konnten voneinander lernen und Erfahrungen vermitteln – alles im Zeichen der Kommunikation zwischen „Alt“ und „Jung“. Mit großem Beifall bedachten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gerlachsheimer Seniorenzentrum den Verlauf des Vormittags; eine schöne Abwechslung im Alltag. Hocherfreut zeigte sich auch die ungarische Delegation. Sie bedankte sich für die Einladung der Sportjugend und war begeistert, dass sie dabei sein durfte.

Ehrungen

Erfreuliche Bilanz beim Deutschen Sportabzeichen

Die Ehrungen bei den Vereinen mit Jutta Hellmuth (ganz links), Jürgen Ihle, Christa Schäferle, Matthias Götzelmann und Sportkreisvorsitzendem Manfred Joachim (v.r.). *Fotos: Eugen Grünewald*

Bei der diesjährigen Sportabzeichen-Tagung des Sportkreises Tauberbischofsheim gab es Ende Juni in der Vereinsgaststätte des TV Königshofen gewaltige Zahlen zu hören. Insgesamt waren im Vorjahr 28 Schulen und 34 Vereine beim Deutschen Sportabzeichen aktiv, das große Engagement summierte sich auf 1815 erfolgreiche Teilnehmer bei den Schulen sowie deren 1.052 bei den Vereinen. Da machte es den Anwesenden einiges Behagen, Bilanz eines erfreulichen Jahres zu ziehen.

Thorsten Schäffner, Vorsitzender des gastgebenden TV Königshofen, begrüßte die vielen Mitstreiter in Sachen Deutsches Sportabzeichen. Auch Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim hieß die zahlreich anwesenden Vertreter der Schulen und Vereine willkommen und bedankte sich für deren

Engagement für das Deutsche Sportabzeichen. Die Versammlung legte eine Gedenkminute ein für die verstorbenen Prüfer Michael Mohr (GS Reicholzheim) und Ernst Seidenspinner (Behinderten-Sportverein TBB und TV Dittigheim).
Sportabzeichenobfrau Jutta Hellmuth berichtete von den einzelnen Wettbewerben und davon, dass die Zahl der teilnehmenden Schulen und Vereine gegenüber dem guten Vorjahr jeweils nochmals gestiegen sei. Jürgen Ihle von der Barmer Ersatzkasse, dem Hauptsponsor beim Deutschen Sportabzeichen, unterstrich, wie wichtig für jeden einzelnen Menschen der Sport zur Gesunderhaltung sei. Christa Schäferle vom Schulamt freute sich über die rege Teilnahme, Matthias Götzelmann sprach ein kurzes Grußwort für die Sportjugend des Kreises.
Während Schäferle und Ihle die Urkunden und Schecks an die Schulen übergaben, übernahmen Joachim und Hellmuth dies bei den Vereinen. Der Sonderpreis für die absolut höchste Anzahl an Deutschen Sportabzeichen ging erneut an den TSV Assamstadt, der anno 2008 mit insgesamt 188 Sportabzeichen glänzte. Die Experten in Sachen Deutsches Sportabzeichen diskutierten anschließend ausgiebig über das Thema, das sie fast das ganze Jahr in Atem hält, und erörterten mögliche Verbesserungen und Erleichterungen. Ferner wurde mitgeteilt, dass es beim Deutschen Sportabzeichen aller Wahrscheinlichkeit nach Änderungen geben wird, wobei der Zeitpunkt noch nicht fest steht. *hpw*

28 Schulen und 34 Vereine waren aktiv

Schulen der Gruppe A: GS Nassig (67), GS Reicholzheim (63), GS Großrinderfeld (63), GHS Freudenberg (57), GS Wittighausen (55), GHS Reinhardshof Wertheim (47), GS Rauenberg (45), GS Gamburg (37), GS Hundheim (28), Lindenschule Gerlachsheim (25), HS Werbach (24), GS Wenkheim (23), GS Uissigheim (16), Sprachheilschule Boxberg-Unterschüpf (9), GS Distelhausen (2), „Schule im Taubertal“ Unterbalbach (1)
Gruppe B: RS Boxberg (84), GHS Boxberg (74), GS a. Schloss Tauberbischofsheim (67), Christian-Morgenstern-GS Tauberbischofsheim (64), GHS Külsheim (61), GHS Bestenheid (47)
Gruppe C: RS Lauda (126), GHS Lauda (114)
Gruppe D: Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda (221), Matthias-Grünewald-Gymnasium Tauberbischofsheim (176), RS Tauberbischofsheim (148), Dietrich-Bonhöffer-Gymnasium Wertheim (71)
Vereine bis 400 Mitglieder: SV Gamburg (35 Sportabzeichen), TSV Sachsenhausen (26), FV Oberlauda (10), Ski- u. Snowboardfreunde Lauda (7), SC Eintracht Boxtal (4), Behinderten-SV Tauberbischofsheim (4), SV Hochhausen (2), TSG Impfingen (2), SV Höhefeld (2), TSV Bobstadt (1), SV Windischbuch (1), außer Konkurrenz Sportkreis Tauberbischofsheim (11).
Vereine von 401 bis 800 Mitglieder: TV Königshofen (104), FC Rauenberg (67), FC Külsheim (61), SV Königheim (51), TuS Großrinderfeld (44), SV Nassig (44), FC Gissigheim (38), DJK Unterbalbach (34), TV Dittigheim (30), TSV Bettingen (28), SV Dertingen (26), TSV Werbach (25), TV Boxberg (24), VfR Uissigheim (12), SV Wittighausen (8), TSV Schwabhausen (4), FC Grünsfeld (2), SV Distelhausen (1).
Vereine über 800 Mitglieder: TSV Assamstadt (188), TV Wertheim (50), SC Freudenberg (29), TSV Tauberbischofsheim (62), ETSV Lauda (15).

Projektwochen

Erlebnisreiches Wochenende in Österreich

Zum wiederholten Mal bietet der Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. das berufsorientierte Projekt „Freie Fahrt in den Beruf“ an, das vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Landkreis Main-Tauber gefördert wird.
Im Verlauf der Projektwochen wird vor allem durch erlebnispädagogische Elemente, durch eine Ist-Analyse und einen Rhetorik- und Psychologiekurs bei den Teilnehmer/innen das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein deutlich gesteigert. Das Ziel: Die Teilnehmer/innen erfahren, wie sie mit Hilfe von Kommunikation und Teamarbeit auch schwierige Aufgaben meistern können. Sie lernen durch das Erkennen der eigenen Stärken, diese Fähigkeiten weiter zu verbessern und vor allem Eigeninitiative zu ergreifen sowie für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Durch Berufserkundung und Betriebsbesichtigung sowie die Simulation von Personalgesprächen werden Schlüsselkompetenzen zur richtigen Bewerbung und zum erfolgreichen Vorstellungsgespräch vermittelt. In einem Workshop mit dem Thema „Praktisches Bewerbungs- und Vorstellungstraining“ optimieren die Schüler/innen dann nochmals ihre Bewerbung und sie erfahren in Rollenspielen, wie man im Vorstellungsgespräch überzeugt. Durch das damit gefestigte Selbstbewusstsein hoffen wir, dass es den Teilnehmer/innen gelingt, sich im Bewerbungsverfahren auch für begehrte und anspruchsvolle Ausbildungsstellen durchzusetzen.
Am vorletzten Juni-Wochenende erlebten die Teilnehmer/innen des ESF-Projekts nun mit einer erlebnispädagogischen Freizeit das Highlight des Projektes. Dabei fuhren alle Schüler/innen mit ihren Betreuerinnen in Kleinbussen nach Ebnit, das auf 1.075 m Höhe in der Nähe von Dornbirn in Österreich liegt.
Am Samstagmorgen ging es nach einem gemeinsamen Frühstück zum Ponyreiten und in den Hochseilklettergarten. Der erste Teil des Tages stand ganz im Zeichen des Schnupperreitens auf Island-Ponys. Dabei durften die Tiere zunächst von den Schülerinnen gestreichelt und gestriegelt werden, um sich miteinander vertraut zu machen. Nachdem aufgesattelt war, schwangen sich alle Schülerinnen auf die geduldigen Ponys und drehten manche ruhige oder auch schnellere Runde, mal mehr oder weniger sicher im Sattel.

Die Teilnehmerinnen und -teilnehmer am EFS-Projekt in Dornbirn …

… und in Aktion im Klettergarten.

Bei Hochseilgärten sind in luftigen 10 – 12 m Höhe paarweise verschiedene Kletteraufgaben zu bewältigen. Dabei steht stets das Erlebnis im Vordergrund, unter der Zielsetzung intensiver Selbst- und Gruppenerfahrung. Die dort erlebte emotional hohe Erregung verankert dabei unbewusst Selbstkontrolle, die sich in der Lebensqualität der Teilnehmer in Form von Anerkennung, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Spaß widerspiegelt. Die Erfahrungen im Klettergarten unterstützen unter anderem das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Teamarbeit und das Vertrauen untereinander sowie den eigenen Mut.
Am zweiten Tag besuchte die Gruppe die Rappenlochschlucht und führte dort eine erlebnispädagogische Wanderung durch. Bei einer abschließenden Auswertung äußerten alle Teilnehmer/innen ihre Begeisterung über die Erlebnisse der vergangenen Tage. Sie waren stolz darauf, so viel Neues ausprobiert und auch Ängste überwunden zu haben.

Präventionswettbewerb gegen Happy Slapping

„Gewalt ist keine Lösung“, so lautete der bundesweit ausgeschriebene Präventions-Wettbewerb der Polizeidirektion Waiblingen und der Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr-Kreis, an dem die Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim in Kooperation mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim sehr erfolgreich teilnahm. Ihr wurde für ihr außergewöhnliches Engagement hierfür im Rathaussaal von Tauberbischofsheim durch die Projektleiter der erste Preis überreicht.
Nicht nur auf dem sportlichen Sektor ist die TSV-Judobteilung immer auf dem Höhepunkt, sondern auch wenn darum geht, im überfachlichen Bereich neue Akzente zu setzen. So hat man unter der Leitung von Abteilungsleiter und Jugendtrainer Joachim Fels das Thema Gewalt aufgegriffen und die Jugendlichen entwickelten sehr schnell Eigeninitiative. Die Beiträge der TSV-Judoabteilung überzeugten durch das tolle Engagement, indem die Jugendlichen nicht nur eigene T-Shirts und Hinweisblätter (Flyer) kreierten, sondern das Problem Happy Slapping auch bei der Süddeutschen Judo-Meisterschaft und bei Aktionen in der Fußgängerzone thematisierten. Unterstützt wird das Engagement von der Polizeidirektion Tauberbischofsheim, sie ist verantwortlich für die durchgeführten Elternabende und durch die Sparkasse Tauber-Franken.
Noch vor kurzem wurde das Präventionsprojekt „Gewalt ist keine Lösung“ gegen Gewaltvideos auf Handy vom Berliner Bündnis für Demokratie und Toleranz in Heilbronn ausgezeichnet. Mit der Prämierung und der Vorstellung auf dem Deutschen Präventionstag in Hannover gelang es, auch über die Landesgrenzen hinaus und bis ins benachbarte Ausland, weitere Interessenten für das Medienpaket zu finden. Mittlerweile steht es Pate für einen eigenen bundesweiten Wettbewerb.

Bei der Preisverleihung (v.l.): Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Schladt, Hannes Uffschlag Hauptdarsteller im Videofilm), Max Wernhard (TSV Judo), Joachim Fels (Abteilungsleiter Judo), Jessica Daiß (Hauptdarstellerin im Videofilm), Gerhard Dinger vom Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis und Leo Keidel (Polizeidirektion Waiblingen).

Das Ziel des gemeinsamen Projekts von Jugendfeuerwehr und Polizei war die flächendeckende Verteilung des selbst entwickelten Medienpakets „Gewalt ist keine Lösung“. Seit Februar 2009 sind fast alle Schulen, Kreismedienzentren und Jugendfeuerwehren im Lande mit einem Exemplar ausgestattet.
Happy Slapping ist eine neue Form der Gewalt, die mit dem Medium Handy direkt verbunden ist. Gewalt wird nicht nur ausgeübt, sondern mittels Handy-Video und Fotografie auch dokumentiert. Genau genommen wird die Gewalt erst ausgeübt, um damit dann Personen nicht nur zu demütigen, sondern auch zu erpressen. In diesem sehr sensiblen Bereich ist vielen nicht klar, dass man hierbei Straftaten begeht.
Die öffentliche Auszeichnung erfolgte im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Vockel, Sparkassenvorstandsvorsitzender Thomas Menke, Kreisbrandmeister Alfred Wirsching, Sportkreisvorsitzendem Manfred Joachim, Sportkreisjugend, Schulleiter und weiteren Ehrengästen. Als Lohn gab es neben einer Urkunde für jeden der teilnehmenden Jugendlichen und den Betreuern ein neues Handy. Zum Abschluss fand ein Stehempfang statt, bei dem sich alle Anwesenden bei alkoholfreien Cocktails, mit Unterstützung durch die KJG St. Martin, bedienen konnten.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der wsj bei.

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 25. August und 22. September 2009, 12.00 Uhr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Neue Satzung des AVBW

Zum ersten Mal seit Gründung des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg e.V. im Jahr 1977 hat die Hauptversammlung im April 2009 nun eine komplett überarbeitete, neue Satzung verabschiedet. Anstoß zur Überarbeitung waren sowohl der Wunsch der drei Sportbünde in Baden-Württemberg nach einem gemeinsamen Landesverband der Aikido-Vereine als auch das Bestreben des AVBW, die gedankliche Entwicklung, welche sich seit ein paar Jahren innerhalb des Verbandes abzeichnet, auch in der Satzung widerzuspiegeln. Im Wesentlichen sollte die neue Satzung eine Öffnung des Verbandes gegenüber allen Stilrichtungen des Aikido und deren Gleichstellung beinhalten. Bei der Überarbeitung der alten Satzung war es so auch das Anliegen des Vorstandes, diese Gleichberechtigung aller Mitglieder – unabhängig von ihrer jeweiligen Mitgliedschaft in unterschiedlichen überregionalen Aikido-Dachverbänden wie dem Deutschen Aikido-Bund (DAB), dem Aikikai, etc – zu ermöglichen und darzustellen, dass diese Absicht der Öffnung auch rechtlich verankert wird.
Die neue Satzung drückt dies deutlich aus: Mitgliedsvereine im AVBW können nun die Art ihrer Mitgliedschaft wählen. Mitglieder, die nicht dem DAB angeschlossen sind, haben nun gleiche Rechte (z.B. Stimmrecht) und Pflichten (z.B. Mitgliedsbeitrag) wie DAB-angeschlossene Dojos, können im Vorstand des AVBW tätig sein und für ihre Stilrichtung Sektionen bilden. Eine Mitgliedschaft im Deutschen Aikido-Bund, dem Dachverband des AVBW, ist nicht mehr zwingend, sodass die Eigenständigkeit jedes Mitgliedes gewahrt wird und angeschlossene Dojos ihren Dachverband selbständig wählen können. Auch Gruppen, die keinem Aikido-Dachverband angeschlossen sind, können Mitglied im AVBW werden. Voraussetzung ist lediglich die vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit des Dojos.
Über die Mitgliedschaft im Landesverband des Deutschen Aikido-Bundes besteht auch die Möglichkeit eine vom DOSB anerkannte Trainerfachlizenz Breitensport „Aikido“ der Stufen „C“ und „B“ zu erwerben. Ausbildungslehrgänge werden regelmäßig angeboten.

Neue Einblicke

Aikido bedeutet „üben, üben, üben“. Das ist eine alte Binsenweisheit. Jorma Lyly, 5. Dan Aikikai, ist es auf dem internationalen Pfingstlehrgang in Heidenheim sehr gut gelungen, Wege dieses Übens aufzuzeigen, die wohl nur wenige Teilnehmer bislang beschritten haben. Der Schwerpunkt der drei Tage lag auf dem Bewusstwerden des Kontakts zwischen Uke (Angreifer) und Nage (Verteidiger) und wie sich dieser im Körper anfühlt und ausbreitet. Keine einfache Sache für alle, die sich bislang nur auf das Ausüben von Techniken und deren stures Wiederholen eingelassen haben.
Mit vielen Aiki Übungen arbeitete Jorma Schritt für Schritt heraus, wie man einen Kontakt zu Ukes Zentrum, seinem Hara, herstellt. Es geht also nicht

Jorma Lyly in Aktion beim internationalen Pfingstlehrgang in Heidenheim.

oder nicht in erster Linie um den bloßen körperlichen Kontakt, der durch den Angriff von Uke entsteht: Die eigentliche Berührung geht weiter und tiefer: Dieser Kontakt bildet die Leitbahn für den Fluss im Körper und zwischen denen der beiden Übenden. Wie kann dieser genutzt werden, um das Gleichgewicht zu brechen oder zu stören, ohne dabei Widerstand auszulösen? Übungen mit diesem Kontakt und das Fühlen nach Innen helfen bei der Suche nach Antworten. Dabei lernt man auch als Uke sein Angriffsverhalten neu auszurichten, um den Kontakt zu halten.
Erwähnenswert ist auch die Kraftlosigkeit, mit der Jorma Lyly arbeitet. Ist es nicht ein großes Ziel im Aikido, Techniken mit möglichst wenig Krafteinsatz auszuführen? Die Teilnehmer konnten genug spüren um zu erahnen, dass es lohnt, diesen Weg weiterzugehen.
Geblieben ist am Ende des Lehrgangs der Wunsch, noch viele weitere Gedanken und Eindrücke auf diesem Weg zu sammeln. Und ein Dank geht an die Verantwortlichen im DAB für ihre Einladung an Jorma. In den letzten Jahren konnten wir viele hochkarätige, unterschiedliche Lehrertypen in Heidenheim genießen. Interessierte an den verschiedenen Wegen des Aikido kommen so auf ihre Kosten! Der Pfingstlehrgang bildet auf Basis solcher Lehrer auf alle Fälle ein großes Highlight im Terminkalender des DAB.

Volker Kenner, TSV Schlierbach

Danprüfungen auf dem Herzogenhorn

Auch dieses Jahr fanden auf dem Herzogenhorn wieder Danprüfungen statt, und zwar am Freitag, den 10. Juli. Die folgenden Aikidoka des AVBW waren hierbei erfolgreich:

- Heike Blanck-Schimpf (TSV Schlierbach), Roland Gögele (Aikido Wiesental) und Christoph Heim (Aikido-TG Freudenstadt) zum 1. Dan.
- Frieder Buyer (TSG Degerloch) und Markus Rebmann (Vfl Kirchheim) zum 3. Dan.

Der AVBW gratuliert den Prüflingen herzlich zur neuen Graduierung!

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Heidenheim und Mannheim erneut im DM-Halbfinale

Beide baden-württembergischen Erstligisten haben mittlerweile die Viertelfinale-Hürde überstanden (Heidenheim mit 3-0 Siegen gegen Dortmund, Mannheim mit 3-1 Siegen gegen Paderborn) und sich erneut fürs Playoff-Halbfinale um die Deutsche Baseball-Meisterschaft qualifiziert. Die Heidenheim Heideköpfe spielen am 1. August 2009 (Beginn: 13.00 Uhr) zuhause gegen Nordmeister Solingen Alligators, die Mannheim Tornados empfangen zeitgleich den amtierenden Deutschen Meister Regensburg Legionäre. Die Rückspiele finden am 15.08. in Solingen / bzw. Regensburg statt. Aktuelle Infos hierzu unter www.heidekoepfe.de und www.tornados.de.

Wichtige BWBSV-Termine

05.+06.09.	Baseball Länderspiele der Herren in Heidenheim Deutschland vs. Groß-Britannien (zur Vorbereitung der Baseball-WM-Vorrunde in Regensburg
09.09.	Deutschland vs. China
11.09.	Deutschland vs. USA
12.09.	Deutschland vs. Venezuela – Infos unter www.wm.baseball.de)
19.-20.09.	DBV-Deutsche Baseball-Jugendmeisterschaft in Stuttgart
26.-27.09.	DBV-Softball-Juniorinnen-Länderpokal in Ladenburg
03.10.	BWBSV-Pokalendspiele Baseball & Softball in Stuttgart
10.-11.10.	DBV-Deutsche Softball Juniorinnen-Meisterschaft in Karlsruhe

23.07.-01.08.2010
Baseball-Europameisterschaft der Herren in Baden-Württemberg (in Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg).

Klaus Eckle

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. d. 06224/766657, p. 0711/28077380
Fax d. 06224/766458, p. 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Joachim Spägele neuer BBW-Präsident

Stabwechsel beim Basketballverband Baden-Württemberg (BBW): Im Rahmen des Verbandstags in Böblingen löste der 47-jährige Freiburger Joachim Spägele den nach 18 Jahren nicht mehr kandidierenden Dieter Schmidt-Volkmar (69) als Präsident des BBW ab. Spägele selbst war bislang Vizepräsident für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Präsidium des Nürtingers Schmidt-Volkmar. Dieser ist gleichzeitig auch Präsident des Landessportverbandes Baden-Würt-

Joachim Spägele

temberg. In Anwesenheit von LSV-Vizepräsident Klaus Tappeser und Dr. Wolfgang Hilgert (Vizepräsident Deutscher Basketball Bund) wurde Dieter Schmidt-Volkmar zum zweiten Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt.
Joachim Spägele, der einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt wurde, erklärte in seiner Bewerbungsrede, dass er zukünftig vor allen Dingen ein Augenmerk auf den eingeleiteten Umbruch im Bereich des Nachwuchs-Leistungssports, die Trainerausbildung und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Ganztagesschule legen wolle. „Ich übernehme ein gut bestelltes Feld, kenne den Verband seit 25 Jahren und freue mich auf die neuen Herausforderungen", so Spägele vor den 200 Delegierten der Vereine in Böblingen.
In ihren Ämtern bestätigt wurden die Vizepräsidenten Joachim Spiegler (Elchingen / Sportorganisation, Spielbetrieb), Volker Stark (Reutlingen / Leistungssport, Lehr- und Trainerwesen), Christian Dick (Sandhausen / Jugend- und Schulsport), Siegfried Eckert (Freiburg / Finanzen), Jürgen Unger (Sinsheim / Schiedsrichter) und Peggy Reinhardt (Nagold / Breiten- und Freizeitsport). Neuer Rechtsreferent ist Christoph Vigano (Mannheim).

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fechtertag: Vorstand komplett wiedergewählt

Die Vereine waren fast vollständig vertreten, hochrangiger Besuch hatte sich angesagt und die Tagesordnung war mit 20 Punkten gut aufgestellt, um ein abendfüllendes Programm erwarten zu lassen: Zu seinem Fechtertag kam der Nordbadische Fechterbund (NFB) diesmal im Hotel St. Michael zusammen, um Satzungsänderungen zu beraten, die Geschäfts- und Kassenberichte des Vorstandes entgegenzunehmen und um einen neuen Vorstand zu wählen. Als Gäste wurden der Tauberbischofsheimer Bürgermeister Wolfgang Vockel, der Präsident des Deutschen Fechter-Bundes (DFB), Gordon Rapp, dessen Stellvertreter, der für Sport und Jugendsport zuständige Leiter des Olympiastützpunktes, Daniel Strigel, sowie NFB-Ehrenpräsident Berndt Peltzer begrüßt. Für besondere Verdienste um den Fechtsport zeichnete die Versammlung Tillmann Hettinger vom TSV 1846 Mannheim mit dem Ehrenteller des Verbandes aus. Nach einem ehrenden Gedenken für den verstorbenen Harald Hein, dessen großartige sportliche Erfolge und engagiertes Wirken im Ehrenamt vom NFB-Präsidenten Lothar Blase gewürdigt wurden, ging DFB-Präsident Gordon Rapp in seinem Grußwort auf die neueste Entwicklung im nationalen Dachverband der Fechter ein. Sie habe erhebliche Veränderungen gebracht, die auch nach der Neugestaltung der Satzung in die Praxis umgesetzt werden müssten. „Neue Strukturen bringen auch ein neues Denken," fügte er hinzu, methodisch-taktische Neuerungen brauchten Zeit, um von allen Beteiligten verinnerlicht zu werden. Als Beispiel nannte der DFB-Präsident die Einführung des neuen leitenden Maskenlatzes. Dazu gebe es viele Meinungsäußerungen und eine Menge Kritik, in diesem Zusammenhang müssten aber immer die tatsächlich Abläufe anerkannt werden. Die inzwischen installierte neue Führungsebene des DFB sei auf einem sehr guten Weg, „unsere Maßnahmen haben gegriffen". Dabei verwies er auch auf die beiden Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen in Peking und darauf, dass im Herrendegen wieder mit der gewünschten Stärke in der Weltspitze gerechnet werden könne.
Die Stadt Tauberbischofsheim sei in besonderem Maße mit dem Fechtsport verbunden, betonte anschließend Bürgermeister Wolfgang Vockel. Diesen Stellenwert werde er auch in Zukunft haben, wobei bereits jetzt der Blick auf die Olympischen Spiele 2012 in London gerichtet werde. Das Stadtoberhaupt stellte die Kommune und auch die christlich-historische Tagungsstätte Hotel St. Michael vor und meinte dazu abschließend, „wenn wir diesen guten Geist mitnehmen, dann kann aus uns allen noch was werden".
Schon fast Tradition haben bei diesen NFB-Fechtertagen die ausführlichen Debatten über Satzungsänderungen, diesmal Punkt sieben. In einigen Mitgliedsvereinen sind Paragrafen-Enthusiasten beheimatet, die die Versammlung jeweils über längere Zeiträume mit ihren Vorschlägen beschäftigen, dabei auf eine die Diskussion geduldig ertragende Mehrheit rechnen können, auch wenn die neuen Gedanken meistens zum Schluss abgelehnt werden. Diesmal ging es dabei um das Stimmrecht der Vereine, das von Ehrenpräsident und Ehrenmitgliedern oder eine so genannte Ehrenamtspauschale. Die kurz nach 19 Uhr eröffnete Versammlung beendete diesen Komplex um 20.37 Uhr mit einem einhelligen Votum für die neue Satzung.
Es folgten die Berichte von Präsident Lothar Blase und Vizepräsident Reinhard Berger sowie der Vorstandsmitglieder Jürgen Poerschke (Sport), Dr. Julia Ehlermann (Jugend) und Joachim Braun (Lehrwesen). Einen umfassenden Kassenbericht erstattete Klaus-Michael Frost, dem von den Prüfern eine einwandfreie Finanzführung bestätigt wurde. Daraufhin beantragte DFB-Vizepräsident Daniel Strigel dessen und die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Ebenso einhellig verlief die Neuwahl dieses Gremiums, das in seiner bisherigen Besetzung im Amt bleibt: Präsident Lothar Blase, Vizepräsident Reinhard Berger, Vorstandsmitglieder Sport: Jürgen Poerschke, Jugend: Dr. Julia Ehlermann, Lehrwesen: Joachim Braun und Finanzen: Klaus-Michael Frost. Neu besetzt wurde zum Abschluss der Wahlen der Sportausschuss. *Jan*

Für seine großartigen Verdienste um den Fechtsport erhielt Tillmann Hettinger vom TSV 1846 Mannheim (li.) aus den Händen von Präsident Lothar Blase den Ehrenteller des Nordbadischen Fechterbundes.

Der alte und neue NFB-Vorstand mit (v.l.) Präsident Lothar Blase, seinem Stellvertreter Reinhard Berger sowie Dr. Julia Ehlermann, Klaus-Michael Frost, Jo Braun, Ehrenpräsident Berndt Peltzer und Jürgen Poerschke. *Fotos: Wilfried Jankowski*

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Golfclub St. Leon-Rot zum 4. Mal BWGV-Mannschaftsmeister

Am letzten Juni-Wochenende fanden an sechs verschiedenen Austragungsorten die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften der Herren statt. Im GC Hofgut Scheibenhardt, dessen sportlich sehr anspruchsvoller und top gepflegter Platz einen perfekten Rahmen bot, trafen sich die acht besten und in der ersten Liga spielenden Teams, um den Baden-Württembergischen Mannschaftsmeister zu ermitteln.
An allen drei Wettkampftagen standen 36 Loch auf dem Programm. Nach dem Zählspiel am Freitag standen die Teilnehmer an den Halbfinals fest: Stuttgart, Heddesheim und zweimal St. Leon-Rot. In der Saison 2008 erwirkte die Mannschaft der Betreibergesellschaft des GC St. Leon-Rot den Aufstieg in die erste baden-württembergische Liga

Das Siegerteam vom Golfclub St. Leon-Rot.

und konnte es nun kaum erwarten, sich im direkten Vergleich mit der gestandenen Clubmannschaft des GC St. Leon-Rot zu messen.
Im Finale stand es zwischen dem GC St. Leon-Rot und dem Stuttgarter GC Solitude nach den ersten 18 Löchern, den morgendlichen drei Vierern, 3,5 zu 0,5 für St. Leon-Rot. Am Nachmittag setzten sich die Herren des GC St. Leon-Rot in den Einzeln knapp durch und gewannen nach einem nervenaufreibenden Punkteaustausch letztendlich mit 6,5 zu 5.5.
Die Mannschaft der Betreibergesellschaft des GC St. Leon-Rot setzte sich im Spiel um Platz drei mit 7,0:5,0 gegen die Herren des GC Heddesheim durch. Den Klassenerhalt sicherten sich die Teams aus Mannheim-Viernheim und dem G&CC Schloss Liebenstein, der G&LC Haghof und der Freiburger GC steigen in die zweite Liga ab. Dafür dürfen wir 2010 die Mannschaften aus Ulm und Bad Liebenzell in der ersten Liga begrüßen.

Julia Moh

St. Leon-Rot siegt auch bei den Damen

Am gleichen Wochenende wie bei den Herren fanden an vier verschiedenen Austragungsorten auch die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften der Damen statt. Im GC Sinsheim, dessen sportlich sehr anspruchsvoller und top gepflegter Platz einen perfekten Rahmen für dieses Debut bot, trafen sich die acht besten und in der ersten Liga spielenden Teams, um erstmals ihre Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterinnen zu ermitteln.
An allen drei Wettkampftagen mussten die Damen 36 Löcher absolvieren. Nach dem Zählspiel am Freitag standen die Teilnehmer an den Halbfinals fest: dies waren die Teams aus Heddesheim, die durch den Sieg gegen Mannheim-Viernheim am Samstag ins Finale einzogen sowie das Team des GC St.Leon-Rot, welches im Halbfinale gegen die Stuttgarter Damen erfolgreich war.
Das Finale zwischen dem GC St. Leon-Rot und dem GC Heddesheim stand nach den ersten 18 Löchern, den morgendlichen drei Vierern noch unentschieden 1,5 zu 1,5. Am Nachmittag setzten sich jedoch die Damen des GC St.Leon-Rot in den Einzeln teilweise klar gegen ihre Konkurrentinnen durch. Vier Siegen standen ein verlorenes und ein geteiltes Matsch gegenüber. Mit 6:3 gewannen die Damen des GC St. Leon-Rot, die auf nationaler Ebene Mitte Juli in der Golfbundesliga ihren deutschen Meistertitel verteidigen wollen, verdient die erfolgreiche Premiere der BWMM und konnten aus den Händen des BWGV-Präsidenten Otto Leibfritz die Siegermedaillen in Empfang nehmen.
Das Stuttgarter Team setzte sich im Spiel um Platz drei deutlich mit 7:2 gegen die Damen des GC Mannheim-Viernheim durch. Den Klassenerhalt sicherten sich die Teams aus Schloss Liebenstein und Ulm, der GC Neckartal und der GC Tuniberg steigen in die 2. Liga ab. Aufsteiger zur Saison 2010 sind die Teams des GC Bad Liebenzell und des GC Haghof.

Rainer Gehring

Bei der Premiere der BWGV-Mannschaftsmeisterschaften der Damen siegte der Golfclub St. Leon-Rot.

Christopher Specht ist baden-württembergischer Einzelmeister

Nach einem spannenden ersten Tag der baden-württembergischer Einzelmeisterschaften der Herren in Bad Liebenzell, nach dem Jonas Kugel (Stuttgarter GC Solitude/AK 16) und Marc Mazur (Stuttgarter GC Solitude/AK offen) mit 70 Schlägen (2 unter Par) und Michael Wolf (G&LC Haghof/AK 18) mit einer 72er-Runde das Feld im GC Bad Liebenzell anführten, tat sich noch einiges: Christopher Specht (Heddesheim) spielte nach seiner 71 am ersten Tag ganz solide noch einmal eine 71 und erklomm mit 142 Schlägen damit die Spitze des Leaderboards in der AK Offen. Patrick Köhler aus Sinsheim (72, 72, gesamt 144) hatte in dieser Altersklasse im Papierstechen die besseren Karten und schob sich vor den schlaggleichen Marc Mazur (Stuttgarter GC, Runden von 70, 74) auf den Silberrang.
Bei den „Unter-18-Jährigen" legte Michael Wolf einen Start-Ziel-Erfolg hin und hielt mit Runden von 72 und 74 (146 Schlägen) das Verfolgerfeld auf Abstand. Drei Schläge hinter ihm und auf dem 2. Rang: Nationalspieler Stephan Wolters (Drei Thermen Golfresort) mit Runden von 77 und 72 (149 Schlägen). Yannik Paul aus Mannheim-Viernheim war mit 75 Schlägen von Platz 6 in die Finalrunde gestartet und legte eine 68 zu 143 Schlägen für den Titel nach. Florian Kolberg setzte sich im Papierstechen gegen seinen schlaggleichen Mannschaftskollegen Jonas Kugel durch und holte sich mit 71, 73 (144) die Silbermedaille.

Weiterhin ging es an diesem Wochenende für die AK 16 und 18 darum, sich für die nationale Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft zu qualifizieren. Dabei werden aus unserem Ländle in der AK 16 die besten 27 der Rangliste und bei der AK 18 die besten 15 entsandt.

Verena Heim

Gutes Golf beendet die Turnierserie im Ländle

Trotz Unwetterwarnungen blieb das Wetter bei den baden-württembergischen Einzelmeisterschaften der Damen gut und die Anlage des GC Schönbuch bot – äußerst gepflegt und in Topzustand – perfekte Bedingungen für gutes Golf. Die Beste des ersten Tages war Ereblina Arifi (AK 18) vom Baden GCC, die mit 68 Schlägen auf dem Par 71 Kurs, die Latte hoch gelegt hatte. Und auch in den anderen Altersklassen deutete alles auf einen Start-Ziel-Erfolg hin. Mit Runden von 69 und 71, gesamt 140 Schlägen, holte sich Nicole Lingelbach (St. Leon-Rot) damit in der AK Offen zum ersten Mal den Titel der baden-württembergischen Meisterin! Auf Platz 2, Clubkollegin Anne-Catrin Schmitt mit 70 und 73 (143 Schlägen).
Auch Ereblina Arifi konnte mit einem Vorsprung von drei Schlägen (68, 75, gesamt 143 Schläge) den Titel in der AK 18 gewinnen. Mit 75 spielte sie auch am zweiten Tag die (geteilte) beste Runde dieser Altersklasse und war so zu keiner Zeit gefährdet. Zweite wurde Anna-Sophia Pörings (Stuttgarter GC Solitude) mit 146 Schlägen (71, 75).
In der AK 16 konnte ebenfalls die Führende des ersten Tages, Anna-Lena Krämer vom Haghof, ihre erste gute Runde von 69 Schlägen bestens verwerten und blieb mit 76 Schlägen am Finaltag und gesamt 145 Schlägen an der Spitze. Einen Schlag hinter ihr platzierte sich Clubkameradin Katharina Münch (75, 71, gesamt 146).
Für die Spielerinnen der AK 16 und 18 ging es an diesem Wochenende jedoch nicht nur um Titel und Ranglistensieg, sondern ebenfalls um die Teilnahmeberechtigung für die nationale Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft. Dabei sind automatisch die 8 bestplatzierten der Rangliste AK 16 Mädchen und analog ebenfalls 8 bei der AK 18 qualifiziert.

Verena Heim

Isabell Gabsa und Vincent Abel sind Meister der AK 14

Highlight der diesjährigen Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften der Jugendlichen bis 14 Jahre war zum einen der Platzrekord im GC Bruchsal von Leonhard Adolphs. Er spielte in der zweiten Runde am Sonntag 12 Pars und 6 Birdies und kam mit einer 66 ins Clubhaus zurück. Trotz dieser Spitzenleistung reichte es für Leonhard, der über die zwei Tage insgesamt 141 Schläge benötigte nicht mehr zum Titelgewinn, hatte doch Vincent Abel vom GC St. Leon-Rot in der 1. Runde mit einer 69 den Grundstein für seinen Sieg gelegt. Es gelang ihm am zweiten Wettspieltag dieses Ergebnis mit einer 68er-Runde nochmals zum Winnerscore von 137 Schlägen zu toppen. Das zweite Highlight war das erneute hochklassigen und letztlich dramatische Duell zwischen Isabell Gabsa vom GC Ulm und der gleichaltrigen Karolin Lampert vom GC St. Leon-Rot. Die beiden jungen Damen boten am Samstag absolutes Spitzengolf und beendeten ihre Runden schlaggleich mit 69 Schlägen, drei unter Par. Am Sonntag ließen die beiden jungen Damen jeweils ein

Die Baden-Württembergischen Meister und Ranglistensieger 2009 in den Altersklassen bis 12 und bis 14.

Parrunde folgen, so dass die neue Meisterin im Stechen ermittelt werden musste, wo Isabell Gabsa das bessere Ende für sich hatte.
Bei den Jungen AK12 verteidigte Philipp Matlari seinen Titel, bei den Mädchen gewann Leonie Harm. *Rainer Gehring*

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de,
www.hbw-hockey.de

Vier Vize-Europameister vom MHC

Mit Silbermedaillen im Gepäck kehrten vier Nachwuchstalente des Mannheimer HC von den U18-Hockeyeuropameisterschaften im belgischen Nivelles zurück. Sowohl das weibliche Team von Trainerin Lisa Jacobi (Rüsselsheim) als auch die von Coach Andreas Höppner (Mannheim) betreute männliche Jugendnationalmannschaft hatten zuvor jeweils die Endspiele verloren.
Die Mädchen mit der 15-jährigen Anissa Korth als jüngster deutscher Spielerin, die sich einmal in die Torschützenliste eintrug, sowie der 16-jährigen Sophia Willig hatten nach hohen Erfolgen – 9:1 gegen Litauen und 8:1 gegen Russland – sowie einem 0:0 gegen den späteren Titelträger Niederlande als Gruppenerste das Halbfinale erreicht, in dem sie Gastgeber Belgien knapp, aber verdient mit 1:0 bezwangen. Im Finale selbst waren die „Hollies“ beim 6:3 (3:2) einfach das bessere Team und sicherten sich erneut die Europameisterschaft in dieser Altersklasse.
Die Jungen mit den beiden 17-jährigen Sebastian Becker und Christopher Held waren durch Erfolge über Polen (7:0), Schottland (3:2) und England (3:2) als Gruppenerster ins Halbfinale gestürmt und boten dort beim 5:1 über den alten Rivalen Niederlande ihre stärkste Vorstellung. Im Finale selbst erwies sich Gastgeber Belgien beim knappen 3:2 Erfolg als stärker und verdarb damit dem amtierenden Europameister Deutschland die erfolgreiche Titelverteidigung. *leo*

Grünes Band für Mannheimer Hockey-Club

Der Mannheimer HC erhält für „vorbildliche Talentförderung im Verein“ das Grüne Band der Dresdner Bank. Das hat die Jury des Wettbewerbs Anfang Juli bekannt gegeben. Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie für den Nachwuchsleistungssport in Höhe von 5.000 Euro verbunden und wird am 23. September in der Commerzbank-Arena in Frankfurt verliehen. „Wir sind sehr stolz auf diesen Preis und sehen darin unsere Bemühungen um eine gute Jugendarbeit bestätigt“, kommentierte MHC-Vorstandsvorsitzender Dr. Steffen Junge die Ehrung. *leo*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Badischer Judo-Verband unter neuer Führung

Nach 16 Jahren Amtszeit übergab anlässlich der Mitgliederversammlung des Badischen Judo-Verbandes im Haus des Gastes in Bühlertal der scheidende Präsident Norbert Nolte nach 16 Jahren vorbildlicher Verbandsführung dem von den Mitgliedern mit großer Mehrheit gewählten bisherigen Vize-Präsidenten Wolfgang Drissler (BC Hemsbach) die Amtsgeschäfte.
Grußworte sprach Bürgermeister Braun/Bühlertal. Der Präsident des Badischen Sportbundes Nord Heinz Janalik und Freund des scheidenden Präsidenten, der es sich sogar am Geburtstag seiner Frau nicht nehmen ließ, der Versammlung beizuwohnen, ging in seiner mitreißenden Festrede kritisch auf die demografische Entwicklung des Sports und die zu erwartenden Mitgliederrückgänge ein. Als letzter Redner bedauerte DJB-Präsident Peter Frese, dass mit Norbert Nolte ein starker Mitstreiter (und guter Freund) aus dem Kreis der Landespräsidenten ausscheide.
Mit „standing ovations“ wurde Norbert Nolte nach den Abschiedsworten des bisherigen Vizepräsidenten und den persönlichen Worten der ehemaligen Kaderathletin Severine Pesch, die dem scheidenden Präsidenten besonders „unter die Haut“ gingen, verabschiedet. Seine letzte Amtshandlung war die Auszeichnung von Athleten, Funktionären und Vorstandsmitgliedern, darunter auch die von Severine Pesch mit der Leistungsmedaille in Gold. Dan-Grade erhielten: 2. Dan: Philipp Dahn (JF Pforzheim) und Dieter Weber (Abt. Leiter ASV Eppelheim); 4. Dan: Nicole Saam (BCK, BJV-Mädelreferentin) und Günter Geist (BC Hemsbach, Kampfrichterreferent Gruppe Süd). Es gab noch weitere Auszeichnungen, die hier jedoch den Rahmen sprengen würden. Danach ging es an die formelle Abwicklung der umfangreichen Tagesordnung mit Satzungsänderungen und weiteren Neuwahlen.
Der neu gewählte Präsident Wolfgang Drißler wird im Präsidium unterstützt von zwei gewählten Vizepräsidenten Nicole Saam und Fabian Schley (beide BC Karlsruhe) und dem Schatzmeister Dieter Kreil (Lörrach). Dem Präsidium stehen weiterhin zur Mitarbeit zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt: Herbert Strumberger als Sportreferent, Angelika Pesch als Sportreferentin, Pierre Bruckmann als Kampfrichterreferent, Adolf Gärtner als Breitensportreferent und Ursula Braun als Pressereferentin. Neu gewählt wurden als Lehrreferent Stefan Saueressig (Heidelberg), als Prüfungsreferent Roland Benz (Sinsheim) und als Schulsportreferent Manfred Beuchert (Mosbach). Ausgeschieden sind der langjährige Prüfungsreferent Franz-Jürgen Zeiser (Freiburg) und der ebenfalls langjährige Schulsportreferent Walter Groß (Bad Krozingen), denen der scheidende Präsident seinen Dank aussprach.
Der Jugendreferent Frank Unsöld (Pforzheim) wurde bestätigt und für die aufgerückte Mädelreferentin Nicole Saam, Andrea Bölcskei (Mädelteam) kommissarisch bis zum Jugendtag als Sprecherin eingesetzt (diese werden beim Jugendtag gewählt). Als Fachbeauftragte für Behinderte steht weiterhin Erika Classen (Grenzach-Wyhlen) und neu als KATA-Beauftragter Kurt Kappes (Sandhausen) zur Verfügung. Ebenso wurde mit Sven Friedrich (Leimen) ein neuer Kassenprüfer in den erweiterten Vorstand aufgenommen.
Mit dieser stark verjüngten Mannschaft will der BJV die Aufgaben angehen, dem Breitensport neue Impulse geben, den Leistungssport weiterhin so erfolgreich weiterführen und im DJB ein starker Landesverband sein. *Ursula Braun*

Das neue Präsidium mit dem der BJV die anstehenden Aufgaben angehen will.

Veranstaltungen

Sa., 22.08.	Ranglisten-Turnier M/F in Kienbaum
Mi./So., 26.-30.08.	Weltmeisterschaften M/F in Rotterdam
Sa., 12.09.	Europa-Meisterschaften M/F U20
Sa., 12.09.	Bez.EM M, Bez. 1 in Pforzheim
Sa., 12.09.	Bez.EM M, Bez. 2 in Villingen
Sa., 12.09.	LVMM M/F U17 in Pforzheim
Sa., 12.09.	Jugendtag i. Karlsruhe, Haus d. Sports

Manfred Gauß wurde 75

Der Präsident und Geschäftsführer des Judo-Club Pforzheim Manfred Gauß feierte seinen 75. Geburtstag in der „Landgaststätte Hoheneck". Unter den zahlreichen Gästen waren auch der Präsident des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik, der Präsident des BJV, Norbert Nolte, der Sportdezernent der Stadt Pforzheim, Bürgermeister Gert Hager und viele mehr. Gauß bekleidete sehr viele Ehrenämter, war u.a. 38 Jahre lang Kreisfachwart, 21 Jahre Vorsitzender der Taekwondo-Union BW, seit 1998 Vorsitzender der Sporthallenkommission und im BJV Beisitzer im Rechtsausschuss.
Viele Ehrungen wurden ihm zuteil, darunter ehrte ihn in seinen letzten Amtstagen der Badische Judo-Präsident Norbert Nolte noch mit dem 5. DAN und würdigte das Lebenswerk von Manfred Gauß.
Der Vorstand des Badischen Judo-Verbandes und alle badischen Judoka gratulieren Manfred Gauß ganz herzlich. *Ursula Braun*

Badischer Kanu-Verband

Kanu

Präsident: Hans-Joachim Popken
Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt
Tel. 06234/2387, Fax 06234/305213
praesident@kanu-baden.de, www.kanu-baden.de

Nuck und Holtz holen EM-Titel

Zum Abschluss der Europameisterschaften in Brandenburg holten Robert Nuck und Stefan Holtz von den Rheinbrüdern Karlsruhe den Titel über die 500 Meter. Dabei erfüllte das Karlsruher-Duo seine eigenen Erwartungen und gewann in einem ausgezeichnet gefahrenen Rennen, souveräne vor den Booten aus Polen und Asabeidschan, die im Vorlauf noch vor dem Rheinbrüderboot waren. Überglücklich beschrieb Holtz danach das Rennen: „Das war ein perfektes Rennen. So eindeutig hat schon lange niemand mehr die 500 Meter gewonnen. Das müssen wir erst mal selbst verarbeiten!" Schlagmann Nuck hatte am Vortag noch angekündigt, dass sie auf dem letzten Teilstück aufkommen wollten. Diese Kampfansage hielten sie und fuhren dem Feld mit einem grandiosen Endspurt sogar noch eine halbe Bootslänge davon. Damit sammelten „der Kleine (Nuck) und der Große (Holtz)" bei den internationalen Titelkämpfe einen gesamten Medaillensatz für den DKV (Silber in der Sprintstaffel / Bronze im C2 200 m) und fahren nach dem Erfolg über die 500 Meter mit gestärkter Brust zur Weltmeisterschaft Mitte August in Kanada.
Auch für das Flaggschiff des DKV sollte die EM nur eine Zwischenstation zur WM sein. Doch der 1.000m-Vierer mit Schlagman Lutz Altepost (Potsdam), Norman Bröckl (Berlin), Torsten Eckbrett (Potsdam) und dem Karlsruher Björn Goldschmidt kam von Anfang an nicht ins Rennen. Bei Halbzeit der Distanz lag das Boot zwischenzeitlich auf dem letzten Platz. Diese Schmach konnte die Flotte zwar noch abwenden, kam im Ziel aber nur auf den enttäuschenden vierten Platz. Herren-Bundestrainer Detlef Hofmann war über das Abschneiden des Flagschiffs entsetzt: „Das war das schlechteste Rennen, was sie jemals gefahren sind. Da werden wir einiges klären und notfalls verändern müssen!" Nach dem World Cup Sieg in Posen waren im Vorfeld alle von einer Medaille für die Flotte ausgegangen. Nun heißt es in der Vorbereitung zur WM erst einmal Fehler suchen und wieder neu ausprobieren.

Robert Nuck und Stefan Holtz holten bei der EM in Brandenburg Gold, Silber und Bronze.

Silber und Bronze für Silke Hörmann bei U23-EM

Die Rheinbrüder aus Karlsruhe sicherten dem DKV zwei von drei Medaillen bei der U23-Europameisterschaften in Posen/Polen. An beiden Medaillen war Silke Hörmann maßgeblich beteiligt. Nachdem sie über die 1.000 Meter mit ihrer Vereinskameradin Verena Hantl den Vize-Europameistertitel im Zweierkajak gewann, holte sie über die 500 Meter mit der Magdeburgerin Nicole Beck die Bronzemedaille.

Dimitri Tabuev, Silke Hörmann und Verena Hantl (v.l.) waren für die Rheinbrüder Karlsruhe bei der U23-EM.

Das Karlsruher Duo Hantl/Hörmann musste sich über die 1.000 Meter nur dem ungarischen Boot geschlagen geben. Nachdem die „Rheinschwestern" am Start nicht so gut wegkamen, schoben sie sich während des Rennens Stück für Stück nach vorne. Sie hielten die Spitzenposition bis zum Schlussspurt der Ungarinnen, gegen den sie dann leider nichts mehr ausrichten konnten.
Auf der 500 Meter Distanz hatten dann beide nochmals die Chance nach einer Medaille zu greifen. Während der Traum vom zweiten Edelmetall auf der stürmischen Regattabahn mit dem 4. Platz für Verena Hantl im Viererkajak zerplatzte, konnte sich Silke Hörmann erneut einen Podiumsplatz sichern. In ihrem letzten Rennen bei einer U23 Europameisterschaft holte sich die 23-jährige mit ihrer Partnerin Nicole Beck (Magdeburg) im Zweierkajak die Bronzemedaille.
Dimitri Tabuev muss dagegen weiter auf seine erste Medaille bei einer U23 Europameisterschaft warten. Im Viererkajak über 1.000 Meter verpasste schrammte er zusammen mit Martin Hollstein, Paul Mittelstedt (beide Neubrandenburg) und dem Essener Torben Fröse mit dem vierten Platz hinter Ungarn, Frankreich und Rumänien knapp an seinem Ziel vorbei. Auch im Einerkajak über 500 Meter blieb Tabuev hinter seinen eigenen Ansprüchen. Durch die vielen Wellen konnte er nicht wie gewohnt seinen Endspurt nutzen, so dass am Ende nur der neunte Platz blieb.

Neun Mal DM-Gold für Rheinbrüder

Bei den deutschen Meisterschaften in Brandenburg waren die Bedingungen nicht immer fair, trotzdem schafften es die Rheinbrüder, ihre Medaillenbilanz des letzten Jahres zu toppen und holten insgesamt 9 Gold-, 11 Silber- und 13 Bronzemedaillen.
In der Leistungsklasse waren vor allem die Canadierfahrer Robert Nuck und Stefan Holtz erfolgreich. Sie sammelten alleine drei Titel und zwei Bronzemedaillen. Dazu kommen noch die zwei Vizemeistertitel von Robert im Einercanadier über 500 und 1.000 Meter, die er schon zu Beginn der Saison in Duisburg erpaddelt hatte.
Auch im Kajakbereich gab es viele Medaillen zu feiern. So verteidigte das Flaggschiff mit Dimitri Tabuev als Schlagmann, Arnd & Björn Goldschmidt sowie Fabian Knebel, in einem Rennen der Extraklasse, ihren Titel über 1.000 Meter. Ebenfalls im K4 über 1.000 Meter standen die Damen ganz oben. Im Boot der Renngemeinschaft Baden-Württemberg gewannen Verena Hantl, Silke Hörmann und Maren Knebel mit ihrer Partnerin Carolin Leonhardt aus Mannheim die Goldmedaille. Das erfolgreiche Damenteam komplettierte Svenja Haberkamm, Rebekka Hantl und Janina Knebel. Zusammen sammelten sie zwei Titel, fünf Vizemeisterschaften und drei Bronzemedaillen.
Doch nicht nur die „alten Hasen" hatten etwas zu bieten, erfreulich war auch das Abschneiden des Nachwuchsteams. Vor allem die beiden Bronzemedaillen bei den Schülerinnen, von Christina Bär im Einerkajak über 500 m und Kimberley Schenk im Mehrkampf (1.000 m, Kugelwerfen & Lauf) lassen hoffen, dass die Erfolgstory der Rheinbrüder auch in einigen Jahren noch weiter geschrieben werden kann. Bei den Schülerinnen A konnten zudem Julia Ehrenfriedt, Annika Graf, Franziska Matt, Maike Worch und Chiara Olszewski Medaillen sammeln (2x Gold, 3x Silber, 3x Bronze).
Bei der weiblichen Jugend gab es für Trainer Ralf Straub zudem Anlass zur Freude. So fischten seine Schützlinge aus der teilweise sehr welligen Havel aus jedem Rennen eine Medaille. Die Junioren-Nationalfahrerin Isabel Friedt gewann die Deutsche Meisterschaft im Einerkajak über 6.000 Meter und die Bronzemedaille über 500 Meter. Im Mannschaftsboot der RG Baden-Württemberg sicherte sie sich zusammen mit Sofia Loffl und Nina Ehrenfried noch 2x Bronze und einen Vizetitel.
Bei den Junioren ist das Medaillensammeln bekanntlich nochmals um einiges schwieriger. Doch der Sprintvierer der Damen, schaffte es mit einer fast ausschließlichen Jugendbesetzung (Chiara

Eine von neun Goldmedaillen holte sich über 1.000 m der Kajak-Vierer mit (v.l.) Dimitri Tabuev, Arnd Goldschmidt, Fiete Krüger und Björn Goldschmidt.

Olszewski, Isabel Friedt, Sofia Loffl) und der Juniorin Larissa Grossmann, sich den Vizetitel zu erkämpfen. Als Deutscher Vizemeister kehrte auch Lukas Decker nach Karlsruhe zurück. Im Team der RG Baden-Württemberg, die von Trainer Volker Lambeck betreut wird, steuerte er, über die 6.000 Meter, der Rheinbrüderbilanz noch eine Medaille bei.
Dementsprechend glücklich war Cheftrainer Detlef Hofmann nach den Titelkämpfen: „Wir haben hier leider einige Rennen wegen den Bedingungen verloren, im Großen und Ganzen bin ich aber sehr zufrieden. Gerade die Ergebnisse des Schülerbereichs haben mich sehr gefreut und geben Hoffnung für die Zukunft!“

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Reiter aus Lande sind erfolgreich

Ursula Klingbeil aus Buch, Mitglied der Bundeswehr-Reiterabteilung Weingarten e.V., ritt bei der Deutschen Meisterschaft der Distanzreiter über 160 Kilometer in Nörten-Hardenberg mit ihrem Pferd Taron el Samawi in 13,303 Stunden zur Bronzemedaille.
Michael Jung aus Horb gewann bei seinem ersten Start im deutschen Vielseitigkeits-Mekka Luhmühlen den Vier-Sterne-Wettbewerb CCI**** mit seinem Paradepferd La Biosthetique Sam. Michael Jung wurde in Luhmühlen auf die Longlist für die Europameisterschaften der Vielseitigkeitsreiter in Fontainebleau/Frankreich im September 2009 gesetzt.
Michael Terigi, Sonja Buck und Kerstin-Annika Elsässer, alle Altensteig, stehen auf der Longlist für die EM Vielseitigkeit Junioren und Junge Reiter, die am 10. – 13. September in Waregem, Belgien, stattfinden. Die Entscheidung fällt nach der letzten EM-Sichtung in Bad Harzburg Mitte August. Sonja Buck aus Altensteig errang bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in der Vielseitigkeit in der Altersklasse der Jungen Reiter mit Ohio die Silbermedaille. Ihre Vereinskollegin Kerstin Annika Elsässer belegte mit Peter Pan den vierten Platz. Luisa Meidinger aus Meißenheim kam im Rahmen des 1. Internationalen Jugend JUMPIONAT von Nussloch Anfang Juni mit Dorgia T auf den beachtlichen vierten Platz beim M-Springen für die Sichtung zur EM-Children.
Das Pegasus Mühlacker-Voltigier-Team errang mit seinem Pferd Captain Kirk sowie Longenführerin Karin Kiontke beim internationalen Voltigierturnier CVI*/** in Krumke Rang zwei. Bei den Junioren siegte das Team aus Bad Friedrichshall mit Alando und Longenführerein Hannelore Leiser. Das Junioren-Team wurde in den Bundes-C-Kader berufen.
Abel Unmüßig aus Hinterzarten sicherte sich Mitte Juni beim CAN Herford Ran Platz zwei mit seinem Pony-Vierspänner. Edwin Kiefer aus Horb wurde Dritter.

Goldenes Reiterabzeichen für Andreas Brünz

Wenn in Donaueschingen-Immenhöfe das große Reitturnier läuft, gibt es für den Springreiter Andreas Brünz aus Waldachtal ein Gefühl, das ihm sicher lange in Erinnerung bleibt: Er wird vor großem Publikum mit dem Goldenen Reiterabzeichen geehrt. Diese Ehrung ist im Sinne des Wortes „einmalig“ im Leben eines Pferdesportlers und kann nie wiederholt werden, auch wenn der Reiter noch so viele Erfolge erringen mag. Bevor ein Reiter das Goldene Reiterabzeichen erhält, muss er hochrangige Erfolge vorweisen. Andreas Brünz ist das gelungen. Der bisher bedeutendste Erfolg des gelernten Konditormeisters war der Sieg der „Badenia“ beim Maimarkt-Turnier von Mannheim 2008. Unter dem Sattel hatte er für das Vier-Sterne-Springen sein Pferd Lumos. „Seit 1974, seit ich also als Zehnjähriger erstmals aufs Pferd kam, bin ich von dem Sport begeistert. Mein Vater Roland hat mich dabei auch fleißig unterstützt, bis heute,“ erzählt Brünz. Demnächst soll er eine Chance bekommen: In Bratislava ist er startberechtigt und kann eventuell sogar in die Nationenpreis-Mannschaft rutschen. „Nominiert bin ich als Ersatzreiter“, sagt Brünz, der vor kurzem den Sieg in Ichenheim errungen hatte. „Hier habe ich mit Millenium de Roy die Qualifikation zum Hallenchampionat gewonnen, ein Springen der Klasse S**.“ Für die Zukunft hat sich Andreas Brünz vorgenommen, sein Leistungsniveau zu halten und gar zu optimieren. „Aber ich lege auch Wert auf gute Kameradschaft mit meinen Reiterkollegen und hoffe, dass meine Familie, ich selbst und meine Pferde gesund bleiben.“ *stb*

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Bundesverdienstkreuz am Bande für Claus-Peter Bach

Der Präsident des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV), Claus-Peter Bach, ist am 15. Mai in seinem Wohnort Plankstadt für seine besonderen ehrenamtlichen Leistungen rund um den Rugbysport mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt worden. Bei der Feierstunde im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Plankstadt nahm Bürgermeister Jürgen Schmitt die Auszeichnung in Vertretung von Bundespräsident Horst Köhler vor. Schmitt würdigte in seiner Laudatio das große Engagement von Bach für den Rugbysport in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa. „Wir waren uns alle einige, dass es keinen würdigeren Kandidaten gab“, sagte Schmitt. Mit seinem langjährigen Wirken habe Bach gezeigt, „was möglich ist und was von einzelnen Personen getan werden kann“.
Auch Rama Aithal, der Vorsitzende von Bachs Heimatverein SC Neuenheim, lobte den großen Einsatz des DRV-Präsidenten: „Von Deiner Aktivität können viele Leute viel lernen – nicht nur für den Rugbysport, sondern für das Leben.“ Der ganze SC Neuenheim sei „sehr stolz“ auf Bach. Der DRV-Präsident dankte „von Herzen“, stellte aber zugleich klar: „Ich nehme diese hohe Ehrung nicht für mich persönlich, sondern für den Sport, den ich liebe und für den ich so gerne arbeite.“ Denn Rugby lehre vor allem eines: „Der Einzelne ist wichtig, doch was zählt, ist die Mannschaft.“
Bach muss es wissen. Schließlich entstammt er einer alten Heidelberger Rugbyfamilie, die schon an der Gründung des SC Neuenheim beteiligt und dort auch stets aktiv war. Sein Vater fungierte beispielsweise viele Jahre als Jugendleiter. Claus-Peter Bach selbst war während seiner aktiven Zeit Stürmer und kam auf dieser Position vier Mal für die Junioren- und zwei Mal für die Herren-Nationalmannschaft zum Einsatz. Mit dem SC Neuenheim wurde er 1975 Pokalsieger und gewann zudem zwei Mal die deutsche Hochschulmeisterschaft (1978, 1979).
Als die Belastungen durch den Beruf als Sportredakteur zu groß wurden, zog sich Bach keineswegs aus dem Sport zurück, sondern fungierte fortan neben dem Platz. Als Trainer beispielsweise oder als Redakteur des „Rugby-Journals“ (1994

Claus-Peter Bach (re.) erhält von Plankstadts Bürgermeister Jürgen Schmitt das Bundesverdienstkreuz am Bande.

bis 2001). Bücher über den Rugbysport schrieb er ebenfalls, darunter auch die Festschrift „100 Jahre Deutscher Rugby-Verband“. Seit 1986 ist Bach Präsident des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW), der unter seiner Führung zum stärksten Landesverband innerhalb des DRV gewachsen ist. In seine Amtszeit fiel zudem der Aufbau des deutschen Rugbymuseums und des Fritz-Grunebaum-Sportparks, in dem der DRV seitdem einen Großteil seiner Länderspiele ausgetragen hat. Beim SC Neuenheim war er mehrere Jahr Vorsitzender und ist dort als Schatzmeister noch immer im Vorstand tätig. Seit 2005 führt er den Deutschen Rugby-Verband und ist darüber hinaus Vizepräsident des Europäischen Rugby-Verbandes (FIRA) sowie Mitglied im Exekutivkommitee der FIRA. Durch diese Funktionen habe Bach „regional, überregional und international großes Ansehen gewonnen“, sagt RBW-Schatzmeister Wolfgang Mund und wies auf das hohe Maß an persönlicher Freizeit hin, die Bach entbehrt habe. „Rugby lebt in Dir. Ohne Dich würde es den Rugby in Baden-Württemberg und Deutschland nicht in dieser Form geben.“

U16 des RBW erreicht 2. Platz bei SAS Junior Sevens

Bei den SAS Junior Sevens, die Ende Juni im Heidelberger Fritz-Grunebaum Stadion ausgetragen wurden, erreichte die U16-Auswahl des Rugbyverbands Baden-Württemberg (RBW) den 2. Platz. Im Finale gab es eine 12:40 Niederlage (Halbzeit 12:14) gegen eine Stadtauswahl aus Paris. Trotz der Niederlage hat das Team, das von Bernd Schöpfel und Rio Rojas betreut wird, gezeigt, dass es auch international mithalten kann.
Bei dem Turnier, an dem Mannschaften aus Italien, Schottland, Frankreich und Deutschland teilnahmen, wurde vor 200 Zuschauern gutes Jugendrugby geboten. In der Vorrunde gab es einen 12:0 Sieg des RBW gegen Paris. Darauf folgte ein 14:5 Erfolg gegen Lille und ein 40:7 gegen die Landesauswahl Hessens. Im Halbfinale wurde schließlich die Selkirk Highschool aus Schottland mit 33:7 bezwungen. Die Pariser Jungs waren trotz der Auftaktniederlage gegen den RBW nach Siegen über Lille (33:5), Hessen (41:0) und Niedersachsen (7:5) ins Endspiel vorgedrungen. Im Finale stand es nach sieben Minuten 12:0 für den RBW. Die Punkte erzielten Lucas Malaizier und Luca Hoffmann durch Versuche sowie Robin Plümpe durch eine Erhöhung. Bis zur Halbzeit konnten die Franzosen nach zwei erhöhten Versuchen auf 12:14 davonziehen. In der zweiten Halbzeit fanden die Gelb-Schwarzen kein Mittel gegen die körperlich und spielerisch überlegenen Pariser, die nach Versuchen in der 13., 15., 18. und 20. Minute verdient gewannen. „Gegen Paris zu verlieren, ist keine Schande“, tröstete RBW-Coach Bernds Schöpfel sein Team nach der Niederlage. „Wir haben während des gesamten Turniers gutes Rugby gezeigt. Die Pariser, die erst im Endspiel ihre Stärken im Siebener Rugby gezeigt haben, haben verdient gewonnen.“
Im kleinen Finale um Platz 3 setzte sich die Niedersachsen-Auswahl gegen Selkirk High School mit 28:7 durch. Auf die Plätze kamen der Lille Université Club, eine Piratenmannschaft, die Hessenauswahl und CUS Torino Rugby. Das Schiedsrichterteam Florian Forstmeyer, Daniel Blank, Katharina Pickert, Joshua Jahn, Johannes Augspurger und Frank Himmer leitete die Spiele umsichtig. *v. Reischach*

Das siegreiche U12-Team des Englischen Instituts mit seinen Betreuern.

EI zweimal Stadtschulmeister

Bei den Heidelberger Stadtschulmeisterschaften die am 9. Juli auf den Rugbyplätzen an der Tiergartenstraße stattfanden, wurde das Privatgymnasium Englisches Institut Heidelberg (EI) Sieger in den Altersklassen U12 und U16. Heidelberger Stadtschulmeister in der Altersklasse U14 wurde die Internationale Gesamtschule. Die Handschuhsheimer Tiefburgschule holte den Titel bei der U10 und die Emmertsgrund-Grundschule bei den Bambini (U8). *v. Reischach*

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Das zweite Quartal 2009 stand im Schach Baden-Württembergs ganz im Zeichen des Leistungssports und des Nachwuchses. Nachdem im März Raoul Strohhäker (Baden-Baden), Manuela Mader (Neuhausen) und Andreas Heimann (Grenzach-Wyhlen) ihren IM-Titel feiern konnten, konnte nun auch Tobias Hirneise (Neuhausen) seinen IM-Titel entgegennehmen. Seine dritte GM-Norm erzielte Sebastian Bogner beim Liechtenstein-Open. Auch bei den deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften konnten einige Spieler glänzen. Zwar gelang es in diesem Jahr keinem Baden-Württemberger, den Titel nach Hause zu holen, Paula Wiesner (Karlsruhe; U10w) und Julia Bochis (Baden-Baden; U16w) holten jedoch Silber, Andreas Strunski (Stuttgart; U18) und Lena Kühnel (Ersingen; U14w) Bronze. Gleichzeitig spielten Andreas Heimann und Joshua Hager die Offene Badische Meisterschaft. Trotz starker Konkurrenz holte sich Heimann den Titel, Hager (Baden-Baden) wurde Fünfter.
Wiesner und Bochis sind vom Deutschen Schachbund auch für die diesjährige Jugend-Europameisterschaft gesetzt, Bogner für die Jugend-Weltmeisterschaft. Zudem können Andrea Srokowski (Baden-Baden), Xianliang Xu (Bebenhausen), Strunski und Kühnel an einer der beiden Meisterschaften teilnehmen.
Die OSG Baden-Baden ist zweifacher deutscher Mannschaftsmeister, auch in der Frauen-Bundesliga holte die OSG souverän den Titel.
Jährlich führt die GKL zusammen mit den Landesschachjugenden einen zentralen U10-Tag für sehr junge Kinder durch, die Schach schon in Turnierform spielen. Der Tag ist gleichzeitig ein Informationstag für die Eltern. Er fand am 28.6. in Baden-Baden statt. Seit dieser Saison folgen dem U10-Tag zwei U10-Trainingstage, die von B-Trainer Alexander Häcker geleitet werden.

Und noch eine Personalmeldung: Jährlich schreibt der Deutsche Schachbund den „Trainer des Jahres“ aus. Dieses Jahr fiel die Wahl auf den Leistungssportreferenten Württembergs Ulrich Haag, der den amtierenden deutschen Meister Arik Braun seit Kindestagen betreut.
Mit dem Stützpunkt Appenweier startet ein weiterer Talentstützpunkt als „Unterbau“ der D-Kader seine Arbeit im Herbst. Auch für einen Stützpunkt in der Hochburg Karlsruhe soll eine Lösung gefunden werden. Talentstützpunkte sind regional nicht auf die jeweiligen Bezirke begrenzt. Nähere Informationen und Ansprechpartner sind auf www.gkl-bw.de/stuetzpunkte zu finden.
Aber auch die Termine der GKL-Lehrgänge für die kommende Saison stehen schon fest. Näheres dazu und weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.
Dr. Markus Keller

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Gold, Silber und Bronze bei Jugend-DM der Surfer

Gold, Silber und Bronze … je eine Medaille in jeder Farbe brachten die Surfer aus dem Ländle aus Kiel mit nach Hause. Im Rahmen der Internationalen Kieler Woche fand die Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft statt, bei der die baden-württembergischen Surfer richtig abräumten. Obwohl der Wind in Kiel zwei Ruhetage einlegte, sodass bei der weltgrößten Segel-Regatta „nur“ fünf Wettfahrten nach vier Tagen zu Buche standen, siegte in der Junioren-Wertung (U22) der 20-jährige Böblinger Christian Freimüller, der sich 2007 den Titel „Junioren-Weltmeister“ holte. Silber ging an seinen ein Jahr älteren Bruder Florian, beide starten für den WSN Calw. Die Bronze-Medaille in der U19-Wertung sicherte sich in Kiel Nikolas Götzke aus Immenstaad (WSI). Der 16-Jährige vom Bodensee, der auch im Leistungszentrum Segeln in Friedrichshafen trainiert, wechselte erst vor kurzem vom Jugend-Board in die olympische RS:X-Klasse, in der die Jugendlichen (U19) zunächst mit dem 8,5 Quadratmeter großen Segel starten. Die „Großen“ surften „olympisch“, mit 9,5 Quadratmetern Segelfläche (RS:X-

Gold, Bronze, Silber bei den Deutschen Meisterschaften in Kiel für die baden-württembergischen Surfer (v.l.) Christian Freimüller, Nikolas Götzke und Florian Freimüller. *Foto: lsv*

männlich), hatten ein Extra-Starterfeld und ein Finale der besten zehn Athleten (Medal-Race). Im Feld der 34 „erwachsenen" Starter aus aller Welt konnte sich Toni Wilhelm (WSC-Überlingen) mit dem 2. Platz hervorragend in Szene setzen. Es siegte der polnische Top-Surfer P. Miarcynski, Dritter wurde der Koreaner B. Lee. Die Aktiven aus Baden-Württemberg starten in diesem Jahr noch bei Europa- und Weltmeisterschaften, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Besonders Toni Wilhelm möchte dabei erneut den Sprung in die Top-Ten der Welt schaffen, was dem 26-Jährigen bereits mit Platz sieben bei der WM 2006 gelang. Christian und Florian Freimüller sind dem „Alten" aber schon recht „dicht auf den Fersen".

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehren-Kreisschützenmeister und Ehrenmitglied Emil Gauß wird 90

Foto: Georg Mülbaier

Als ein Leben für den Schießsport könnte man das vieljährige Engagement des in Edingen beheimateten Emil Gauß bezeichnen, der am 23. August in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag feiern darf. Man schrieb das Kalenderjahr 1961 als sich Emil Gauß entschloss, bei der Schützengesellschaft „Tell" Edingen Mitglied zu werden.
Ferner gehört er seit 1978 auch der Schützengesellschaft Wieblingen an. Seine Meriten lagen vornehmlich in den Langwaffendisziplinen, nämlich anfangs dem Luftgewehr- und dem Zimmerstutzenschießen und wenig später dem Kleinkaliberschießen, wo er sich zunächst zahlreiche Titelgewinne bei Kreismeisterschaften und später bei den jeweiligen Landesmeisterschaften so manche Gold-, Silber- und Bronzemedaille sicherte. Diesen Erfolgen schlossen sich dann mehrere Deutsche Vizemeistertitel an. Absolute Höhepunkte in seiner schießsportlichen Laufbahn bildeten schließlich im Jahr 1983 der Deutsche Luftgewehrmeistertitel und 1986 ein weiterer Deutscher Meistertitel in der Zimmerstutzendisziplin.
Aber auch auf ehrenamtlicher Ebene war Emil Gauß viele Jahre tätig, so einige Jahre als Oberschützenmeister der Schützengesellschaft „Tell" Edingen und von 1978 bis 1982 auch als Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Heidelberg. Diesen beiden verantwortungsvollen Ehrenämtern schloss sich von 1990 bis 2007 seine Funktion im Ältestenrat, dem heutigen Schlichtungsausschuss, des Badischen Sportschützenverbandes an.
Dass all dieses ehrenamtliche Engagement auch sichtbare Würdigungen fand, zeigte sich in einigen hohen Auszeichnungen. Der Landesverband verlieh Emil Gauß den „Greif"-Verdienstwappen in Gold, der Deutsche Schützenbund zeichnete ihn mit dem goldenen Ehrenkreuz aus. Der Sportschützenkreis Heidelberg würdigte das ehrenamtliche Wirken mit der Verleihung des Ehren-Kreisschützenmeistertitels und der Badische Sportschützenverband ernannte Emil Gauß zu seinem Ehrenmitglied. All diesem wollte auch der Sportkreis Heidelberg im nicht nachstehen und wartete für Emil Gauß gleichfalls mit einer Ehrung auf. Schließlich erhielt er von seiner Heimatgemeinde den Ehrenpokal und den großen Wappenteller und konnte wenig später, bei der Ehrung der erfolgreichsten Sportler im Ratssaal der Stadt Heidelberg, durch Oberbürgermeisterin Beate Weber ein weiteres Ehrenzeichen entgegen nehmen.
Zum Abschluss sei der Wunsch angefügt, dass es Emil Gauß vergönnt sein möge, zusammen mit seiner Gattin Anneliese, noch einige Jahre in Gesundheit und Frische verbringen zu dürfen. All den Glückwünschen, die den Jubilar in diesen Tagen erreichen, schließen sich auch seine vielen Schießsportfreunde gerne an. *Georg Mülbaier*

Laura-Ann Becker und Dominik Haag standen im Mittelpunkt

Zu Ehren der diesjährigen Bundesschützenkönigin Laura-Ann Becker aus Bruchsal und dem 5. Platzierten des Bundesjugendkönigsschießens 2009 Dominik Haag aus Hambrücken gab der Badische Sportschützenverband am 6. Juli im Schulungs- und Verwaltungszentrum in Leimen einen Empfang. Dazu konnte Landesschützenmeister Manfred Nessel nicht nur die beiden jugendlichen Erfolgsschützen und ihre Angehörigen willkommen heißen, sondern auch die Mitglieder der geschäftsführenden Verbandsvorstandschaft, die beiden Oberschützenmeister Walter Grub und Erwin Reinschmidt sowie die Trainer Christian Köhler und Thomas Heuschober.
Laura-Ann Becker hatte es geschafft, das diesjährige Bundesjugendkönigsschießen, das beim 56. Deutschen Schützentag in Lübeck ausgetragen wurde, 21 Jahre nach dem letzten nordbadischen Sieger zu gewinnen. Sie schoss einen Teiler von 19,4. Der beste Schuss von Dominik Haag war ein 59-Teiler, womit er den 5. Platz erreichte. Beide Wettbewerbe wurden auf elektronischen Anlagen ausgetragen, wobei allerdings der jeweilige Schusswert am Monitor nicht abgelesen werden konnte. Man war also mehr oder minder auf sein Gefühl angewiesen. Und das gute Gefühl der beiden badischen Wettkämpfer hatte nicht getrogen. Bereits am Vormittag als sich die Landesschützenkönigin und -schützenkönige aus 20 Verbänden zur Ermittlung des neuen Bundesschützenkönigs trafen und zeitgleich der Festakt es 56. Deutschen Schützentages ablief, hatten Vereine des Badischen Sportschützenverbandes für ein erstes Highlight gesorgt: Beim Jugend-Aktiv-Wettbewerb hatten sich zwei Vereine in die Siegerliste eintragen können. Aus den Händen von Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp nahmen die Vertreter des SV Schweinberg die Ehrung für den 3. und die Vertreter des KKS Königsbach die Ehrung für den 1. Sieger entgegen.
Mit der Übergabe von Präsenten an die beiden erfolgreichen jugendlichen Sportschützen wurde beim Empfang in Leimen dann vom offiziellen zum gemütlichen Teil übergeleitet. *Georg Mülbaier*

Bundesschützenkönigin Laura-Ann Becker und der 5. Platzierte des Bundesjugendkönigsschießens Dominik Haag inmitten von Verbands-Ehrenamtlichen.

Sportschützen trauern um Landesreferent Jürgen Detlef

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb am 25. Juni während einer Urlaubsreise Jürgen Detlef im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1969 der Schützengesellschaft Wiesloch als Mitglied an und betätigte sich in den vergangenen 40 Jahren nicht nur als aktiver Sportschütze, sondern erwarb sich bleibende Verdienste im Ehrenamt. Im Jahre 1982 berief der Badische Sportschützenverband Jürgen Detlef zu seinem Landesreferenten für das Waffenrecht; er gehörte in dieser ehrenamtlichen Funktion nicht nur der Sportkommission und dem späteren Sportausschuss des Landesverbandes an, sondern war zudem in einigen Ausschüssen des Deutschen Schützenbundes tätig. Die Bearbeitung von Sportwaffenanträgen sowie seine von vielen Schießsportvereinen in Anspruch genommene Arbeit als Schießstandsachverständiger kamen hinzu, wobei Jürgen Detlef zudem als überaus fachkundiger Mitarbeiter im Schulungsteam des Badischen Sportschützenverbandes wirkte.
All dieses stets von Kameradschaft geprägte Engagement fand auch in zahlreichen Auszeichnungen eine sichtbare Würdigung. Die beiden höchsten Ehrungen seien hier erwähnt, nämlich der „Greif"-Verdienstwappen in Gold, den ihm der Badische Sportschützenverband im Jahre 2000 verlieh, sowie die Auszeichnung mit dem goldenen Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes anlässlich des badischen Landesschützentages 2007. Mit Jürgen Detlef verlieren insbesondere die badischen Sportschützen einen Kameraden, der sich

voll und ganz in den Dienst der sportlichen Sache gestellt hat. Er hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein dürfte. Die Sportschützen trauern um ihn und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Den Angehörigen des Verstorbenen wendet sich unsere tief empfundene Anteilnahme zu. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

TBW-Trophy Senioren in Öhringen

„Wo wollen die in dem Saal bloß zwei Flächen unterbekommen?“ Diese Frage wurde im Vorfeld der TBW-Trophy der Senioren, präsentiert von der S&G Automobil Aktiengesellschaft, mehrfach gestellt. Sie passten rein und wie sich später herausstellte, waren sie sogar etwas größer als im Tanzspiegel angegeben. Das Clubheim des TSC Rot-Weiß Öhringen präsentierte sich mit den zwei quer im Raum liegenden Fläche in einem völlig neuen Look. Außerdem hatte sich der Ausrichter einiges einfallen lassen, um es den Paaren und Gästen so gemütlich wie möglich zu machen.
Insgesamt gingen 513 Paare an zwei Tagen auf die Flächen, eine Zahl, mit der die Verantwortlichen im Vorfeld nie gerechnet hatten. Die letzte Siegerehrung war um 23.30 Uhr beendet, am zweiten Tag hatte man den Zeitplan allerdings besser im Griff. Doch nicht nur zahlenmäßig war die Premiere für den TSC Rot-Weiß Öhringen erfolgreich. Auch die Leistungen der Paare waren beachtlich. Allein drei Finalisten von Deutschen Meisterschaften, darunter sogar ein amtierender Deutscher Meister gaben sich in Öhringen die Ehre. Absoluter Höhepunkt war dabei sicherlich das Turnier der Senioren I S am Samstag. Schon die 18 Paare, die an den Start gingen, können bei einem offenen Turnier als sensationell bezeichnet werden. Mit den Deutschen Meistern Jörg und Ute Hillenbrand wurde der Wettkampf zum optischen Leckerbissen. Das Publikum dankte es den Hillenbrands mit tosendem Applaus und einer phantastischen Stimmung. Selbst die „chancenlosen“ Paare waren von dem Turnier begeistert. „Die Stimmung war absolut gigantisch, es hat riesig viel Spaß gemacht, hier zu tanzen“, bestätigte einer der Teilnehmer die Atmosphäre. Die 25 Einsen für die Deutschen Meister waren da schon fast Nebensache.
Am Sonntag gingen „nur“ zwölf Paare in dieser Klasse an den Start, doch diese wurden fast genauso laut angefeuert. Allen voran die Lokalmatadoren Michael und Angelika Groß, die nach Platz zwei am Samstag den Wettbewerb am Sonntag für sich entscheiden konnten. In der Senioren II S gingen beide Siege an Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, die sich darüber sichtlich freuten. Die Senioren III S wurden sowohl am Samstag als auch am Sonntag von Gerd und Brigitte Lang dominiert. Den Doppelsieg in der Senioren IV S feierten Heinz und Margret Cierpka. Die Senioren S-Latein am Samstag ging ganz klar an Andreas Hoffmann/Isabel Krüger. Die dritten der Deutschen Meisterschaft waren an diesem Tag vom übrigen Feld nicht einzuholen. Am Sonntag waren sie besonders motiviert, da auch die zweiten der Deutschen Meisterschaft, Michael und Claudia Sawang, an den Start gingen. Beide Paare zeigten ihr bestes Tanzen, doch Hoffmann/Krüger waren an diesem Tag besser einfach drauf. Mit deutlichem Vorsprung vor den Deutschen Vizemeistern gewannen sie auch das Turnier am Sonntag. Am Ende freuten sich aber alle über eine gelungene Veranstaltung und sollte sich der TSC Rot-Weiß Öhringen wieder für die Senioren-Trophy bewerben, dann kommen auch bestimmt die Paare wieder. Denn alles in allem war die Premiere für die Öhringen geglückt. *Petra Dres*

Sorgten für gute Ergebnisse beim Heimturnier: Michael und Angelika Gross vom TSC Rot-Weiß Öhringen. *Foto: Leonhardt*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Baden-Württembergische Nachwuchs Meisterschaften

Die Meisterschaften der Jugend und Junioren fanden dieses Jahr in Zaberfeld statt, die der Schüler in Blankenloch. Bei den Schülern war der SV Kirchzarten mit den Geschwistern Lena und Timo Hackenjos am erfolgreichsten, bei der Jugend und den Junioren triumphierten zweimal Mengens Triathleten mit Ann-Kathrin Frick und Max Fetzer. Auch in der Mannschaftswertung lag der TV Mengen ganz vorne. Insgesamt fünf der zehn Titel gingen an Mannschaften von Mengens Triathleten, die für ihre gute Nachwuchsarbeit seit Jahren bekannt sind. Die jeweils ersten drei und die Mannschaftsmeister 2009:

Schülerinnen B
1. Lena Hackenjos, SV Kirchzarten
2. Maren Brodbeck, SG Dettingen/Erms
3. Lara Rieger, ALZ Sigmaringen

Schüler B
1. Moritz Engenhardt, Mengens Triathleten
2. Kai Dittmann, Mengens Triathlenten
3. Magnus Männer, TSCH Langenau

Mannschaftsmeister: Mengens Triathleten

Schülerinnen A
1. Katharina Heid, VfL Pfullingen
2. Bente Fischer, NSU Triathlon
3. Britta Keppler, VfL Pfullingen

Mannschaftsmeister: Mengens Triathleten

Schüler A
1. Timo Hackenjos, SV Kirchzarten
2. Daniel Spitzer, TSCH Langenau
3. Hannes Lang, TV Bretten

Mannschaftsmeister: TSCH Langenau

Jugend B weiblich
1. Lea Pröll, TV Bretten
2. Sarah Wilm, Mengens Triathleten
3. Svenja Stähr, Mengens Triathleten

Mannschaftsmeister: Mengens Triathleten

Jugend B männlich
1. Max Fetzer, Mengens Triathleten
2. Uli Hagmann, Mengens Triathleten
3. Daniel Schneider, DAV-Ravensburg

Mannschaftsmeister: Mengens Triathleten

Jugend A weiblich
1. Hanna Philippin, VfL Sindelfingen
2. Viktoria Bleicher, Mengens Triathleten
3. Martina Rumschick, Mengens Triathleten

Mannschaftsmeister: Mengens Triathleten

Jugend A männlich
1. tz Veith Hönle, SV Kirchzarten
2. Jan Asmus, ALZ Sigmaringen
3. Tobias Denzinger, DAV-Ravensburg

Mannschaftsmeister: DAV-Ravensburg

Juniorinnen
1. Ann-Kathrin Frick, Mengens Triathleten
2. Mareike Fiebig, Tri-Team Heuchelberg
3. Katharina Wolff, Tri-Team Heuchelberg

Junioren
1. Jonas Oppermann, SF Dornstadt
2. Lukas Pfeiffer, VfL Waiblingen
3. Tom Mager, VfL Waiblingen

Mannschaftsmeister: VfL Waiblingen

Michael Göhner und Timo Bracht siegen auf der Langdistanz

Gleich zwei Athleten aus Baden-Württemberg waren in den letzten Wochen auf Siegeszug und haben dem Verband zwei Titel eingeholt.
Am 12. Juli fand in Roth die berühmte Quelle Challenge statt und in diesem Rahmen auch die Deutsche Meisterschaft der Langdistanz. Diesen Meistertitel sicherte sich Michael Göhner souverän in 7:55:53 Stunden. Mit über sechs Minuten Vorsprung war der Triathlet der TSG Reutlingen der Einzige, der an diesem Tag unter der Acht-Stunden-Marke blieb. Auch in der LBS Cup Triathlonliga war Göhner dieses Jahr schon am Start und verstärkte sein Team beim Triathlon in Forst.

Bereits eine Woche früher, am 5. Juli fand in Frankfurt die Ironman Europameisterschaften statt, und auch dort konnte ein Baden-Württemberger überzeugen. Nach 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km laufen kam Timo Bracht, der für MTG Mannheim startet, als Erster ins Ziel. Auch er blieb unter acht Stunden und stellte mit 7:59:16 Stunden sogar einen neuen Streckenrekord auf.

Hanna Philippin gewinnt Deutschland Cup in Flensburg

Der Deutschlandcup der Jugend A und Junioren in Flensburg wurde aufgrund der Ostsee-Temperatur von lediglich rund elf Grad als Duathlon ausgetragen. Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen nutzte als starke Läuferin die Gunst der Stunde und siegte in der Jugend A deutlich mit rund zwei Minuten Vorsprung. In der Teamwertung

Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen nach ihrem Sieg beim Deutschland Cup. *Foto: Reimund Mager*

belegten die Mädels aus Baden-Württemberg den zweiten Platz hinter Nordrhein-Westfalen. Bei den Jungs erkämpfte Tom Mager als bester Junior aus dem Land den 8. Platz, nur 41 Sekunden hinter Sieger Michael Wocker aus dem Saarland. In der Teamwertung landeten die Baden-Württemberger auf Platz 5. *Lisa Philippin*

Ironman-Sieger bei C-Trainer Lehrgang

Der Trainer C-Grundlehrgang vom 9. bis 13. November in Steinbach ist bereits vier Monate vor Beginn ausgebucht. Unter den Teilnehmern ist auch der Profitriathlet und erste deutsche Ironman Hawaii-Sieger Thomas Hellriegel aus Bruchsal.

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Verbandstag stellt Weichen für die Zukunft

Erleichtert und erfreut zeigte sich NVV-Präsident Harald W. Schoch, als er nach dreieinhalb intensiven Stunden den Verbandstag 2009 in der Aegidiushalle in Leimen-St. Ilgen schloss. „Wir haben einen denkwürdigen Verbandstag erlebt" so der alte und neue Präsident der nordbadischen Volleyballer. „Mit der einstimmigen Annahme der neuen Satzung konnten wir unsere Strukturen auf eine zukunftsträchtige Basis stellen. Damit sollte es uns gelingen, die notwendigen ehrenamtlichen Mitarbeiter weiterhin gewinnen zu können." Zuvor hatten die 40 Delegierten und 20 Amtsträger in einem von der Volleyballabteilung der KuSG Leimen mustergültig organisierten Verbandstag insgesamt 16 Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der neue Vorsitzende der KuSG Leimen Frank Bickerle als Hausherr die Anwesenden und im Anschluss daran konnte Harald W. Schoch den Vertreter des neuen NVV-Partners engelhorn sports Volker Messerschmitt vorstellen. Volker Messerschmitt informierte über die Konditionen für die NVV-Vereine, die von dieser neuen bis 2011 geschlossenen Partnerschaft profitieren. Im Gegenzug wird engelhorn sports die Kadermannschaften im gleichen Zeitraum exklusiv ausrüsten.
Geehrt mit der Bronzenen Ehrennadel wurden Heinrich Bach (Höpfingen), Jürgen Filsinger (Heidelberg), Roland Groß (Sinsheim), Harald Kimling (Hockenheim), Daniela Klotz (Karlsruhe) und Stefan Molnár (Wiesloch). Silber erhielten Thomas Arndt (Mannheim), Udo Drotleff (Karlsruhe), Kai Filsinger (Wiesloch) sowie Michael Scheidel (Mannheim). Mit der Goldenen Ehrennadel wurden die seit den 70er Jahren aktiven Funktionäre Günther Kauselmann (Ersingen) und Wolfgang Stolz (Karlsruhe) ausgezeichnet.
Alle Berichte der Amtsträger waren im Vorfeld veröffentlicht worden, so dass sich die Versammlung nun dem von Vizepräsident Hans-Peter Matheis vorgetragenem Kassenbericht widmen konnte. Mittlerweile seit 31 Jahren in diesem Amt, präsentierte Matheis in gewohnt souveräner Art ein erneut sehr solides Zahlenwerk. Dieses ermöglichte es den Kassenprüfern Gabi Sauer und Harald Kimling einen tadellosen Prüfbericht zu übermitteln und die Entlastung des gesamten Präsidiums zu beantragen. Sie wurde einstimmig gewährt.
Nach einer kurzen Pause befasste sich der Verbandstag mit dem vorliegenden neuen Satzungsentwurf. Harald W. Schoch schilderte die Intensionen der Strukturreform und zeigte den Entwicklungsweg des Satzungsentwurfs auf. Nach kurzer, sachlicher Diskussion über einen einzelnen Punkt des Entwurfs, stellte Schoch den Antrag auf Abstimmung. Diese ergab eine einstimmige Annahme der neuen Satzung.
Beim Tagungsordnungspunkt Wahlen, der nun bereits nach den Vorgaben der neuen Satzung durchgeführt wurde, wurde Harald W. Schoch einstimmig zum Präsidenten des NVV – nun schon zum 12. Mal – wiedergewählt und geht damit in seine Amtsjahre 20 und 21. Ebenso wurden alle bisherigen Mitglieder des Präsidiums wiedergewählt, lediglich die Posten der Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit, Freizeit/Gesundheit und Beach konnten nicht besetzt werden.
Im Anschluss an die Wahlen verabschiedete der Verbandstag die neu gefasste Jugendordnung, die überarbeitete EDV-Ordnung und mehrere Anträge zur Landesspielordnung einstimmig. Lediglich der Antrag des Bezirkstags Mitte fand keine Mehrheit. Als Ausrichter für den Verbandstag 2011 bewarb sich Dr. Andrea Sperlich für die KuSG Leimen erneut und erhielt nach der hervorragenden Premiere problemlos den einstimmigen Zuschlag. Danach beendete Harald W. Schoch einen äußerst harmonischen, effektiven und sehr erfolgreichen Verbandstag 2009.

Das neue NVV Präsidium:
Präsident: Harald W. Schoch (Heidelberg)
Vizepräsident/in (VP)
VP Finanzen: Hans-Peter Matheis (Karlsruhe)
VP Sport: Rudolf Kern (Laudenbach)
VP Marketing: Anja Siegert (Heidelberg)
VP Recht: Bernhard Behler (Heidelberg)
Ressortleiter (RL)
RL Spielwesen: Sven Walter (Brühl)
RL Leistungssport: Kai Filsinger (Wiesloch)
RL Lehre/Schule: Diego Ronconi (Lauf)
RL Schiedsrichter: Stefan Molnár (Wiesloch)
NVJ Vorsitzende: Gabi Sauer (Wiesloch)
Bezirksvorsitz.: Nord Thomas Arndt (Mannheim)
Kassenprüfer: Harald Kimling (Hockenheim) und Rainer Bohrmann (Wiesental)
Verbandsgericht: Vorsitzender Gerald Schörm (Sandhausen); Beisitzer Cornelius Dommel und Tobias Hüttner (beide Heidelberg); Ersatzbeisitzer Roland Groß (Sinsheim)

Das NVV-Präsidium (v.l.): Stefan Molnár, Hans-Peter Matheis, Rudolf Kern, Kai Filsinger, Gabi Sauer, Bernhard Behler, Thomas Arndt, Diego Ronconi und Harald W. Schoch. *Foto: NVV/Schell*

Verbandsliga tagte in Schöneck:

Trend geht eindeutig zu Samstagsspielen / Nur noch 76 sonntags

Die 15 Verbandsligisten trafen sich in der Sportschule Schöneck, um für die neue Saison die Weichen zu stellen. Unter Anwesenheit aller Vereine wurden auch die drei Landesligameister TV Hardheim, FCA Walldorf II und FC Germania Forst von Vizepräsident Günter Seith geehrt.

Zügig, informativ und harmonisch lief der Staffeltag der 15 Verbandsligisten in der Sportschule ab.
Foto: Vogel

Die Punktehatz wird am 22./23. August beendet und am 29. Mai 2010. In diesem Zeitraum müssen 210 Punktespiele absolviert werden, wobei der Trendspieltag eindeutig der Samstag ist. Für den Sonntag bleiben noch 76 Begegnungen und damit nur etwas mehr als ein Drittel übrig. Immer beliebter wird der Samstag mit 123 Paarungen, während freitags und montags jeweils vier und donnerstags drei Partien im Programm stehen. Die Tagung wurde unter Regie von Vizepräsident Günter Seith und Geschäftsführer Siegfried Müller abgewickelt. Neu in der Verbandsliga sind neben den drei Landesligatitelträger noch der VfR Mannheim als OL-Absteiger sowie der SV Waldhof Mannheim II als Relegationsgewinner. Derzeit erhält das Mannheimer Rhein-Neckar-Stadion einen neuen Rasen, sodass der VfR voraussichtlich seine ersten vier Heimspielen gegen FC Zuzenhausen (29. August), SV 98 Schwetzingen (5.September), TV Hardheim (19. September) und SpVgg Neckarelz (3. Oktober) beim SC Pfingstberg im Stadtteil Rheinau austragen muss.

Obwohl in der Verbandsliga die Eintrittspreise frei gestaltet werden können, müssen Erwachsene bei allen Vereinen fünf Euro berappen. Frauen, Jugendliche, Mitglieder und Ermäßigte liegen unter diesem Betrag. Die Aufstiegsspiele zur Oberliga bestreitet der Vizemeister in der ersten Etappe am 3. Juni in Südbaden und am 6. Juni zu Hause. Der Sieger spielt am 12./13. Juni in Württemberg und kann zum Abschluss am 20. Juni auf eigenem Terrain antreten. Eingeführt wird bei diesen Begegnungen definitiv die UEFA-Cup-Regelung bei den erzielten Treffern in der Fremde. Ein Duo muss die Klasse direkt verlassen und der Drittletzte kann über die Relegation zusammen mit den Landesligavizemeistern den Verbleib erreichen. Dies gelang allerdings in den letzten Jahren so gut wie nie. Die Auslosung brachte die Begegnungen Drittletzter Verbandsliga – Vize LL Odenwald (3. Juni) und Vize LL Mittelbaden – Vize LL Rhein-Neckar (4. Juni). Beide Gewinner stehen sich am 9. Juni nochmals gegenüber, wobei grundsätzlich auf neutralem Gelände gespielt wird. Sollte aus der Oberliga kein Badener kommen und gleichzeitig der Vize den Sprung in die Oberliga erreichen, würden aus der Relegation die beiden Vorrundensieger und nicht nur der Gewinner des entscheidenden Matches der Verbandsliga angehören. Die Klasse kann 2010/11 aber auch bis auf 18 Teams anwachsen.

Für den wöchentlichen „Gebrauch" eines geordneten Spielbetriebes ohne die Gefahr von Punktabzügen, gab es für die Vereinsvertreter umfangreiches Informationsmaterial an die Hand. Genannt als „Gefahrenfelder" wurden das Aktivenspielrecht, Legitimationsfehler bei fehlenden oder ungültigen Spielerpässen und Verfehlungen bei Einsätzen zwischen erster und zweiter Mannschaft. Die Sportgerichtsbarkeit wird komplett (beim Herren-, Frauen- und Juniorenbereich in allen Klassen) auf EDV umgestellt, sodass die Zustellung der Urteile nur noch über das elektronische Postfach erfolgen wird. Keine „Gnade" mehr gibt es künftig beim Abbrennen von Pyrotechnik, was Phasenweise auch auf den Amateurplätzen Einzug gehalten hat. Nach dem Motto „wehret den Anfängen" sind die Schiedsrichter verpflichtet, selbst die kleinste Verfehlung zu melden, sodass Anzeige bei der Spruchkammer erfolgt, die weiter von Werner Böhm betreut wird. Zudem müssen alle mit dem Spiel zusammenhängende Vorgänge (Spielabbruch, Gewalt, Diskriminierung usw), die ein öffentliches Interesse hervorrufen könnten, unmittelbar nach dem Schlusspfiff an den Verband (Siegfried Müller) gemeldet werden. Diese Pflicht obliegt dem Schiedsrichter und dem daran beteiligten Verein.

Alle Nachwuchstitel sind vergeben

In der zweiten Juni- und ersten Juli-Hälfte wurden beim fußballspielenden Nachwuchs die letzten Titel vergeben. Bei den A- (1899 Hoffenheim), B- (SV Waldhof) und C-Junioren (Karlsruher SC) ging es um den Pokalsieg und bei den D-Junioren (1899 Hoffenheim) wurde die Badische Meisterschaft ermittelt. Einmal wurde in Weiher gespielt und dreimal beim „Tag des Mädchen- und Jungen-Fußball" beim FC Germ. Singen.

A-Junioren-Pokal-Sieger 1899 Hoffenheim

C-Junioren-Pokal-Sieger Karlsruher SC

A-Junioren

Der A-Junioren-Bundesligist 1899 Hoffenheim konnte seinen Titel als Pokalsieger erfolgreich verteidigen und reist als bfv-Vertreter in der ersten Runde um den DFB-Vereinspokal am 5./6. September zum FC Augsburg. Beim Finale vor rund 500 Besuchern auf dem Gelände des FC Weiher gab es gegen den Oberligisten FCA Walldorf einen knappen 2:1 (1:0) Erfolg.
Über die gesamte Distanz war allerdings kein Klassenunterschied zu sehen und der Walldorfer Nachwuchs war stets ein ebenbürtiger Gegner. Als die Zuschauer bereits mit einer Verlängerung rechneten zirkelte Claudio Bellanare, im vergangenen Jahr noch deutscher Meister mit den B-Junioren (von diesem Team standen im Übrigen acht Jugendliche im Aufgebot des Pokalfinales), das Leder aus halbrechter Position unhaltbar für FCA-Keeper Denis Baral in die Maschen. Im ersten Abschnitt war Weyrauch für den alten und neuen Gewinner erfolgreich (36.), während Morscheid für den zwischenzeitlichen Gleichstand in der 54. Minute sorgte. Der niederklassige Kontrahent, der im Halbfinale den Karlsruher SC ausschaltete, hatte zumindest in den ersten 20 Minuten leichte Vorteile und auch die besseren Einschussmöglichkeiten. Erst in der Schlussviertelstunde des ersten Durchgangs nahm der Favorit das Heft in die Hand und kam zum etwas schmeichelhaften Führungstreffer. Spätestens nach dem Ausgleich entwickelte sich jedoch ein offener „Schlagabtausch" in einem dann auch ansprechenden Pokalfinale mit dem etwas glücklicheren Ende für den Bundesligisten.
Die Siegerehrung wurde von Jugendleiter Rüdiger Heiß und Juniorenspielleiter Ottmar Burkhardt vorgenommen, die 1899 Hoffenheim für den Auftritt auf der Pokalebene des DFB viel Erfolg wünschten.

B-Junioren

Mit einer Überraschung endete das B-Junioren-Pokalfinale. In Singen behielt nämlich der SV Waldhof Mannheim gegen 1899 Hoffenheim völlig verdient mit 1:0 (0:0) die Oberhand. Über weite Strecken der Auseinandersetzung sah man keinen Unterschied, wobei sogar der Oberligist aus Mannheim die besseren Einschussmöglichkeiten besaß. Der goldene Treffer gelang zehn Minuten vor dem Ende Yildirim Ömer mit einem geschickten Heber, nach dem zuvor die SV-Angreifer sich regelrecht am Auslassen bester Chancen übertrafen.

C-Junioren

Problemlos sicherte sich der Karlsruher SC mit einem souveränen 4:0 (3:0) Erfolg gegen FCA Walldorf den C-Juniorenpokal. Bereits zur Pause stand der Sieger fest, nach dem Kevin Laschuk (12.), Ernesto De Santos (17.) und Nikolai Heck (20.) den KSC-Nachwuchs frühzeitig uneinholbar auf die Siegesstraße brachte. Für den Endstand sorgte Patrick Berecko bereits nach 51 Minuten. Der Aufsteiger in die EnBW-Oberliga hatte gegen den künftigen Ligakonkurrenten keine Gewinnchance, obwohl ebenso Einschussmöglichkeiten zu einer Resultatsverbesserung vorhanden waren.

D-Junioren

Für das Endturnier um den D-Junioren-Titel konnten sich FV Lauda (Odenwald), 1899 Hoffenheim (Rhein-Neckar) und Karlsruher SC (Mittelbaden) qualifizieren. Dieses Trio setzte sich in den einzelnen Regionen gegen die restlichen sechs Kreismeister entsprechend durch. In einer Dreierrunde wurde der Meister ausgespielt, wo es zu Beginn zwischen dem Karlsruher SC und 1899 Hoffenheim ein 1:1 Unentschieden gab. Die Hoffenheimer Führung durch Georgios Roumeliotis (18.) egalisierte Johannes Kölmel vom Karlsruher SC (29.). Keinerlei Chance hatte der FV Lauda in der zweiten Begegnung gegen den Karlsruher SC. Der KSC-Nachwuchs dominierte souverän und gewann 7:0 (3:0). Nicht weniger als drei Treffer steuerte Guiliano Krahl bei, während Adrian Scherer zweimal traf. Den Rest besorgten Vincenzo Norcisi und Daniel Kleinschmitt. Wesentlich mehr Mühe hatte 1899 Hoffenheim mit dem FV Lauda, um lediglich mit 2:0 die Oberhand zu behalten, wobei der zweite Treffer erst in Der Schlussminute durch Andre Teufel fiel. In der Anfangsphase hatte Lukas Holzer die Hoffenheimer in Front geschossen. Da im Nachwuchsbereich die Tordifferenz nicht zählt, gab es zwischen dem Karlsruher SC und 1899 Hoffenheim ein Neunmeterschießen, das Hoffenheim mit 4:2 gewann.

B-Junioren-Pokal-Sieger SV Waldhof Mannheim

D-Junioren-Meister 1899 Hoffenheim

DFB-Mobil unterwegs: Vereinsbesuche mit Demotraining und Infoveranstaltung

Ein ausgewogenes Team steht für die Vereinsbesuche mit dem DFB-Mobil zur Verfügung.

Nach einer zweijährigen Erprobungsphase, an der unter anderem auch der Badische Fußballverband beteiligt war, sind seit Mitte dieses Jahres bundesweit 30 DFB-Mobile unterwegs, um Vereinsmitarbeiter „vor Ort", auf dem Vereinsgelände, zu schulen und zu informieren. In den nächsten drei Jahren will der Deutsche Fußball-Bund so 400.000 Menschen – Trainer, Betreuer, Eltern und Kinder – bei über 10.000 Veranstaltungen erreichen. Die DFB-Mobile ergänzen in idealer Weise die anderen Qualifizierungsangebote des DFB und seiner Landesverbände, vom Internetangebot „Training und Wissen online" über die Kurzschulungen und die Teamleiter-Ausbildung bis hin zur Trainer-C-Ausbildung.

„Das ist schon ein einmaliges und optimal aufeinander abgestimmtes System, das die Fußballverbände den Vereinsmitarbeitern zur Weiterqualifizierung anbieten", hebt Rolf Blum, der Vorsitzende des Qualifizierungsausschusses im Badischen Fußballverband, hervor. Gerade die Besuche des DFB-Mobils und die Kurzschulungen bieten den Vereinen sehr einfache Möglichkeiten für die Qualifizierung ihrer Betreuer, Trainer und die Mitarbeiter in der Organisation. „Beide Angebote sind zeitlich sehr kompakt und finden auf dem Vereinsgelände statt, so dass eine Anreise zur Sportschule Schöneck und ein Lehrgang über mehrere Tage für den Einstieg gar nicht nötig ist", erläutert Klaus-Dieter Lindner, Bildungsreferent des bfv, die Idee dieser dezentralen Angebote.
Mit der DFB-Mobil-Aktion soll ein erster Beitrag zu einer Optimierung des Vereinstrainings mit Kindern geleistet werden, um auch wichtige Zukunftsthemen des Fußballs mit den Vereinen zu besprechen. Die Veranstaltung umfasst eine Mustertrainingseinheit unter dem Motto „kindgerechtes Training – platz- und materialsparend" sowie ein Informationsteil mit ausgewählten Themen aus dem Jugendfußball.
Der Besuch des „DFB-Mobils" ist für die Vereine absolut kostenfrei. Die Veranstalter erhalten zusätzlich kostenlose Informations- und Werbematerialien, sowie eine DFB-Urkunde zur Erinnerung.

Demotraining und Information

Das DFB-Mobil ist ein Mercedes Vito in einer speziellen „DFB-Edition" und dient zur Anreise der beiden Mobil-Mitarbeiter (Teamer) sowie zur Repräsentation auf den jeweiligen Vereinsgeländen. Es ist bestückt mit diversen Trainingsutensilien, die zur Durchführung der beiden Veranstaltungsteile benötigt werden. Die Trainingseinheit wird mit E- oder F-Junioren (auch gemischt) des besuchten Vereins durchgeführt, wobei natürlich möglichst viele der Vereinstrainer und Betreuer zusehen sollten. Für sie werden der Trainingsaufbau, der Ablauf sowie wichtige Grundlagen des Kindertrainings von einem der beiden Teamer erläutert.
Der zweite Teil des Besuchs findet im Vereinsheim statt. Hier werden die Vereinsmitarbeiter über aktuelle Themen des DFB und des bfv informiert. Dabei geht es unter anderem um Qualifizierungsangebote, Tickets für die Frauen- Weltmeisterschaft 2011, den neuen Vereinswettbewerb „Team 2011", um Mädchenfußball und Integration. Bei Bedarf nehmen die Teamer auch zu weiteren Themen Stellung oder verweisen auf die entsprechenden Ansprechpartner in der Geschäftsstelle. Der jeweilige Fußballkreis kann die Gelegenheit nutzen, Kreisangelegenheiten zu besprechen. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit der Übergabe der Erinnerungsurkunde und eines DFB-Präsentes an den Verein.

Anmeldungen

In den letzten Wochen war das DFB-Mobil schon bei folgenden 15 Vereinen im Einsatz: 1. FC Bruchsal, SV Waldwimmersbach, FC Hundheim-Steinbach, FC Huttenheim, TSV Oberöwisheim, FC Eschelbronn, SpVgg Zaisersweiher, SG Dielheim, FC Asbach, SV Rohrbach/S, SV Hohenwettersbach, TSV Sulzbach, TSV Bad. Schwarzach, FC Singen beim Tag des Jungen- und Mädchenfußballs, FC Zuzenhausen. In den nächsten Wochen sind bislang Besuche vorgesehen bei SC Fortuna Oberschefflenz, VfB Bad Rappenau, TSV Rettigheim, SV Waldhof Mannheim, FV Lauda, 1. FC Ispringen, SG Neusatz/Rotensol, FC Eubigheim, TSV Kreuzwertheim, TuS Großrinderfeld, Eintracht Walldürn, TSV Mudau, FSSV Karlsruhe, SG Hemsbach, SV Eberbach, FV Elsenz und TB Boxberg.

Anmelden kann sich jeder Verein! „Die Vereine brauchen mir im ersten Schritt nur telefonisch oder schriftlich einen möglichen Termin und einen Ansprechpartner zu benennen. Die anderen Planungspunkte wie Sportanlage, Vereinsheim, Uhrzeit usw. werden dann im persönlichen Gespräch geklärt", erläutert Mobil-Koordinator Christian Reinke die Vorgehensweise.

Er hat seinen Sitz in der bfv-Geschäftsstelle in Schöneck. **Seine Kontaktdaten:** Telefon 0721-40904-51, Mail: dfb-mobil@badfv.de. Weitere Infos mit Anmeldeformularen gibt es im Internet unter www.badfv.de/qualifizierung.

BESCHLÜSSE

Verbandsvorstand

Für die Spruchkammer Karlsruhe hat der Verbandsvorstand die beiden neuen Mitglieder Dirk Reiss (Vorsitzender Jugendkammer) und Peter Leonhardt (Beisitzer) bestätigt. Die bisherigen Beisitzer Hartmut Bachert, Alfons Lutz, Thomas Längle, Wolfgang Kessler, Günter Hörner, Michael Scherb, Thomas Rößler und Mesut Öztürk sind aus der Spruchkammer ausgeschieden.

Ronny Zimmermann, Präsident

FUSSBALLTERMINE IM ...

September in der Sportschule

4./6. Trainingsaufenthalte TSV Wurmberg, SV Sandhausen, TuS Großrinderfeld
7./8. Lehrgang U18-Auswahl
7./9. Teamleiterlehrgang Fußball
7./10. Trainingsaufenthalt SG Siemens Karlsruhe
9./11. C-Lizenz-Fortbildung Fußball
11./13. Trainingsaufenthalte SG Hohensachsen, SpVgg Ilvesheim, TSV Kreuzwertheim
14./18. C-Lizenz-Grundlehrgang Fußball
15./16. Trainingsaufenthalt TSV Neckarau
18./19. Seminar SV Zeutern
18./20. Trainingsaufenthalt FSV Buckenberg
23./25. C-Lizenz-Fortbildung FUTSAL
23./26. U15-Mädchenlehrgang Baden und Württemberg
25./26. Spielbetriebsseminar Kreisvereine
25./27. Teamleiterlehrgang Fußball
25./27. Jugendleiter Grundlehrgang II
26./27. Spielbetriebsseminar Frauen und Mädchen
28./30. C-Lizenz-Prüfungslehrgang

JUBILARE IM SEPTEMBER

7.9.49 Richard Strauß (Bretten-Büchig), Kreiskassier in Bruchsal
24.9.49 Karl-Heinz Ettner (Gemmingen-Stebbach), SR-Spielverteiler in Sinsheim
26.9.34 Gustav Wieder (Fahrenbach), ehemaliger Staffelleiter in Mosbach
26.9.34 Rolf Ernst (Pforzheim), frühere Jugendsachbearbeiter beim Verband

Herzlichen Glückwunsch!

TERMINE

Ohne Sieg beim U13-Mädchenturnier

Eine „Zweiklassengesellschaft" mit Bayern, Württemberg und Hessen in der oberen Hälfte sowie Baden und Südbaden auf den letzten beiden Plätzen präsentierte sich beim U13-Mädchenturnier des süddeutschen Fußballverbandes. Zwar blieben die Badenerinnen ohne Erfolgserlebnis und Torjubel, „doch gegen die drei Großen haben wir immer bis in die Endphase ein 0:0 gehalten, um dann jeweils äußerst knapp zu verlieren", stellte Mädchentrainerin Sabine Hartmann fest, um aber gleichzeitig nicht zu verhehlen, „dass schon ein Klassenunterschied zwischen den Führenden und den beiden badischen Teams zu erkennen war".
Die Resultate: Bayern – Südbaden 4:0, Baden – Hessen 0:1, Südbaden – Württemberg 0:5, Bayern – Hessen 4:1, Baden – Württemberg 0:2, Württemberg – Bayern 0:0, Hessen – Südbaden 2:1, Bayern – Baden 1:0, Hessen – Württemberg 0:0 und Südbaden – Baden 0:0.
1. Bayern 9:1 Tore/10 Punkte, 2. Württemberg 7:0/8, 3. Hessen 4:5/7, 4. Baden 0:4/1 und 5. Südbaden 1:11/1.

Vierter Platz sprang heraus

Ein erlesenes Feld präsentierte sich zur Endrunde um die Südd. C-Junioren-Meisterschaft in Hessen beim FSV Lahnlust Buchenau und FV 09 Breidenbach. Qualifizieren konnten sich FC Bayern München, Eintracht Frankfurt, VfB Stuttgart und 1899 Hoffenheim. Eng ging es in den Halbfinals zu, wo der VfB Stuttgart in der Verlängerung den FC Bayern München mit 1:0 bezwingen konnte. Zwischen Eintracht Frankfurt und 1899 Hoffenheim stand es nach Verlängerung 2:2 und beim Elfmeterschießen hatte die Eintracht mit 3:2 die Nase vorne.
Im „kleinen" Finale bezwang der FC Bayern München 1899 Hoffenheim mit 3:1 und im Finale zwischen VfB Stuttgart und Eintracht Frankfurt stand es 1:1 nach Verlängerung, wo die Eintracht nochmals das Elfmeterschießen gewann und Titelträger wurde.

1899 Hoffenheim holte beide Juniorinnen-Pokaltitel

Die C- und B-Juniorinnen von 1899 Hoffenheim bleiben die Nummer eins. Beim „Tag des Mädchen- und Jungenfußball" in Singen kam der Hoffenheimer Nachwuchs bei den B-Juniorinnen gegen den ASV Hagsfeld zu einem knappen 2:1 Erfolg (nach der Oberligameisterschaft der 2. Titel), während der TSV Reichenbach bei den C-Juniorinnen mit 1:4 den Kürzeren zog.

Bereits nach drei Minuten schaffte der ASV Hagsfeld im B-Juniorinnen-Finale die überraschende 1:0 Führung durch Melina Pakhotin, die nahezu eine Stunde auch Bestand hatte. Zwar war der favorisierte Oberligist optisch überlegen und hatte die klareren Torchancen, doch das ASV-Bollwerk hielt bis zur 55. Minute, ehe Stephanie Breitner der Ausgleich glückte. Bereits sieben Minuten später dann der Siegtreffer durch Chiara Müller, sodass letztendlich 1899 Hoffenheim die erfolgreiche Titelverteidigung doch noch gelang.

Bei den C-Juniorinnen gelangte der Pokalsieger gegen TSV Reichenbach früh auf die Siegesstraße, denn schon nach neun Minuten markierte Romy Gajdera die Führung, die Srgi Poyraz unmittelbar vor dem Wechsel auf 2:0 ausbauen konnte. Als Leonie Keilbach gar das 3:0 gelang (48.) war das Endspiel entschieden. Daran änderte auch der Anschlusstreffer von Mariela Masino (53.) nichts, zumal bereits sieben Minuten später Miriam Del Brio den alten Abstand und das Schlussresultat herstellte.

B-Juniorinnen

C-Juniorinnen

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 31. Mai 2009

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Partnerschaft ist eine Frage des Vertrauens.

ARAG

MACHT STARK.

Als internationaler Versicherungskonzern in Familienbesitz verstehen wir die optimale Unterstützung unserer Kunden in allen Lebenslagen als Lebensaufgabe. Unsere traditionelle Rechtsschutzkompetenz, langjährige Erfahrung und die besondere Motivation unserer Mitarbeiter machen uns zu einem Partner, auf den Sie sich verlassen können. Egal wann. Egal wo.

www.ARAG.com

BUTTER.